

A290

ALPINE

Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

- damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
- damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:



und Die am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Einschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

→ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In diesem Dokument werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

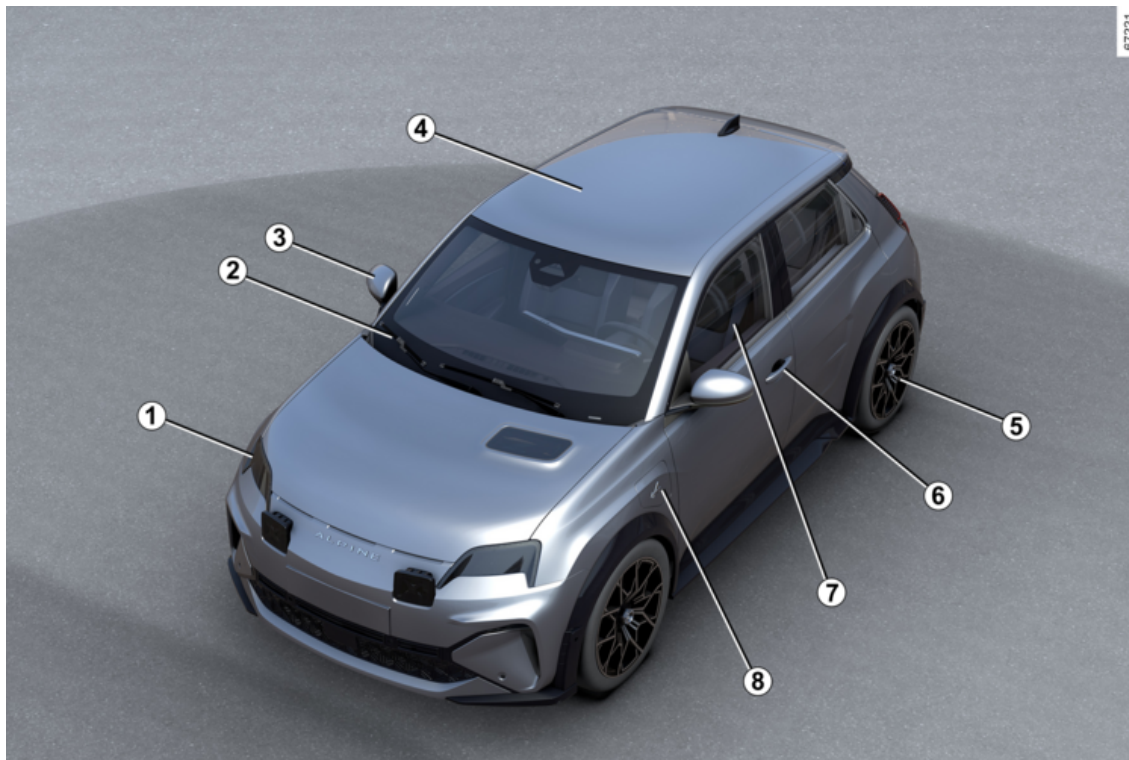
Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs	4	Starten, Abstellen des Motors.....	164
Außen	4	Anfahren aus dem Stand	167
Fahrgastraum	6	„Überhol“-Funktion.....	169
Fahrerposition.....	8	Fahrstufenwahl	171
Fahrhilfen	10	Bremssystem mit Energierückgewinnung	173
Sicherheit an Bord	12	Parkbremse	175
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber.....	14	UMWELTSCHUTZ.....	181
Der Motorraum (Routinewartung).....	16	Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	182
Pannenhilfe.....	18	Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen	184
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut	20	Automatische Reifendruckkontrolle	186
Elektrofahrzeug.....	20	Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	192
Karte	54	Zusätzliche Fahrhilfefunktionen	197
Digital key	63	Geschwindigkeitsbegrenzer	253
Türen, Hauben und Klappen	67	Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion	257
Vordersitz / Vordersitze	76	Einparkhilfen	274
Rücksitze	79	Notruf	295
Sicherheitsgurte.....	81	Für Ihr Wohlbefinden.....	298
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen	86	FAHRMODUS.....	298
Kindersicherheit	96	Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage	300
Kindersitze	103	Multimedia-Geräte	311
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des		Ausrüstung im Fahrgastraum	313
Beifahrerairbags	117	Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	317
Fahrposition	121	Transport von Gegenständen	320
Bordcomputer	126	Wartung	324
Kontroll- und Warnleuchten	140	Zugriff auf den Motor, Füllstände	324
Lenkung	145	Batterie:	329
Rückansicht	147	Reinigung.....	332
Beleuchtung und Signale.....	149	Praktische Hinweise	336
Signalanlage	156	Reifen	336
Scheibenwischer	157	Pannenhilfe.....	345
Anlassen des Motors.....	164		

INHALT

Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen ..	347
Wischerblätter: Austausch	350
Sicherungen.....	352
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen.....	356
Funktionsstörungen	358
Technische Daten	363
Informationen zum Fahrzeug.....	363
Teile und Reparaturen	373
Wartungsheft	374
Kontrolle gegen Durchrostung.....	380

AUSSEN

1



AUSSEN

1. Beleuchtung: Bedienung → 149
Beleuchtung: Austausch → 347

2. Scheiben-Wisch-Waschanlage
→ 157
Antibeschlageinrichtung → 303

3. Rückspiegel → 147

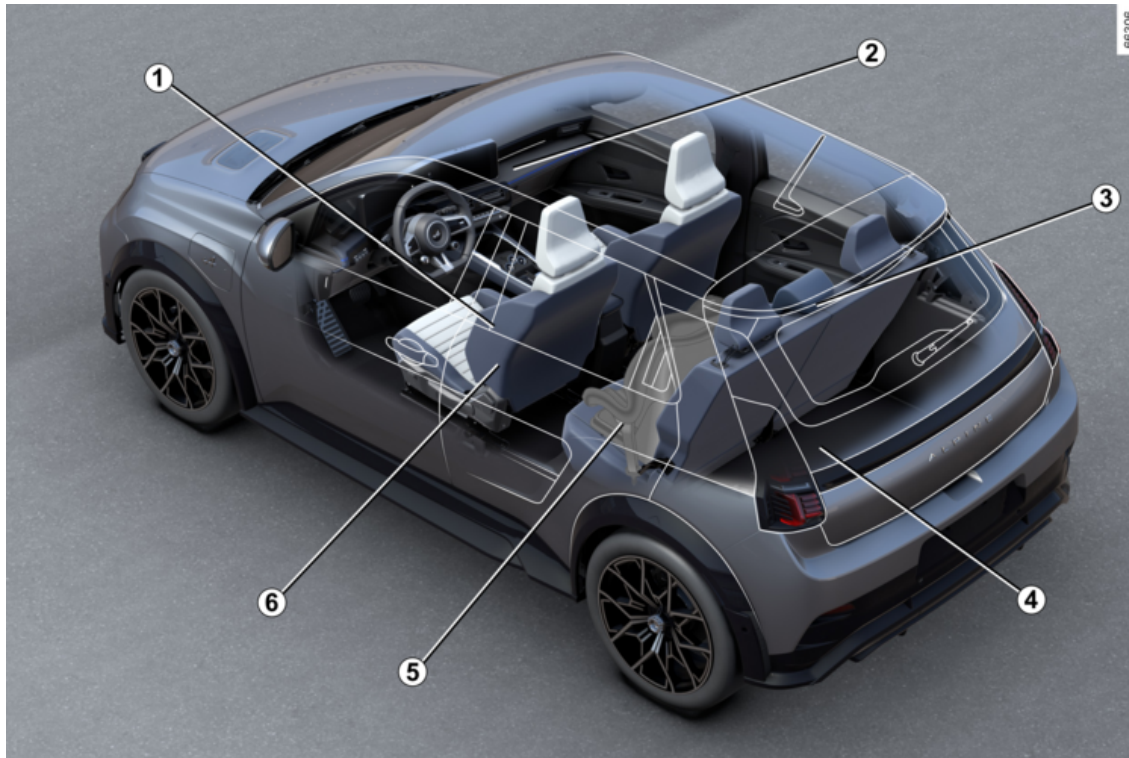
4. Karosseriewartung → 332

5. Reifen → 336

6. → 54 → 63-Karte
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/
Klappen → 69

7. Fensterheber → 313

8. Last → 30

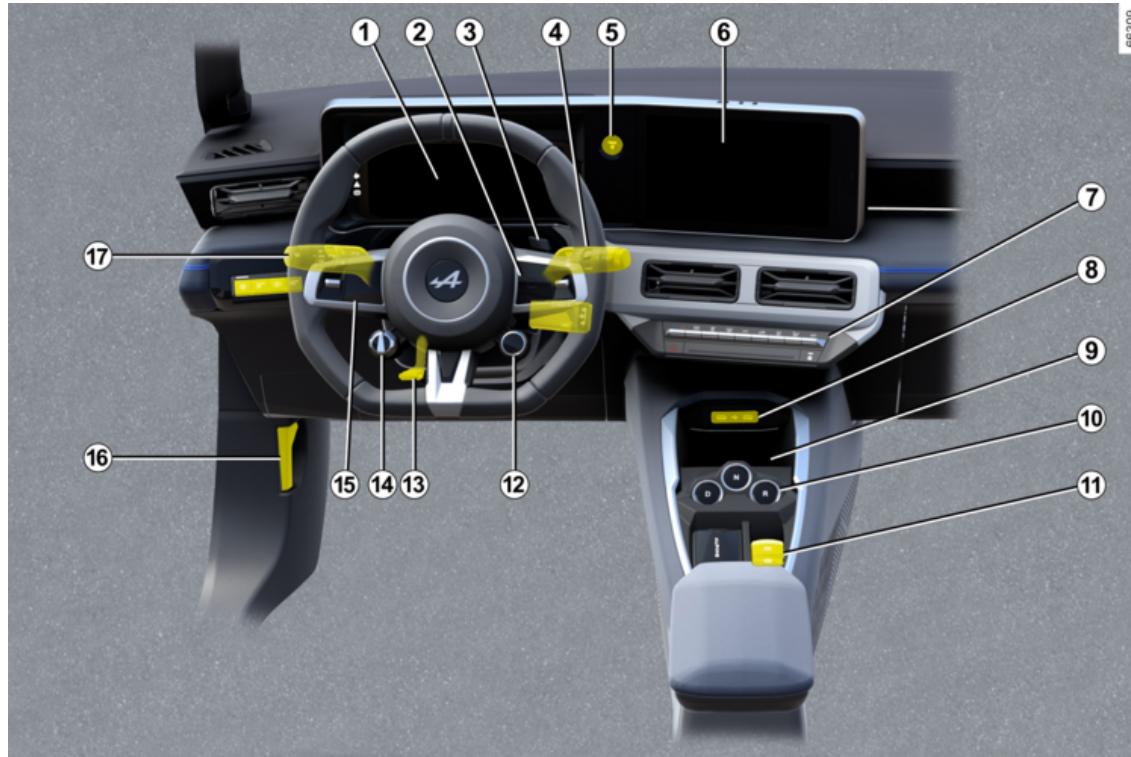


FAHRGASTRAUM

- 1. Einstellen der Sitzposition ➔ 81**
- 2. Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgast-
raum ➔ 317**
- 3. Kopfstützen hinten ➔ 79**
Rücksitzbank ➔ 80
- 4. Transport von Gegenständen ➔ 320**
- 5. Sicherheit der Kinder ➔ 96**
- 6. Kopfstützen vorne ➔ 76**
Vordersitze ➔ 77

FAHRERPOSITION

1



FAHRERPOSITION

- 1. Kontrolllampen / Displays und Anzeigen → 140**
- 2. Bedienelemente des Bordcomputers → 126**
- 3. Überholkontrolle (OV) → 167 → 169**
- 4. Bedienelement Wisch-/Waschanlage → 157**
- 5. Start-/Stopp-Taste des Motors → 164**
- 6. Multimedia-Frontpartie → 311**
- 6. Sitzheizung → 76/Lenkradheizung → 145**
- 7. Heizung/Belüftung → 303**
- 8. USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole → 316**
- 9. Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole → 317**
- 10. Gangschaltung → 171**
- 11. Elektrische Parkbremse → 175**
- 12. Bedienelement FAHRMODUS → 298**
- 13. Lenkrad-Einstellung → 145**
- 14. Bedienelement des regenerativen Bremssystems → 173**
- 15. Geschwindigkeitsbegrenzer → 253
StopandGo-Adaptiver Tempomat → 257**
- 16. Entriegelungshebel der Motorhaube → 324**

- 17. Äußere Fahrzeugbeleuchtung → 149**

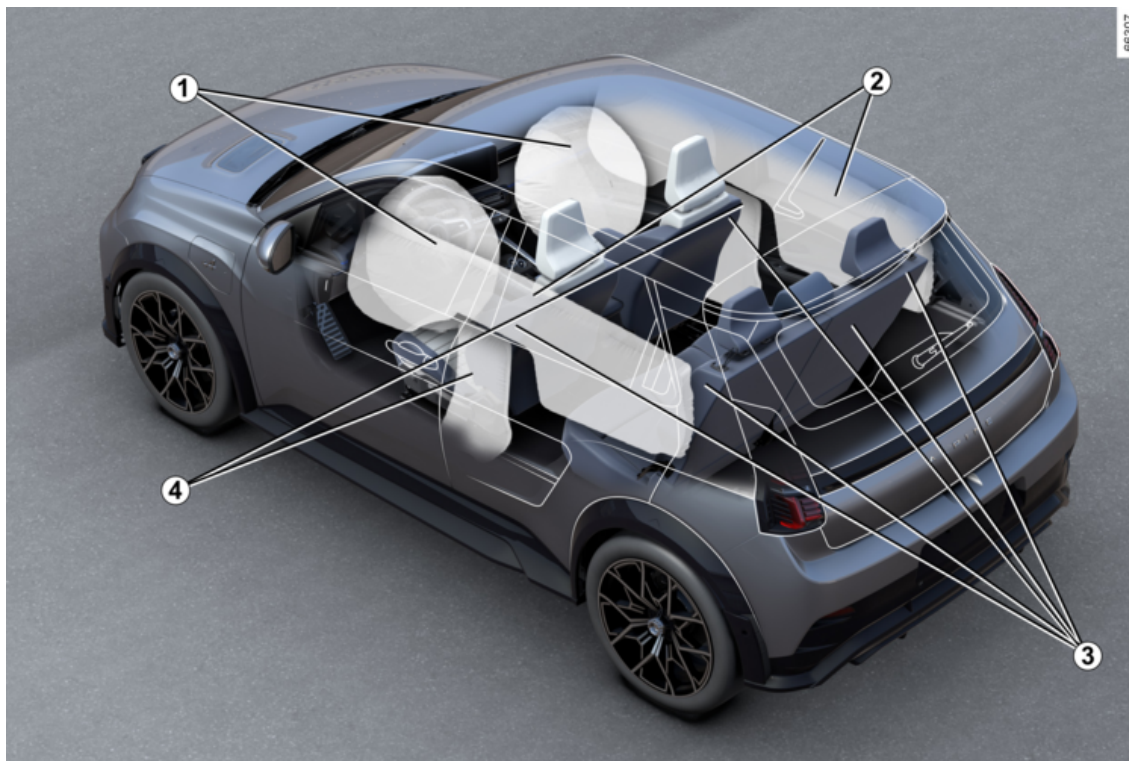


FAHRHILFEN

- Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme ➔ **192**
- Meine Sicherheit ➔ **197**
- Warnung Spurwechsel ➔ **198**
- Notfall-Spurhaltefunktion ➔ **206**
- Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ **222**
- Aktive Notbremsung bei eingelegtem Rückwärtsgang ➔ **250**
- Toter-Winkel-Warnung ➔ **213**
- Warnung beim Ausparken ➔ **289**
- Automatische Reifendruckkontrolle ➔ **186**
- Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ **218**
- Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ **229**
- Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **253**
- StopandGo-Adaptiver Tempomat ➔ **257**
- Erkennung von Straßenschildern ➔ **231**
- Parkassistent ➔ **274**
- Rückfahrkamera ➔ **280**
- Parken im Modus Keyless Entry & Drive ➔ **283**
- Sicheres Aussteigen ➔ **292**
- Warnung beim Ausparken ➔ **289**

SICHERHEIT AN BORD

1

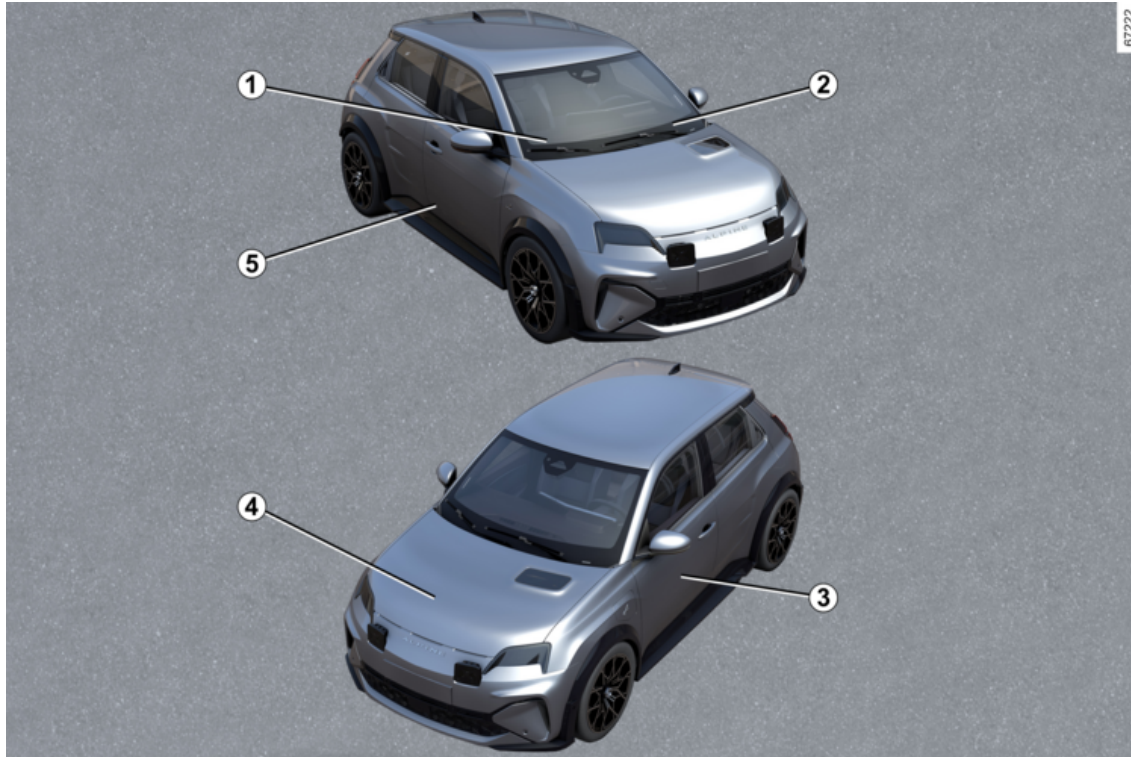


SICHERHEIT AN BORD

1. Airbags Vorne → 87
Deaktivierung des Beifahrer-airbag
vorne → 96
2. Airbags Vorhang- → 93
3. Sicherheitsgurte → 81
4. Airbags seitlich → 93

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1

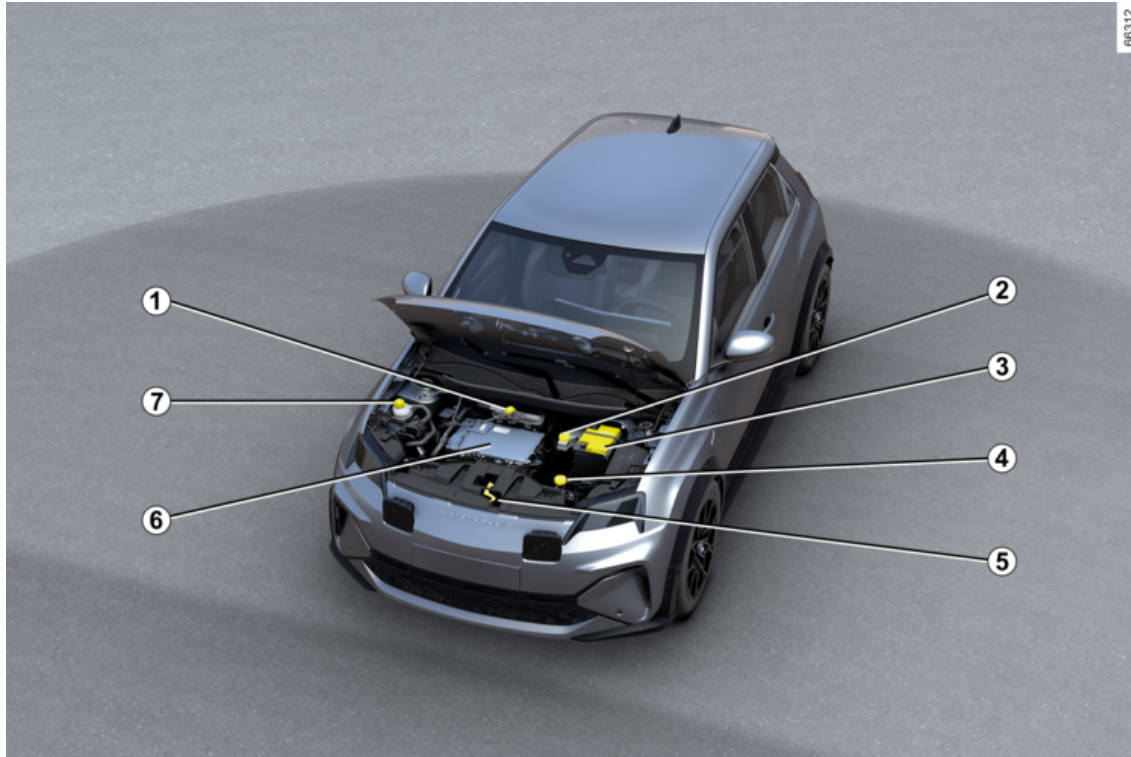


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1. Technische Informationen für die Einsatzkräfte → **364**
2. Erinnerung an Fahrgestellnummer → **363**
3. Reifendruckaufkleber → **338**
4. Motor-Identifikation → **365**
5. Fahrzeugtypenschild → **363**

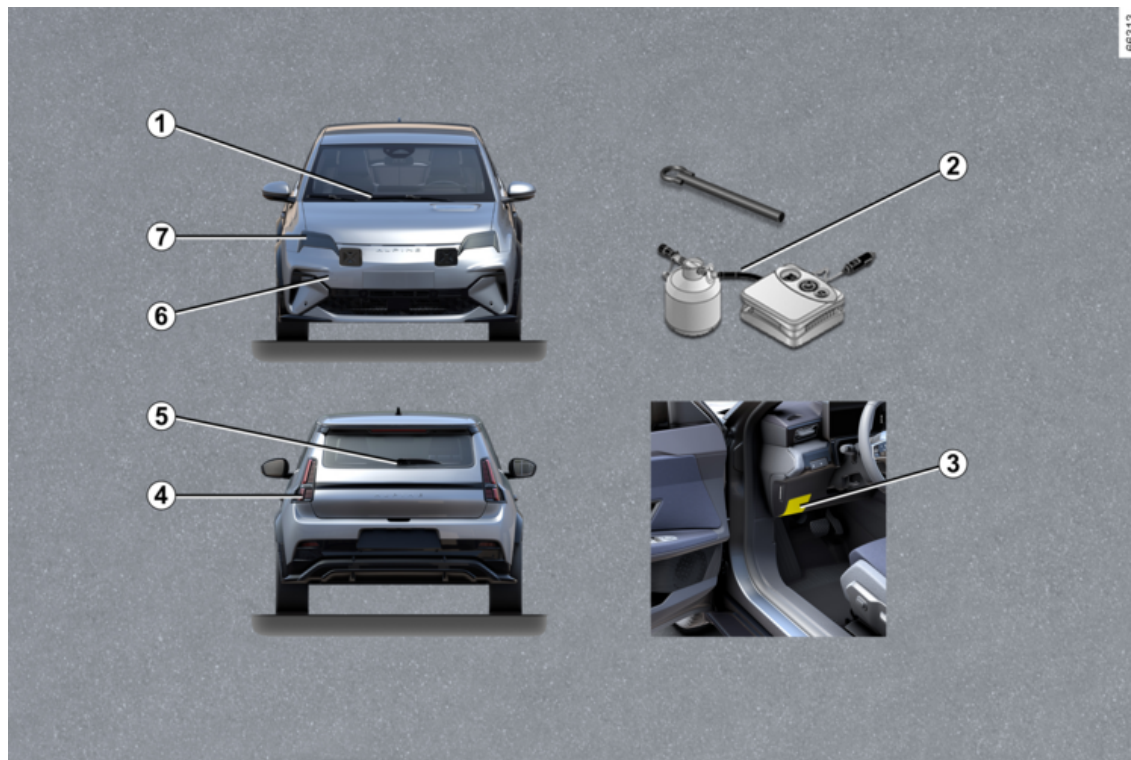
DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1. Batterie- und Motorkühlmittel ➔ 326
2. Bremsflüssigkeit ➔ 327
3. 12-Volt-Batterie ➔ 329
4. Scheibenwaschflüssigkeit ➔ 328
5. Öffnen der Motorhaube ➔ 324
6. 400-Volt-Stromkreis ➔ 20
7. Kühlmittel für den Fahrgastraum
➔ 326



PANNENHILFE

1. Austausch der Wischerblätter vorne
➔ **350**

2. Reifenpanne ➔ **340**

Werkzeug ➔ **343**

3. Sicherungen ➔ **352**

4. Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ **347**

5. Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ **350**

6. Abschleppflansch vorne ➔ **345**

7. Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ **347**

ELEKTROFAHRZEUG

Vorwort

2

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Verbrennungsmotor.

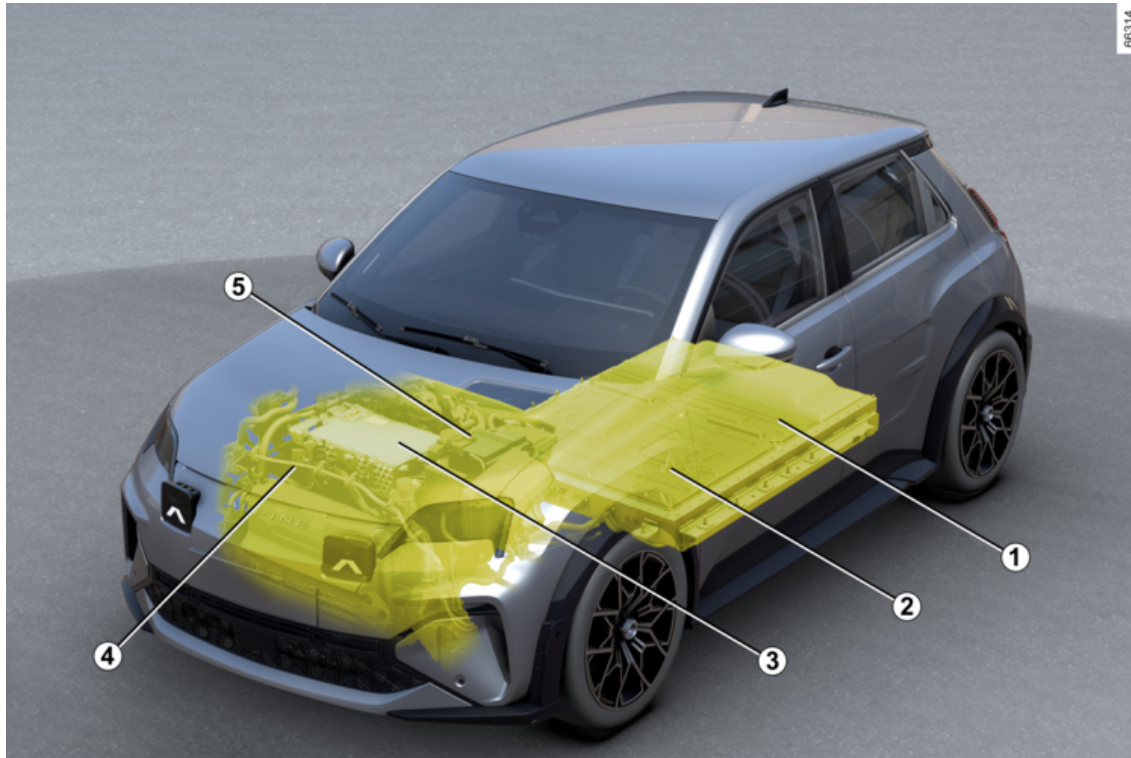
Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.

ELEKTROFAHRZEUG

Schematische Darstellung Elektrofahrzeug

2



ELEKTROFAHRZEUG

- 1** 400-Volt-Antriebsbatterie.
- 2** Elektrischer Ladeanschluss
- 3** Elektromotor
- 4** Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 5** 12-Volt-Zusatzbatterie

ELEKTROFAHRZEUG

Anzeige-Service

2

Vorwort

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über vernetzte Dienste zur Anzeige und/oder Bedienung:

- Ladezustand Ihres Fahrzeugs mit Warnung bei niedrigem Batteriestand;
- Programmierung des Aufladevorgangs der Antriebsbatterie mit verschiedenen Auswahlmöglichkeiten;
- verbleibende Reichweite;
- ...

Sie können auf diese Dienste zugreifen über:

- externe digitale Geräte (Mobiltelefon, Tablet, etc.);
- der Multimedia-Bildschirm des Fahrzeugs.

Weitergehende Informationen finden Sie in den Anweisungen für die Multimediaausstattung oder erhalten Sie von einem Vertragspartner.



Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- eine 400-V-Antriebsbatterie;
- eine 12-V-Zusatzbatterie.

400-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um die Antriebsbatterie wieder aufzuladen.

Die Ladezeit variiert je nach Wallbox oder öffentlicher Ladestation, an die Sie Ihr Fahrzeug anschließen.

Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladezustand der Antriebsbatterie und auch von dem Fahrstil ab ➔ **184**.

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet.

Lassen Sie die Klimaanlage von qualifiziertem Personal prüfen, um die Lebensdauer der Antriebsbatterie zu erhalten. Das gilt vor allem dann, wenn Sie eine Verringerung der Klimaanlageleistung feststellen.


12-Volt-Zusatzbatterie

Die zweite Batterie in Ihrem Fahrzeug ist eine 12-V-Sekundärbatterie: Sie liefert die Energie, die für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Licht, Scheibenwischer, Bremshilfe usw.) erforderlich ist.



61587



Das Symbol  gibt Aufschluss über das elektrische Bauteil in Ihrem Fahrzeug, das ein Sicherheitsrisiko darstellen könnte.

ELEKTROFAHRZEUG

„400-V“-Stromkreis



Den „400-V“-Stromkreis erkennen Sie an der orangefarbenen Verkabelung **6** und Komponenten mit dem Symbol



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können, strengstens verboten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Anlassen des Motors

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal treten, erzeugt der Motor während der Verlangsamung einen elektrischen Strom, der zur Aufladung der Batterie ➔ **182** verwendet wird.

Unwetter, überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.



Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug an ist oder nicht.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Bei jedem Ausschalten der Zündung wird das Gebläse nach etwa 10 Sekunden ausgeschaltet.

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe



wird die Kontrolllampe mit der Meldung „Tonsignal außen defekt“ angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Ihr Elektrofahrzeug ist lautlos. Schalten Sie bei betätigtem Bremspedal den Motor aus, bevor

Sie es verlassen.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

Wichtige Hinweise



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „400-V“-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Verwenden Sie nur Feuerlöscher des Typs ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Sämtliche Abschleppmaßnahmen → 345.

Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel nass reinigen, während das Fahrzeug aufgeladen wird. Auf keinen Fall das Ladekabel und den Ladekabelstecker nass reinigen, wenn das Kabel nicht angeschlossen ist, um Korrosion der Ladekontaktstifte zu vermeiden.

ELEKTROFAHRZEUG

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

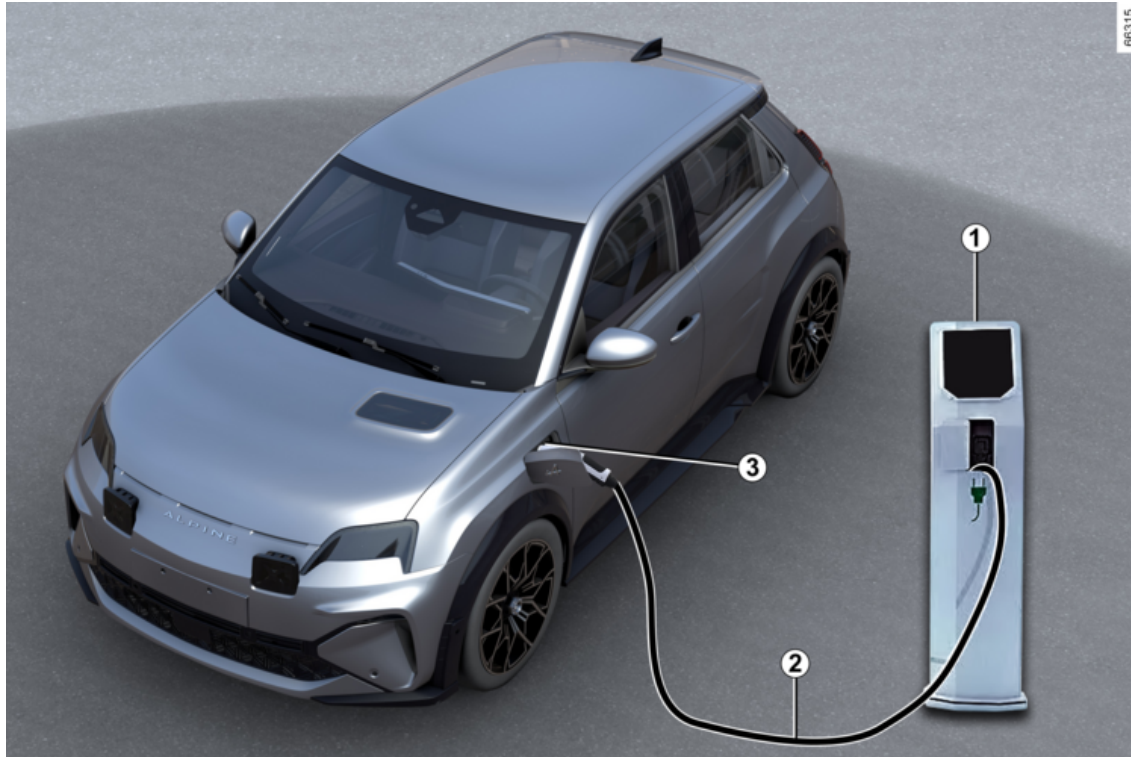
2

ELEKTROFAHRZEUG

Aufladen

2

Schematische Darstellung



ELEKTROFAHRZEUG

1 Spezielles Wandmodul oder Aufladepol

2 Ladekabel

3 Elektrischer Ladeanschluss

2



Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr!

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeugs anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an einen Adapter, eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Die Verwendung eines Stromaggregats ist verboten.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr!

Nehmen Sie keine Veränderungen oder Arbeiten beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen.

Regelmäßig prüfen, ob das Ladekabel in gutem Zustand ist.

Verwenden Sie das Ladekabel (Korrosion, braune Verfärbung, Schnitte usw.), das Gerät oder den Ladeanschluss des Fahrzeugs im Falle einer Beschädigung nicht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um das Kabel oder die Ladeeinheit auszutauschen.

Falls der Verriegelungsmechanismus der Ladeschutzklappe und/oder die Entriegelung der Ladebuchse des Fahrzeugs nicht betätigt werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG

Ladekabel A

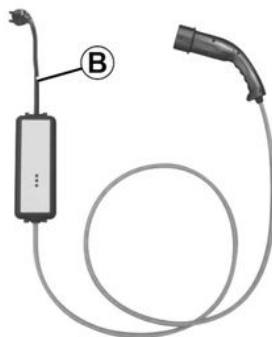
47303



Dieses Kabel ist für Ihr Fahrzeug spezifisch und für den Anschluss an Steckdosen oder öffentlichen Ladestationen bestimmt, um das normale Laden der Traktionsbatterie zu ermöglichen.

Ladekabel B

35906

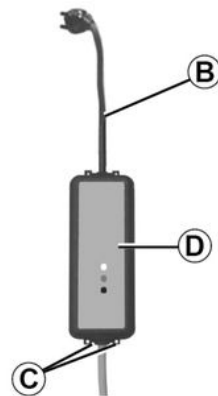


Dieses Kabel kann verwendet werden für:

- bei normalem Gebrauch an einer Steckdose, die nur für das Fahrzeug verwendet wird (14 A/16 A Ladung);
- gelegentliches Laden an einer Haushaltssteckdose (Ladung von 8 A), wenn Sie beispielsweise nicht zu Hause sind.

In jedem Fall müssen die Steckdosen gemäß der mit dem Ladekabel **B** gelieferten Anleitung montiert werden.

34577



Lesen Sie in jedem Fall die Gebrauchsanweisung des Ladekabels **B** **sorgfältig** durch.



Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die Haken **C** zum Aufhängen.

ELEKTROFAHRZEUG



Wenn während des Ladevorgangs eine Störung auftritt (Aufleuchten der roten Kontrolllampe **D**), müssen Sie den Ladevorgang sofort unterbrechen. Siehe dazu die Bedienungsanleitung des Ladekabels.



Jedes Ladekabel wird im Gepäckraum des Fahrzeugs ➔ **73** aufbewahrt.



Es wird empfohlen, vorzugsweise ein Ladekabel zum regulären Aufladen der Antriebsbatterien zu verwenden.



Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen des Ladekabels, dass das Kabel abgezogen ist.

Reinigen Sie das Kabel mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch.

Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Enden des Kabels (Stecker, Ladebefestigung) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

Wichtige Hinweise

2



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Wahl des Ladekabels

Die im Lieferumfang enthaltenen Ladekabel wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Ihr Design schützt Sie vor der Gefahr eines Stromschlags, der tödliche Folgen haben oder einen Brand auslösen kann.

Verwenden Sie nicht die Ladekabel älterer Fahrzeuge, da diese nicht kompatibel sind.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Ladekabels zulässig. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisung besteht Brand- oder Stromschlaggefahr, die tödlich sein kann. Wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich des passenden Ladekabels für Ihr Fahrzeug von einem Vertragspartner beraten zu lassen.

Verwenden des Ladekabels B

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels und die für die Installation der Steckdose erforderlichen technischen Merkmale zu informieren.

Einbauprinzip

Steckdose

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Falls das Fahrzeug über eine Haushaltssteckdose geladen wird

Lassen Sie von einem qualifizierten Fachmann überprüfen, ob jede Steckdose, an die Sie das Ladekabel anschließen, den in Ihrem Land geltenden Normen und Vorschriften entspricht und ob sie die in den Informationen über „Stromversorgungssysteme“ beschriebenen Spezifikationen erfüllt.

Stromversorgungssysteme

Verwenden Sie nur Ladeanschlüsse, die der IEC-Norm 61851-1 entsprechen, und Anschlüsse, die geschützt sind durch:

- einen Fehlerstromschutzschalter Typ A 30 mA, der für die verwendete Steckdose geeignet ist;
- eine Überstrom-Schutzeinrichtung;
- Überspannungsschutz gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen (IEC 62305-4);

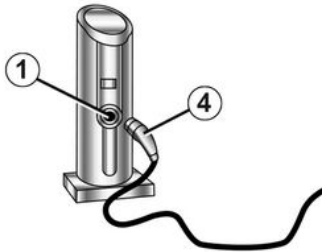
ELEKTROFAHRZEUG

- einen Erdungsanschluss, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

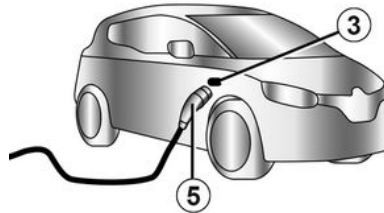
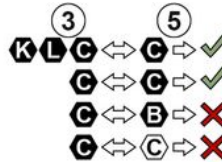
ELEKTROFAHRZEUG

Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen

Wechselstrom (AC)



62364







Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vor Anschluss eines Ladekabels Folgendes überprüfen:

- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **1** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **4** des Kabels;
- die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** entsprechen der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels.

ELEKTROFAHRZEUG

Aufkleber

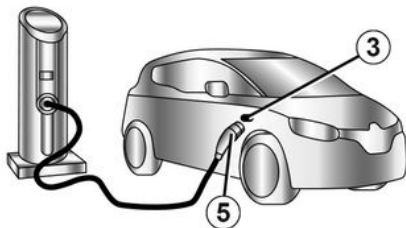
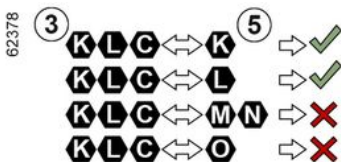
Ladetyp	Wechselstrom (AC)			
Anschließen	Ladeanschluss 1 /Ladekabel 4		Fahrzeug 3 /Ladekabel 5	
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).				

2

ELEKTROFAHRZEUG

Gleichstrom (DC)

2








Wenn die Informationen auf der Ladeklappe des Fahrzeugs angezeigt werden, die nachstehenden Anweisungen befolgen.

Vergewissern Sie sich vor dem Einstecken eines Ladekabels, dass die Farbe und einer der Buchstaben der Eingangsbuchse **3** der Farbe und einem der Buchstaben am Ende **5** des Kabels entsprechen.

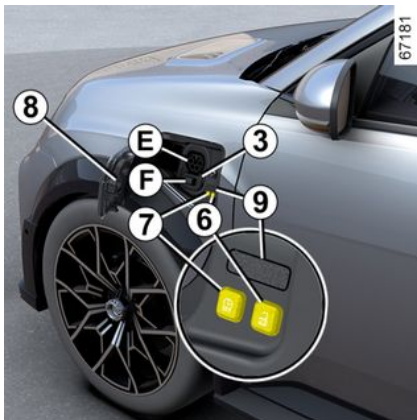
ELEKTROFAHRZEUG

Aufkleber

Ladetyp	Gleichstrom (DC)				
Anschließen	Fahrzeug 3 /Ladekabel 5				
Ladetypen, die den europäischen Normen entsprechen (für alle anderen Fälle einen Vertragspartner kontaktieren).					

2

Netzsteckdose 3



Hinweis: Bei Schneefall entfernen Sie vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee rund um die Ladebuchse des Fahrzeugs.

Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

Das Fahrzeug ist mit zwei Ladeanschlüssen an der Vorderseite ausgestattet:

- Steckdose **E** zum Laden bis zu 11 kW;
- Anschluss **F**, je nach Fahrzeugausführung, zusätzlich zum Anschluss **E**, zum Schnellladen.

Außerdem befinden sich 2 Schaltflächen auf der Innenseite der Ladeklappe:

– die Taste **6**  entriegelt das Ladekabel;

– die Taste **7**  startet den sofortigen Ladevorgang des Fahrzeugs.

Vorsichtsmaßnahmen

Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir Ihnen, das Fahrzeug zu 80 % aufzuladen, um die Lebensdauer der Batterie zu verlängern.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Bei extremen Bedingungen kann das Aufladen vor dem Starten mehrere Minuten in Anspruch nehmen (für das Abkühlen oder Aufwärmen der Antriebsbatterie benötigte Zeit).

Wenn das Fahrzeug länger als sieben Tage bei Temperaturen unter ca. -25 °C geparkt ist, kann das Laden der Antriebsbatterie unmöglich werden.

Wenn das Fahrzeug mehr als 3 Monate mit einem sehr niedrigen Ladezustand geparkt wird, ist das Aufladen der Batterie unter Umständen unmöglich.

Das verfügbare Energieniveau hängt von der Batterietemperatur ab. Es kann daher zwischen dem Anhalten und dem Wiederanlassen des Fahrzeugs variieren, wenn die Batterie kalt oder warm ist.

Um eine möglichst lange Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu gewährleisten, sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht länger als einen Monat mit einem hohen Ladestand geparkt lassen, besonders in Hitzeperioden.

Laden Sie die Antriebsbatterien vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Es ist besser, das Fahrzeug nach dem Fahren aufzuladen, wenn der Ladestand niedrig ist (< 25 %) und bei negativen Temperaturen.

Empfehlungen

- Versuchen Sie bei hohen Temperaturen, das Fahrzeug an einem schattigen/überdachten Ort zu parken und aufzuladen;
- Das Laden ist auch bei Regen oder Schnee möglich.
- die Aktivierung der Klimaanlage erhöht die erforderliche Ladezeit.

ELEKTROFAHRZEUG

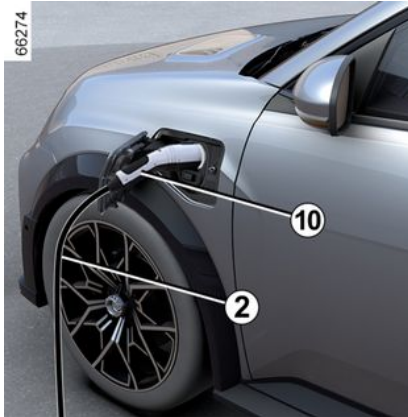
Wiederaufladen des Antriebsakkus

Fahrzeug steht, Zündung ausgeschaltet:

- nehmen Sie das Ladekabel **2**, das sich im Staufach im Gepäckraum Ihres Fahrzeugs befindet;
- drücken Sie die Ladeklappe **8**, um sie zu entriegeln. Die Warnleuchte **9** leuchtet weiß;



Je nach Fahrzeugausführung wird bei geöffneter oder nicht richtig geschlossener Ladeklappe die Meldung „Ladeklappe offen“ in der Instrumententafel angezeigt.



- schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromversorgung an;
- den Haltegriff **10** greifen;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an. Die Kontrollleuchte **9** blinkt gelb;



Verwenden Sie die Ladeklappe **8** nicht zum Aufhängen des Ladekabels **2**, wenn Sie das Fahrzeug aufladen.



Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimedia-System angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

- nachdem Sie ein Verriegelungsklick hören, überprüfen Sie, ob das Ladekabel richtig eingesteckt ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie leicht am Griff **10**;
- wenn Sie eine verzögerte Ladung programmiert haben und sofort mit dem Laden beginnen möchten, drücken Sie die Taste **7**, um den Ladevorgang zu starten ➔ **307**.

Das Ladekabel wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch wird ein Abziehen des Ladekabels am Fahrzeug unmöglich.

ELEKTROFAHRZEUG

2



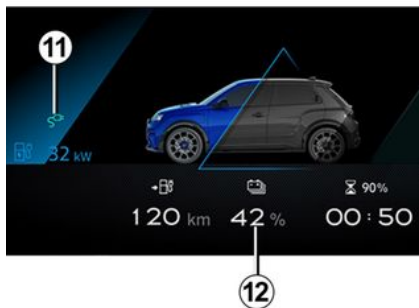
Das Ladekabel muss unbedingt vollständig ausgerollt werden, damit es nicht überhitzt.



Verwenden Sie keine Verlängerung, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr!

Während des Ladevorgangs blinkt die Kontrollleuchte **9** blau.



Zu Beginn des Ladevorgangs werden folgende Informationen an der Instrumententafel angezeigt:

- Der Ladezustand über die Batteriekontrollleuchte **12**.
- Der Ladezustand der Batterie.
- eine Schätzung der verbleibenden Ladezeit (diese wird nicht mehr angezeigt, wenn der Akku zu ca. 95% geladen ist);
- Die Kontrollleuchte **11** zeigt an, dass das Fahrzeug an eine Stromquelle angeschlossen ist.
- Die Reichweite des Fahrzeugs hängt vom Ladestand ab.

Die Anzeige an der Instrumententafel geht nach einigen Sekunden aus. Sie erscheint erneut an der Instrumententafel, wenn eine Tür geöffnet wird.

Sobald der Ladevorgang abgeschlossen, leuchtet die Kontrollleuchte **9** grün.

Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.



Die Ladezeit der Antriebsbatterie ist abhängig von der Restenergie und der Leistung der Ladestelle. Die Informationen werden während des Ladevorgangs auf der Instrumententafel angezeigt ➔ **133**.

Hinweis: Unter bestimmten Bedingungen kann die tatsächliche Ladezeit länger sein als die auf der Instrumententafel angezeigte Ladezeit. Diese ist von folgenden Punkten abhängig:

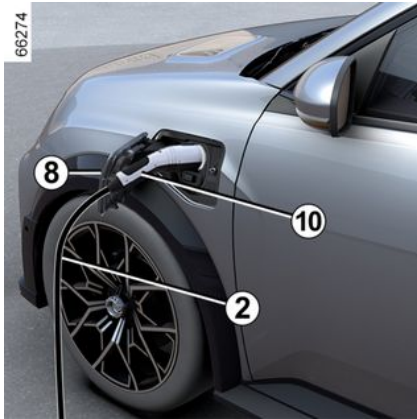
- Qualität des Stromnetzes.
- Anfänglichem Ladestand.
- Die Außentemperatur ist zu niedrig.
- ...

Sollte ein Problem mit dem Ladekabel auftreten, empfehlen wir, es durch ein Kabel zu ersetzen, das mit dem Original identisch ist. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn die Warnleuchte **9** dauerhaft rot leuchtet, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG



Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

- Drücken Sie die Taste **6** oder **drücken und halten** Sie die Türentriegelungstaste der Karte, um das Ladekabel des Fahrzeugs zu entriegeln.
- den Haltegriff **10** greifen;

i Halten Sie unbedingt die Reihenfolge der Schritte zum Trennen des Ladekabels ein.

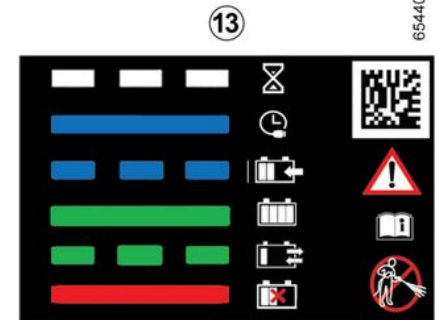
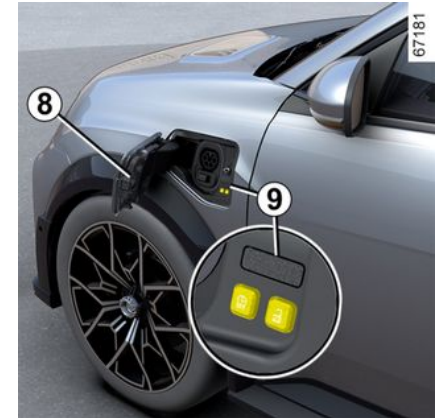
- Trennen Sie das Ladekabel **2** vom Fahrzeug.

- Sie müssen die Ladeklappe **8** schließen und auf sie drücken, um sie zu verriegeln;
- Trennen Sie das Kabel **2** vom Stromversorgungsanschluss **1**.
- Verstauen Sie das Kabel **2** im Staufach des Gepäckraums.

Hinweis: unmittelbar nach einer langen Ladezeit der Antriebsbatterie kann das Kabel heiß sein. Bitte benutzen Sie die Griffe.

i Nach dem Drücken der Entriegelungstaste für das Ladekabel haben Sie ca. 30 Sekunden Zeit, um das Kabel abziehen, bevor es wieder gesperrt wird.

Aufkleber 13



ELEKTROFAHRZEUG

Der Aufkleber **13** auf der Ladeklappe **8** beschreibt den Ladevorgang anhand des Status der Kontrollleuchte **9**:

- Wenn sie weiß blinkt, bedeutet dies, dass das Kabel an das Fahrzeug angeschlossen ist und das System seine Kontrollen durchführt;
- Wenn sie kontinuierlich blau leuchtet, bedeutet dies, dass die Ladeprogrammierung aktiviert ist;
- Wenn sie blau blinkt, bedeutet dies, dass der Ladevorgang läuft;
- Wenn sie kontinuierlich grün leuchtet, bedeutet dies, dass das Fahrzeug vollständig geladen ist;
- Blinkt grün: Wenn Vehicle-to-Grid (V2G) ➔ **47** oder Vehicle-to-Load (V2L) ➔ **47** aktiviert ist.
- Wenn sie rot blinkt, weist dies auf eine Störung hin.

Der Aufkleber **13**, der sich auf der rechten Seite befindet, erinnert Sie an die folgenden Anweisungen:

- Reinigen Sie die Ladeanschlussklappe nicht mit einem Hochdruckwasserstrahl.
- bei stehendem Fahrzeug können das Ventil und die Ladeklappe geöffnet werden;
- Bei fahrendem Fahrzeug müssen das Ventil und die Ladeanschlussklappe geschlossen sein.
- Öffnen Sie die Klappe, um das Ladekabel anzuschließen.

– Schließen Sie die Klappe wieder, sobald Sie die Verbindung getrennt haben.

– an eine Haushaltssteckdose, einen Wechselstrom-Ladeanschluss oder einen Schnellladeanschluss anschließen;

– Informationen zum Aufladen finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Fahrzeugs.

Programmierung des Aufladevorgangs

Maßnahme



Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor über die Welt „Fahrzeug“ **3** auf dem Multimedia-Bildschirm **1** das Menü „Elektrisch“ **2** und anschließend die Registerkarte „Ladung & Klima“, um den Ladevorgang für Ihr Fahrzeug einzustellen.

Sie können zwischen verschiedenen Lademodi wählen:

- « Sofortige Ladung » ;
- „Geplantes Laden“;
- „V2G-Laden“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ELEKTROFAHRZEUG



Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Wenn die Programmierung bestätigt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte



in der Instrumententafel auf.

Hinweis: Der Ladevorgang beginnt, wenn der Motor abgestellt, das Fahrzeug an eine Stromversorgung angeschlossen und der Zugang autorisiert ist.



Wenn Sie gerade ein System-Update über das Multimedia-System angenommen haben, wird das Laden der Antriebsbatterien verzögert oder abgebrochen.

Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Vehicle-to-Grid-Ladevorgang (V2G)

Bei stehendem Fahrzeug mit angeschlossenem Ladekabel Ihres Fahrzeugs, können Sie mit dem Vehicle-to-Grid-Ladevorgang (V2G) die in der Batterie Ihres Fahrzeugs gespeicherte Energie in das Stromnetz Ihres Hauses einspeisen.

Sie müssen über eine kompatible Zwei-Wege-Wechselstrom-Ladestation verfügen und den V2G-Ladedienst abonniert haben. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Trennen Sie Ihr Fahrzeug vom Netz, bevor Sie Arbeiten oder Änderungen an der elektrischen Anlage vornehmen.



Informationen zum Einrichten des V2G-Ladevorgangs finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.

Vehicle-to-Load-Funktion (V2L)

Bei stehendem Fahrzeug und angezogener Parkbremse können Sie über die „Vehicle-to-Load“-Funktion (V2L) elektronische Geräte direkt an das Fahrzeug anschließen.

Das System liefert einen Wechselstrom (bis zu 16 A/3,7 kW) aus der verfügbaren elektrischen Energie der Antriebsbatterie des Fahrzeugs ➔ 20.

Mit dem V2L-Adapter können Sie verschiedene elektrische Geräte an die Ladebuchse an der Vorderseite des Fahrzeugs anschließen und betreiben.

Wichtige Hinweise

2



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Verwendung der V2L-Funktion zu treffen sind.

Versuchen Sie nicht, Ihr Haus mit Strom zu versorgen, da dies zu Schäden und Stromschlägen führen kann.

Während Sie die V2L-Funktion nutzen, dürfen Sie das Fahrzeug nicht waschen oder Arbeiten im Motorraum durchführen.

Verwenden Sie die V2L-Funktion in folgenden Fällen nicht:

- Wenn sich Wasser im V2L-Anschlussstecker oder in der Ladebuchse des Fahrzeugs befindet.
- Wenn der V2L-Anschlussstecker oder die Ladeeingangsbuchse des Fahrzeugs beschädigt ist (defekt, Korrosionerscheinungen, Verfärbungen usw.), wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um einen Austausch zu organisieren.
- Im Freien, wenn ungünstige Wetterbedingungen herrschen (Regen, Gefahr von Blitzschlägen usw.).

Legen Sie keine Metallgegenstände auf den V2L-Anschlussstecker.

Verändern oder stören Sie den V2L-Anschlussstecker nicht, während Sie die V2L-Funktion verwenden.

Schließen Sie niemals einen Adapter an den V2L-Anschlussstecker an.

Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Handhabung und Verwendung des V2L-Anschlusssteckers zu treffen sind.

Verwenden Sie ausschließlich den mit dem Fahrzeug gelieferten V2L-Anschlussstecker. Der V2L-Anschlussstecker wurde speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen V2L-Anschlusssteckers zulässig. Weitere Informationen darüber, welcher V2L-Anschlussstecker für Ihr Fahrzeug der richtige ist, erhalten Sie von einem Vertragspartner.

Stellen Sie keine Gegenstände gegen den V2L-Anschlussstecker und hängen Sie Geräte niemals am Netzkabel an die Wechselstromsteckdose des V2L-Anschlusssteckers. **Beschädigungsgefahr.**

Behandeln Sie den V2L-Anschlussstecker sorgfältig. Zerlegen Sie ihn nicht, tauchen Sie ihn nicht in Wasser oder ziehen Sie nicht daran, während dieser angeschlossen ist, und lassen Sie nichts dagegen stoßen. Überprüfen Sie vor jeder Verwendung den Zustand des Anschlusssteckers.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von elektrischen/elektronischen Geräten.

Bevor Sie ein Gerät anschließen und verwenden (Verlängerungskabel, Mehrfachstecker usw.), beachten Sie die Vorsichtsmaßnahmen für die Verwendung anhand der Bedienungsanleitung.

Nicht anschließen:

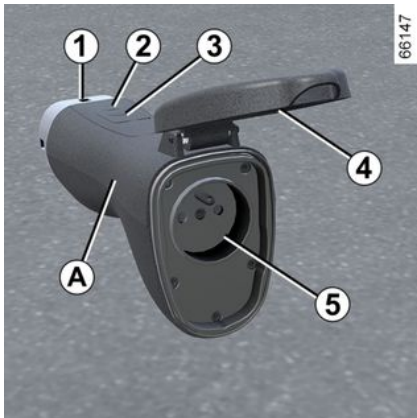
ELEKTROFAHRZEUG

- Geräte, die Gleichstrom benötigen, wie z. B. medizinische Geräte. Die Stromversorgung kann durch Betriebsfunktionen des Fahrzeugs unter Umständen unterbrochen werden.
- Geräte, die mehr als 16 A verbrauchen.
- Geräte, die nicht den nationalen Vorschriften und Normen entsprechen.
- Beschädigte Geräte (Gehäuse, Kabel usw.).
- Produkte, deren ursprüngliche Anwendungsempfehlungen nicht an die Umgebung angepasst sind, in der sie verwendet werden (Risiken in Verbindung mit Staub und Wasser).
- Mehr als eine Mehrfachsteckdose. Achten Sie beim Einsatz von Mehrfachsteckdosen darauf, dass die daran angeschlossenen Verbraucher zusammen nicht mehr als 8 Ampere aufnehmen.
- Ein Verlängerungskabel mit einer Länge von mehr als 20 m. Wenn Sie es verwenden, wickeln Sie es vollständig ab.

2


ELEKTROFAHRZEUG

Vehicle-to-Load-Anschlusstecker (VLC) A



- 1** Ladeanschluss;
- 2** Funktions-Kontrollleuchte;
- 3** Ein-/Ausschalter;
- 4** Schutzabdeckung;
- 5** Wechselstromsteckdose.

Der V2L-Anschlusstecker befindet sich im Werkzeugsatz unter der Gepäckraummatte.


 Bevor Sie Wartungsarbeiten am V2L-Anschlusstecker durchführen, stellen Sie sicher, dass der Stecker getrennt ist.


Reinigen Sie den Anschlusstecker mit einem leicht mit Wasser angefeuchteten Tuch. Achten Sie bei der Reinigung darauf, dass das Tuch nicht mit den Kontaktenden des Anschlussteckers (Anschlüsse, Ladekontakte) in Berührung kommt, um Korrosionsgefahr zu vermeiden.

Maßnahme



Stellen Sie sicher, dass die Parkbremse immer aktiviert ist, wenn die V2L-Funktion verwendet wird.

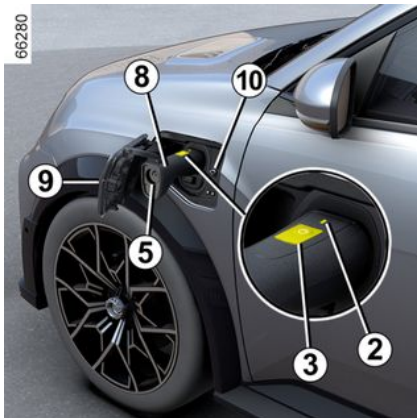
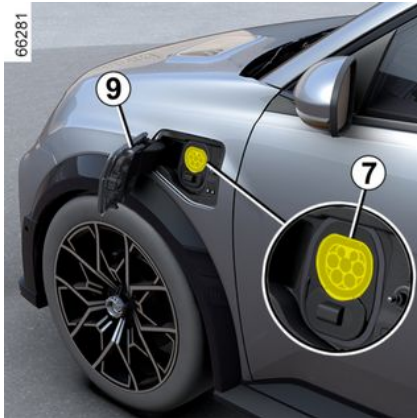
 Beachten Sie die Reihenfolge, in der der V2L-Anschlusstecker angeschlossen/getrennt wird.

 Stellen Sie vor dem Anschließen oder Trennen eines Geräts sicher, dass die Kontrollleuchte **2** des V2L-Anschlussteckers NICHT leuchtet.

Anschließen des V2L-Adapters

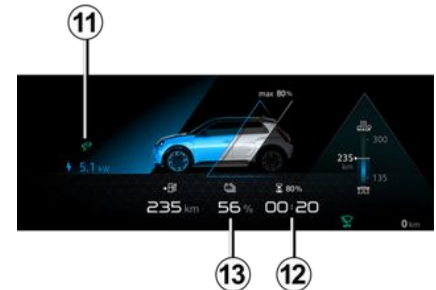
Bei stehendem Fahrzeug, mit entriegelten Türen/Klappen/Hauben und ausgeschalteter Zündung:

ELEKTROFAHRZEUG



– Drücken Sie gegen die Ladeklappe **9**, um diese zu entriegeln.

- Halten Sie den Griff des Anschlusssteckers **8** fest und verbinden Sie das Endstück **1** des Anschlusssteckers mit dem Ladeanschluss des Fahrzeugs **7**.
 - Kontrollieren Sie, dass der V2L-Anschlussstecker korrekt eingesteckt ist, indem Sie vorsichtig am Griff **8** ziehen. Bevor die Entladung beginnt, wird die Steckdosenverriegelung aktiviert. Der V2L-Anschlussstecker wird automatisch am Fahrzeug verriegelt. Dadurch ist es unmöglich, den Anschlussstecker vom Fahrzeug zu trennen.
 - Schließen Sie das elektrische Gerät an die Wechselstrom-Anschlusssteckdose **5** des V2L-Anschlusssteckers an.
 - Drücken Sie den Schalter des V2L-Anschlusssteckers **3** mindestens drei Sekunden lang, bis die Kontrollleuchte **2** grün leuchtet. Die V2L-Funktion wird aktiviert, die Kontrollleuchte am Ladeanschluss **10** blinkt grün und das elektrische Gerät wird mit Strom versorgt.
- Hinweis:** Ziehen Sie nicht am Griff **8**, während der V2L-Anschlussstecker am Fahrzeug verriegelt ist.



Während der Verwendung werden folgende Informationen in der Instrumententafel angezeigt:

- Kontrollleuchte **11** als Hinweis, dass das Fahrzeug mit dem V2L-Anschlussstecker verbunden ist.
- Die geschätzte verbleibende Zeit **12**, bis zum Erreichen der Mindestschwelle für das Entladen der Batterie.
- Der Batterieladestand **13**.

Hinweis: Die Stromversorgung schaltet sich automatisch ab, wenn:

- Die V2L-Funktion etwa eine Stunde lang nicht verwendet wird (keine elektrischen Geräte mit der Wechselstromsteckdose **5** des V2L-Anschlusssteckers verbunden sind bzw. keine Stromabnahme stattfindet).

ELEKTROFAHRZEUG

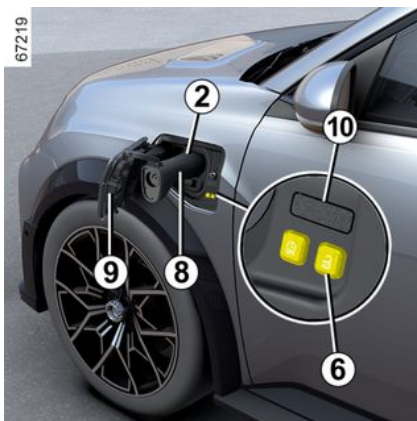
– Ein elektrisches Gerät angeschlossen ist, dass die maximale Leistungsabgabe überschreitet.

– Die Türen/Klappen/Hauben zuvor verriegelt wurden und die Fahrertür entriegelt wird.


– Die Entladeschwelle des Antriebsbatteriesatzes im Multimedia-Display erreicht ist.

Beim Abschalten der Stromversorgung wird eine entsprechende Meldung in der Instrumententafel angezeigt.

Trennen des V2L-Adapters



Wenn Sie die Karte bei sich tragen oder bei entriegelten Türen/Klappen/Hauben:

– Drücken Sie die Taste **6**  neben dem Ladeanschluss, um die Entladung zu stoppen. Die Kontrollleuchte **2** erlischt, die Kontrollleuchte an der Ladebuchse **10** erlischt und die V2L-Funktion wird deaktiviert.

– Der V2L-Adapter wird automatisch im Fahrzeug entriegelt. Danach kann der Anschlussstecker von Ihrem Fahrzeug getrennt werden.

– Trennen Sie das elektrische Gerät, fassen Sie den V2L-Anschlussstecker am Griff **8** und ziehen Sie ihn **innerhalb von ca. 15 Sekunden** vom Fahrzeug ab. Andernfalls wird die Ladebuchse **7** automatisch wieder verriegelt.

– Schließen Sie die Ladeklappe **9** und drücken Sie gegen diese, um sie zu verriegeln.

– Verstauen Sie den V2L-Anschlussstecker im vorgesehenen Staufach.



Fahren Sie nicht mit dem Fahrzeug, solange die Ladeklappe **9** geöffnet ist.

Stellen Sie nach dem Abziehen des V2L-Anschlusssteckers vom Fahrzeug sicher, dass die Ladeklappe **9** korrekt geschlossen wurde.

Einstellungen



Der Mindestladezustand der Antriebsbatterie kann über den Multimedia-Bildschirm **12** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Funktionsstörung erlischt die Kontrollleuchte **2** am V2L-Anschlussstecker und die V2L-Stromversorgung (Entladung) schaltet sich automatisch ab. In der Instrumententafel erscheint eine entsprechende Meldung.

ELEKTROFAHRZEUG

Im Falle einer internen Störung der V2L-Funktion wird die Meldung „V2L-Entladung unmöglich V2L überprüfen“ in der Instrumententafel angezeigt:
Trennen Sie das elektrische Gerät und ziehen Sie den V2L-Anschlusstecker ab. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Im Falle einer Störung der V2L-Funktion durch das an die Netzsteckdose des V2L-Anschlussteckers angeschlossene Gerät, wird die Meldung „V2L-Entladung unmöglich Fehler im verbundenen Gerät“ in der Instrumententafel angezeigt:

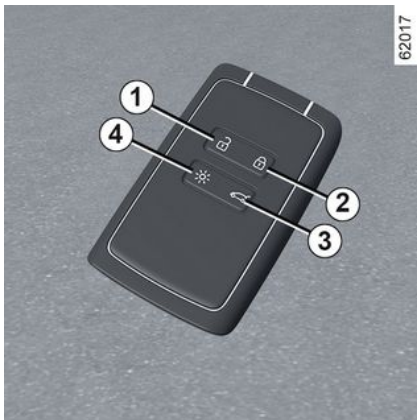
- Trennen Sie das elektrische Gerät und ziehen Sie den V2L-Anschlusstecker ab.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gerät und der V2L-Anschlusstecker nicht beschädigt sind. Prüfen Sie den Stecker auf Beschädigungen und Korrosion.
- Stellen Sie sicher, dass das elektrische Gerät die maximale Leistung, die das Fahrzeug abgeben kann, nicht überschreitet.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KARTE

Allgemeines

2



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums
2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.
3. Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- Ver-/Entriegeln der Türen und der Gepäckraumklappe;
- Entriegeln der Ladeklappe ➔ 20;
- die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;

– automatisches fernbedientes Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ 69.



Je nach Fahrzeugausführung ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ ➔ 63.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ 54.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder

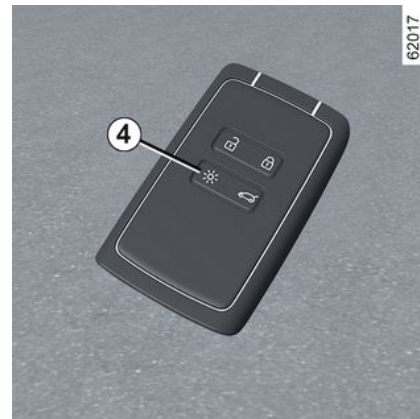
entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.



Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ 164 ➔ 69 ➔ 54.

Fernaktivierung der Beleuchtung



KARTE

Drücken Sie die Taste **4**, um das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für etwa 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten. Halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang gedrückt, um die Außenbeleuchtung einzuschalten und einen Ton abzugeben.

Hinweis: drücken Sie die Taste **4** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.



Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, an dem sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.



Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen. Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

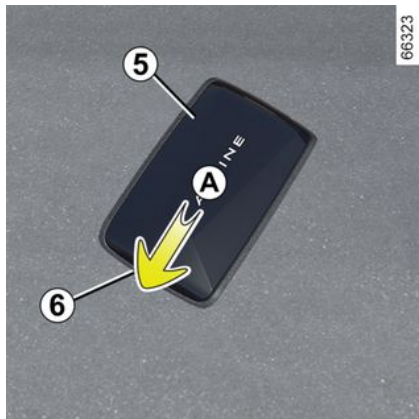
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

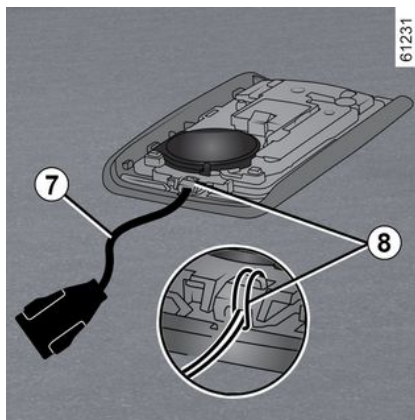
KARTE

Einen Riemen 7 anbringen

2



Schieben Sie das hintere Gehäuse **5** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.



Führen Sie den Riemen in das Bauteil **8** und das Ende des Handriemens durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung **6** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis: Kontrollieren Sie, dass der Durchmesser des Riemens **7** durch die Öffnung **6** passt.

Keycard mit „Keyless Entry & Drive“

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus



Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ 137.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

KARTE



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug



67198

Wenn Sie die Karte in den Erfassungsbereich **1** halten, werden die Türen des entriegelt.

Die Warn- und Seitenblinker blinken einmal, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Abhängig von der Fahrzeugausführung werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen



67199

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen **1**. **Die Warn- und Seitenblinker blinken einmal und leuchten danach** ungefähr vier Sekunden und es ertönt ein Signalton, und bei einigen Fahrzeugen klappen außerdem die Außenspiegel automatisch ein, um anzuzeigen, dass die Türen des Fahrzeugs verriegelt wurden.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

2



Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erfassungsbereich **1** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste **3** an der Karte verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht aus der Ferne verriegelt werden, wenn sich die Karte innerhalb der Zone befindet **2**.

„Freihändiges“ Entriegeln durch Öffnen des Gepäckraums



Wenn sich die Karte in der Zone **1** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie einmal auf die Taste **4**, um das gesamte Fahrzeug zu entriegeln.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Umständen ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug deaktiviert:

- wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt worden ist;

- wenn die Karte in der Nähe der Fahrzeugzone **1** bleibt, während ungefähr fünf Minuten **nach dem Verriegeln des Fahrzeugs**;

- nach mehreren Besuchen in der Nähe der Zone **1** **ohne dass die Türen entriegelt worden sind**.

Drücken Sie die Taste zum Öffnen der Gepäckraumklappe **4** oder verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Handsfree-Modus zu reaktivieren.

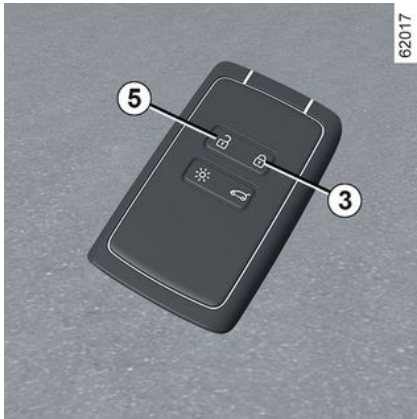
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

KARTE

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Knopf **5** drücken.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und Gepäckraumklappe die Taste **3**: Das Fahrzeug wird verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Drücken Sie je nach Fahrzeug zweimal die Taste **3**, um das Fahrzeug zu verriegeln. Die Taste **3** gedrückt halten, um die vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Hinweis:

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. Ein Piepton ist zu hören, aber die Warnblinkanlage und die Blinker blinken nicht.

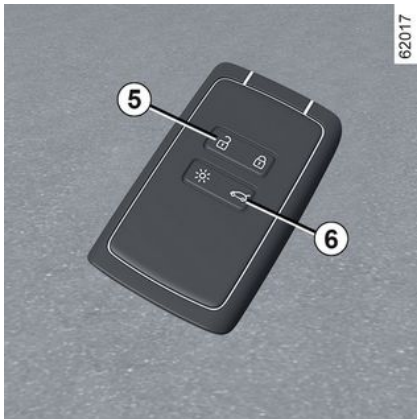


Wenn sich bei laufendem Motor nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **2** befindet, werden Sie durch die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“ darauf hingewiesen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

KARTE

Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe



Drücken Sie die Taste **6**, um nur den Kofferraum zu ver- und entriegeln.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Entriegeln des Ladekabels

Drücken Sie die Taste **5**, um das Ladekabel des Fahrzeugs zu entriegeln.

Spezial-Verriegelung

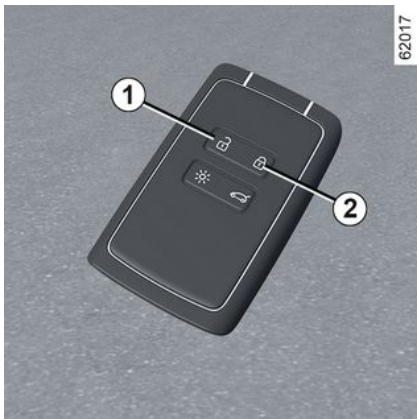
Verwendung

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

KARTE



Aktivieren der Spezial-Verriegelung

Taste **2** zweimal kurz nacheinander drücken.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken und dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

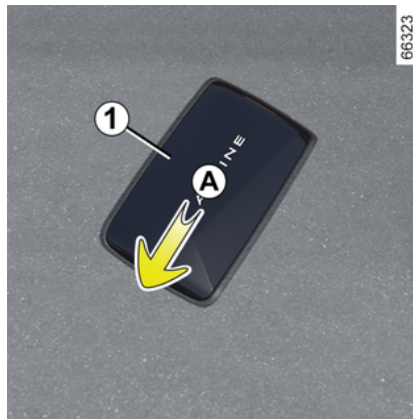
Je nach Fahrzeug können die Außenspiegel automatisch einklappen, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. ➔ 147.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Die Taste **1** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

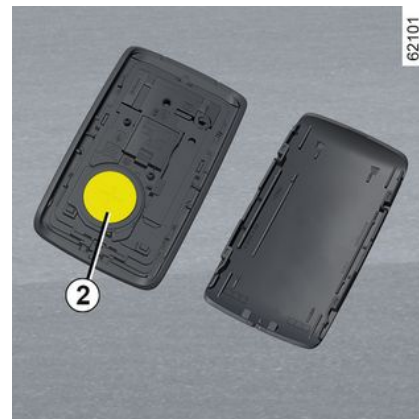
Keycard „Handsfree“: Batterie austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

- Üben Sie Druck auf den Bereich **A** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten.
- Entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie.


- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- Die Batterie gemäß den Angaben und der Skizze in der Abdeckung austauschen.





Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeughöhe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

 Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

 Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).

 Beim Austausch:
– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.


– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, die Keycard nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ 69.



61496

 Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

DIGITAL KEY

Allgemeines

Je nach Land und Abonnement kann ein Digital Key für das Fahrzeug auf dem Smartphone installiert werden.

Der Digital Key enthält die erforderlichen Rechte, um das Fahrzeug per Smartphone zu ver-/entriegeln und zu starten. Somit ersetzt das Smartphone die Keycard.

Die Installation, Verwaltung und Übertragung der digitalen Schlüssel erfolgt über die App des Herstellers.

Sobald die Anwendung des Herstellers auf dem Smartphone installiert und das Abonnement aktiviert ist, muss der digitale Schlüssel über die Anwendung des Herstellers aktiviert werden.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug einer anderen Person anvertrauen, stellen Sie sicher, dass Sie die Fahrzeugkarte bei sich haben, um den Zugang zum Fahrzeug zu gewährleisten (z. B. im Rahmen eines Eingriffs am Fahrzeug, eines Termins bei einem Vertragspartner oder einer qualifizierten Fachkraft usw.).



Sicherer Zugriff auf den Digital Key auf dem Smartphone

Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers des Digital Key und der vorgesehenen Benutzer, den Zugang zum digitalen Schlüssel auf dem Smartphone zu schützen und zu sichern.

Stellen Sie sicher, dass Sie die notwendigen Sicherheits- und Schutztools auf Ihrem Smartphone installieren (z.B. die Sicherung des Bildschirms mit einem Passwort).

Funktionsbedingungen

Aktivieren Sie Bluetooth® auf Ihrem Smartphone und öffnen Sie dann die Anwendung des Herstellers, um auf die verschiedenen Funktionen des Digital Key zuzugreifen.

Hinweis: Für die Nutzung eines Digital Key muss das Smartphone ausreichend geladen sein. Im Falle eines niedrigen Ladestands erscheint die Meldung „Batterie Telefon schwach“ in der Instrumententafel.



Die Einsatzreichweite des Digital Key hängt von der Verbindungsreichweite des Smartphones Bluetooth® ab.

Ausleihe eines Digital Key

Rufen Sie in der App des Herstellers das Menü „Share Virtual Key“ auf und geben Sie den Namen des gelegentlichen Benutzers ein. Nach der Validierung wird dem Benutzer eine Bestätigung-E-Mail zugesandt.



Wenn das Fahrzeug ausgeliehen wird, ist der Eigentümer dafür verantwortlich, eine vertrauensvolle Person als weiteren Nutzer des Fahrzeugs zu bestimmen.

Um Fehler bei der Übertragung eines Digital Keys an einen gelegentlichen Benutzer zu vermeiden (z. B. fehlendes WIFI oder Mobilfunknetz usw.), sollten Sie sich unbedingt auf das Ausleihverfahren vorbereiten.

Stellen Sie dazu Folgendes sicher:

DIGITAL KEY

2

- Die Anwendung des Herstellers wurde vorher vom gelegentlichen Nutzer heruntergeladen und installiert.
- Ihr Smartphone und das Smartphone des gelegentlichen Nutzers müssen während des gesamten Verfahrens mit dem Internet verbunden sein (über WLAN oder Mobilfunknetze).
- der digitale Schlüssel des gelegentlichen Benutzers wird aktiviert, sobald der Vorgang abgeschlossen ist.

Widerrufen eines Digital Key

Der Benutzer kann einen Digital Key individuell widerrufen. Sobald ein Digital Key widerrufen wurde, kann der Benutzer einen neuen Schlüssel aktivieren.

Weitere Informationen stehen in der Anwendung des Herstellers zur Verfügung.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display

Die Funktion „Digital key“ kann deaktiviert und wieder aktiviert werden, sodass das Fahrzeug nicht mit einem Digital Key kommuniziert. Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Durch das Deaktivieren der Funktion werden vorhandene digitale Schlüssel nicht gelöscht. Es deaktiviert

nur die Fähigkeit des Fahrzeugs, mit ihnen zu kommunizieren.

Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraums, Sicherheitsverriegelung, fernbedientes Ein-/Ausschalten der Beleuchtung

Wenn das Fahrzeug zum ersten Mal mit einem neuen digitalen Schlüssel oder einem neuen Smartphone entriegelt oder gestartet wird, dauert es einige Sekunden, bis das Fahrzeug den auf dem Smartphone installierten digitalen Schlüssel erkennt.

Auf dem Smartphone mit aktiviertem Bluetooth® die Anwendung des Herstellers öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des Digital Key zuzugreifen. Diese sind identisch mit denen auf der Karte.

Besondere Merkmale im Zusammenhang mit der Entriegelung der Öffnungselemente

Unter bestimmten Umständen (z.B. wenn das Fahrzeug acht Tage lang nicht benutzt wurde) ist es nicht möglich, das Fahrzeug mit einem digitalen Schlüssel zu entriegeln: Drücken Sie die Taste zum Öffnen des Gepäckraums und entriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit Ihrem digitalen Schlüssel.

Diese Funktionen sind:

- Verriegeln/Entriegeln aller Öffnungselemente: siehe „Handsfree-Karte: Verwendung“ ➔ 56;
- Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums (je nach Fahrzeug): siehe „Handsfree-Karte: Verwendung“ ➔ 56;
- Spezial-Verriegelung (je nach Fahrzeug): siehe „Handsfree-Karte: Spezial-Verriegelung“ ➔ 60;
- Ferngesteuerte Beleuchtung: Beachten Sie die Informationen zur Funktion „Ferngesteuerte Beleuchtung“ ➔ 54;
- Fernbediente Bedienung der Hupe (ermöglicht es, das Fahrzeug beispielsweise aus der Ferne oder beim Parken auf einem vollen Parkplatz zu finden);
- Motor starten/stoppen: siehe „Starten, Stoppen des Motors“ ➔ 164.

DIGITAL KEY

Starten, Abstellen des Motors



Bei der ersten Nutzung und bei jeder Nutzung eines neuen Smartphones ist es erforderlich, den Digital Key mit dem Fahrzeug neu zu kalibrieren.

Dazu Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann dem Verlauf der Herstelleranwendung folgen.

Bei der Kalibrierung muss das Smartphone in den Ablagebereich **1** gelegt werden.

Um den Motor zu starten/stoppen, prüft das System, ob sich das Smartphone im Ablagebereich **1** befindet, bevor der Motor gestartet werden kann.

Weitere Informationen unter „Starten und Stoppen des Motors“ ➔ **164**.

Das Smartphone muss sich während der Fahrt im Fahrzeug befinden.

Hinweis: Wenn ein digitaler Schlüssel ausgeliehen wird, können Sie ihn löschen, indem Sie die Widerrufsprozedur mit dem Smartphone durchführen, während der digitale Schlüssel sich in der Ablagefläche **1** befindet.

Andernfalls ruht die Anforderung zur Löschung und wird erst bestätigt, wenn der Motor mit einem anderen Digital Key oder einer anderen Karte gestartet wird.



Zum Starten und Abstellen des Motors sowie beim Kalibrieren muss sich das Smartphone unbedingt im Ablagebereich befinden.



Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, wenn Sie versuchen, den Motor auszuschalten, wird eine Meldung auf der Instrumententafel angezeigt: Halten Sie die Start/Stopp-Taste des Motors **2** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, den Zugriff darauf sicherstellen, bevor die Taste gedrückt wird. Ohne Smartphone oder Karte kann das Fahrzeug nicht wieder gestartet werden.

Besonderheiten des Digital Key

– Damit der Digital Key aktiv bleibt, muss das entsprechende Smartphone mindestens alle 48 Stunden einmal mit

DIGITAL KEY

2

dem Internet verbunden sein (via WIFI oder das Mobilfunknetz). Andernfalls muss das Smartphone für einige Minuten mit dem Internet verbunden werden, damit der Digital Key wieder aktiviert werden kann.

– Wenn eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Die Funktionen der Karte bleiben inaktiv, bis der Motor erneut gestartet wird.

In diesem Fall wird zum Starten des Motors entweder der Digital Key oder eine andere als die im Fahrzeug zurückgelassene Karte benötigt.



Beim Starten oder Abstellen des Motors sollte das Smartphone immer ausreichend aufgeladen sein, damit der Digital Key problemfrei genutzt werden kann.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen

Vordertüren



Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.

Hintere Türen

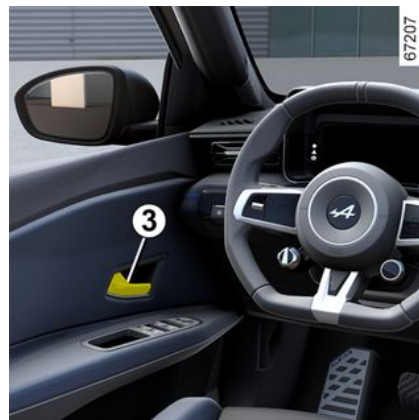


Sind die Türen bereits entriegelt oder Sie tragen die Keycard bei sich, greifen Sie den Türgriff **2** und ziehen Sie ihn zu sich.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Öffnen von innen



Am Griff **3** ziehen.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.


TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen


2



Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung zeigt die Kontroll-

leuchte  **4** in der Instrumententafel an, ob die Türen/Klappen/Hauben geöffnet oder nicht ordnungsgemäß geschlossen sind.

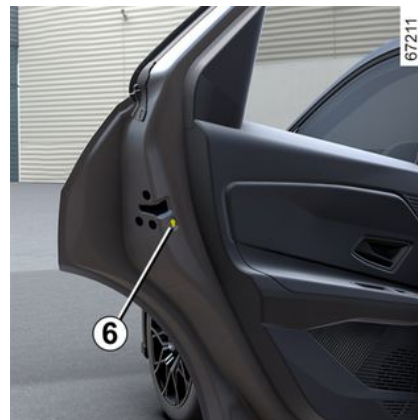
Wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, zeigt

die Kontrollleuchte  **4** begleitet von der Meldung „Tür offen“ **5** an, welche Türen/Klappen/Hauben geöffnet oder nicht ordnungsgemäß geschlossen sind.

Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrtür geöffnet wird.

Kindersicherheit



Um zu verhindern, dass die hinteren Türen von innen geöffnet werden können, senken Sie den Hebel **6** und überprüfen Sie von innen, ob die Türen sicher verriegelt sind.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

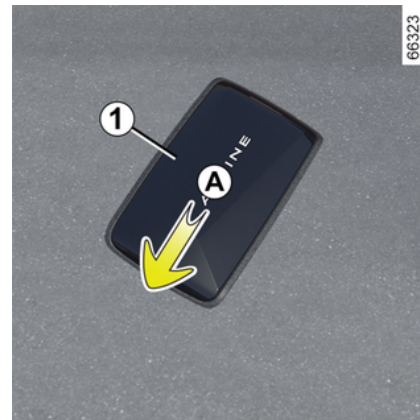
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

- wenn die Kartenbatterie verbraucht ist, die Batterie leer ist, usw;
- aufgrund der Verwendung von elektronischen Geräten in der Nähe der Fernbedienung (z. B. Mobiltelefon);
- Starke elektromagnetische Strahlung am Standort des Fahrzeugs;
- Fahrzeug mit einem Digital Key ➔ **63** verschlossen.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den in die Keycard integrierten Schlüssel zu verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;
- den Digital Key ➔ **63** zu verwenden, je nach Fahrzeug.

In die Keycard integrierter Schlüssel



Der integrierte Schlüssel **2** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

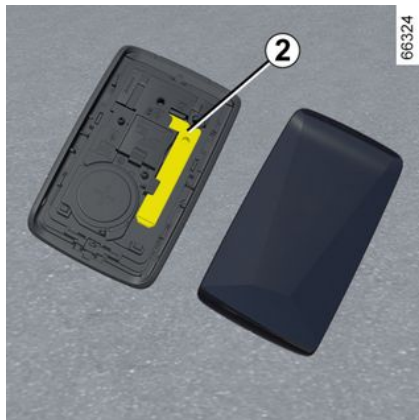
Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

Wenn die Keycard nicht funktioniert:

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard kommen:

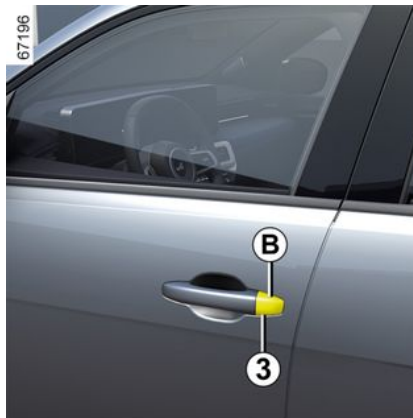
TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Zugriff auf Schlüssel 2



Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich **A**.

Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



- Führen Sie das Schlüsselveende **2** in die Aussparung **3** unterhalb der Abdeckung **B** der Fahrertür ein;
- Schieben Sie es nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen;
- stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der Fahrertür, um sie zu ver- bzw. zu entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Manuelles Verriegeln der Türen



Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **4** (mit dem Ende des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen



Der Schalter **5** steuert gleichzeitig die Türen und die Gepäckraumklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Wenn Sie einen Gegenstand bei geöffneter Gepäckraumklappe transportieren, können Sie die Türen trotzdem verriegeln: **Bei ausgeschalteter Zündung** den Schalter **5** länger als fünf

Sekunden gedrückt halten, um die anderen Öffnungselemente zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung, zeigt die Warnleuchte des Schalters **5** den Zustand der Verriegelung der Öffnungselemente an:

- Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn die Türen **bei ausgeschalteter Zündung** verriegelt werden, leuchtet die Kontrolllampe noch einige Zeit weiter, bevor sie erlischt.



Nach dem Ver-/Entriegeln des Fahrzeugs mit den Tasten auf der Karte sind die

Modi Fernverriegelung und Handsfree-Entriegelung deaktiviert.

Um die Handsfree-Funktion wieder zu aktivieren, das Fahrzeug erneut anlassen.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard

Zum Beispiel bei entladener Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard etc.

Bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe halten Sie den Schalter 5 länger als **5** Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist nur möglich, während die Keycard sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindet, oder unter Verwendung des in der Keycard integrierten Schlüssels.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

2



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip



Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur Türrentriegelung **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wenn eine Tür geöffnet/geschlossen wird, wird sie automatisch

wieder verriegelt, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zur Aktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter **1**, bis Sie einen Piepton hören.

Zur Deaktivierung: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor mindestens fünf Sekunden lang den Schalter **1**, bis Sie zwei Pieptöne hören.

Die Funktion kann auch über den Multimedia-Bildschirm ➔ **137** (je nach Fahrzeug) aktiviert und deaktiviert werden.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (kein automatisches Verriegeln, die Kontrollleuchte im Schalter **1** leuchtet beim Versuch, die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln, nicht auf usw.), stellen Sie sicher, dass die Funktion des automatischen Verriegelns nicht deaktiviert, und dass alle Türen/Hauben/Klappen ordnungsgemäß geschlossen sind. Wenn sie korrekt ge-

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Öffnen/Schließen

Öffnen



Drücken Sie die Taste **1** und öffnen Sie die Gepäckraumtür.

Schließen

Fassen Sie, je nach Fahrzeugausführung, die Gepäckraumklappe zunächst am Innengriff, um sie nach unten zu führen.



Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.

Öffnen der Türen von innen (manuell)



Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen;
- Setzen Sie einen Schlitzschraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

am Notöffnungshebel **2** an und schieben Sie ihn nach links, wie in der Zeichnung gezeigt;

– Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ladekabel-Ablagefach



Je nach Fahrzeugausführung ist dieses Ablagefach für die Aufbewahrung von Ladekabeln vorgesehen. Die maximal zulässige Belastung für das Ablagefach beträgt 10 kg.

Um darauf zuzugreifen, öffnen Sie den Gepäckraum und heben dann die Gepäckraummatte mit dem Griff **3** an.



Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf.

Brandgefahr!

Achten Sie auf das Kabel: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen. Kontrollieren und reinigen Sie das Ablagefach regelmäßig.

TÜREN, HAUBEN UND KLAPPEN

Heckablage



So wird sie ausgebaut:

- Absenken der Kopfstützen;
- haken Sie die beiden Aufhängeseile aus **4**;
- die Ablage **5** anheben, um sie auszurasten;



Maximales Gewicht auf der hinteren Gepäckraumablage: 2 kg, gleichmäßig verteilt.

- schieben Sie die Ablage **5** nach innen und drehen Sie sie;
- Ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Um sie wieder anzubringen, gehen Sie in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

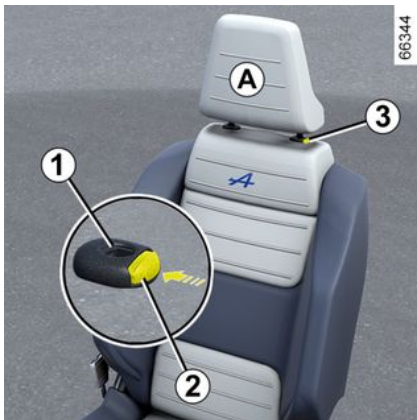
Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Kopfstützen vorne

2

Entfernen der Kopfstütze



Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste **2** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie die

Lehne nach hinten). Drücken Sie die Taste **2** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

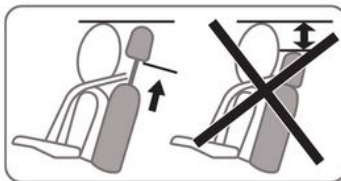
Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist **3**.

Stecken Sie die Kopfstützenstangen in die Löcher **1** (kippen Sie die Rückenlehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste **2**, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange **3** in der Rückenlehne eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.

Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt **A** sollte so kurz wie möglich sein.



VORDERSITZ / VORDERSITZE

Vordersitz / Vordersitze

Vordersitze mit manueller Verstellung

Vor- und Zurückstellen des Sitzes



Den Griff **1** zum Entriegeln anheben. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Lendenwirbelstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter **2** nach vorne oder hinten, um das Lendenpolster einzustellen.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Den Hebel **3** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff **4** so weit wie möglich an und kippen Sie die Sitzlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZ / VORDERSITZE

Sitzheizung

2



Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren **5**:

– durch Drücken des Piktogramms



am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;

– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung.

Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;

– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

„Favoriten“-Funktion



Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradtaste **6** die Sitzheizung entsprechend den gespeicherten Benutzereinstellungen aktivieren, die Sie zuvor festgelegt haben.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

RÜCKSITZE

Kopfstützen hinten

Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze



Klappen Sie die Sitzbank nach vorne, heben Sie die Kopfstütze so weit wie möglich an, drücken Sie die Taste **1** und bauen Sie die Kopfstütze aus.

Einsetzen der Kopfstütze

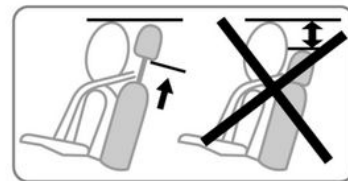
Klappen Sie die Sitzbank nach vorne, stecken Sie die Stangen in die Löcher

und drücken Sie die Kopfstütze hinein, bis sie einrastet, um sie in der hohen Position zu verwenden. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Kopfstützen-Klappposition 2



Drücken Sie Taste **1** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



Wenn die Kopfstütze auf die niedrigste Position eingestellt ist, dient dies nur der Aufbewahrung: Sie darf sich nicht in dieser Position befinden, wenn der Sitz besetzt ist.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

RÜCKSITZE

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten

2

Funktionen



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Senken Sie die Kopfstützen so weit wie möglich ab, bevor Sie eine Rückenlehne umklappen.

Vor dem Umklappen eines seitlichen Rücksitzes **die Schlosszunge** des zum jeweiligen Sitz gehörenden Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss stecken.

Auf diese Weise wird verhindert, dass sich der Sicherheitsgurt verfängt, wenn

der Sitz wieder in die Gebrauchsstellung zurückgeklappt wird.

Kontrollieren Sie in jedem Fall, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren.

Ziehen Sie am Gurt **1** und senken Sie die Rückenlehne **A** ab.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen ist die Rückenlehne **A** mit einem Rückhaltesystem ausgestattet. Bei der Handhabung kann Widerstand spürbar sein.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Heben Sie die Rückenlehne an, bis diese einrastet.

Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage eingeklemmt wird.

Kontrollieren Sie, dass die Sicherheitsgurte richtig funktionieren.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Die Sitzkonfiguration mit der Doppelsitzbank, bei umgeklappter kleiner Rückenlehne **A**, macht die Verwendung des mittleren Sitzplatzes unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).

SICHERHEITSGURTE

Vorwort

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Sicherheitsgurte

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der

- Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
 - **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank → **80** in der richtigen Position eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß funktionieren.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte



Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- fest an die Rückenlehne lehnen;
- Führen Sie den Schultergurt **1** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurt ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt **1** an der Schulter anliegt;
- Positionieren Sie den Beckengurt **2** so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

SICHERHEITSGURTE

2

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle **3** in der Arretierung **5** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle **3**).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste **4** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf der zentralen Anzeige **A** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.



Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts vorn



Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik **6** an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen vorderen Sicherheitsgurte, wenn:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik 6:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;

SICHERHEITSGURTE

- Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentralsdisplay die Kontrollleuchte



angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und Fahrer- und/oder Beifahrergurt(e) (bei besetztem Sitz) nicht angelegt sind.


Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet



die Kontrollleuchte auf dem Zentralsdisplay auf, wenn ein Vordersitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Grafik 6, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der vorderen Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h überschreitet und einer der vorderen Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet ist oder wird:

- leuchtet die Kontrollleuchte  im zentralen Display auf;
- und

- ertönt 120 Sekunden lang ein Piepton;
- und

- die Grafik 6 wird ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere auf den Vordersitzen ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Vordersitze übereinstimmt.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in einigen Fällen die Warnleuchte aktivieren.


Warnmeldung im Falle eines nicht angelegten Sicherheitsgurts hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik 6 an der Instrumententafel. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:

- die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
- ein vorderer Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik 6:

- Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;
 - Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
 - Graue Kennzeichnung: Sitz nicht besetzt (je nach Fahrzeugausführung).
- je nach Fahrzeugausführung erscheint


die Kontrollleuchte  bei geschlossenen Türen im zentralen Display auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h erscheint

die Kontrollleuchte  im zentralen Display, wenn der Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist.

Wird begleitet von der Abbildung 6, die jedes Mal für etwa 60 Sekunden angezeigt wird, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet oder gelöst wird:

- leuchtet die Kontrollleuchte  im zentralen Display auf;

SICHERHEITSGURTE

und

– ertönt ein Signalton für ca. 30 bis 120 Sekunden (je nach Fahrzeugausführung);

und

– die Abbildung **6** wird mindestens ca. 60 Sekunden lang oder, je nach Fahrzeugausführung, ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich stets, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Sicherheitsgurte der Anzahl der besetzten Rücksitze entspricht.

Hinweis: Ein auf dem hinteren Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnleuchte auslösen.

Sicherheitsgurte hinten

Seitliche Sicherheitsgurte hinten 7

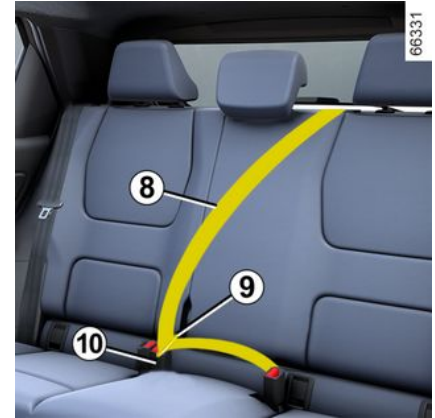


Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rückbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

Sicherheitsgurt hinten Mitte 8



Langsam am Gurt ziehen **8**.

Klicken Sie die verschiebbare Schlosse **9** in das Gurtschloss des mittleren Sicherheitsgurtes **10**.

SICHERHEITSGURTE

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- An den ursprünglich eingebauten Komponenten der Rückhaltesysteme (Sicherheitsgurte, Sitze und deren Halterungen) dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Für spezielle Arbeiten (z.B. Montage von Kindersitzen) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.
- Keine Vorrichtungen verwenden, die das Spiel des Gurtes vergrößern (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu lockerer Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Brustgurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen die Sicherheitsgurte überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurt-schlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Schlossrahmen.
- Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt werden).

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

2

Vorwort

Sie bestehen aus:

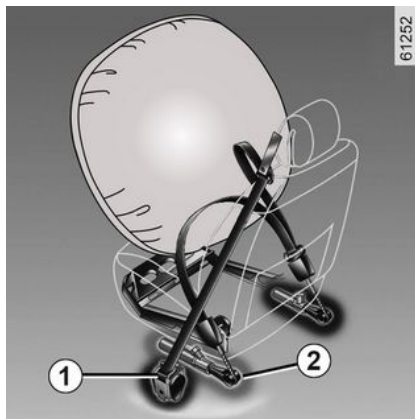
- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Brustgurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurtes;
- dem Gurtstraffer, der ausgelöst wird, um das Spiel der Sicherheitsgurte zu korrigieren;
- den Beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- Front-airbag

Gurtstraffer



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer **1**, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt;
- den Gurtstraffer der Beckengurte **2** auf den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraffer airbags zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbags Fahrer- und Beifahrerseite

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden. Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
- ausgelagerte Sensoren;

– Kontrollleuchten, angezeigt auf der Dachkonsole 3:



leuchtet auf, Beifahrer-airbag aktiviert;



leuchtet auf, Beifahrer-airbag deaktiviert.



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip.

Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, damit die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs gehindert werden.

Funktionsstörungen

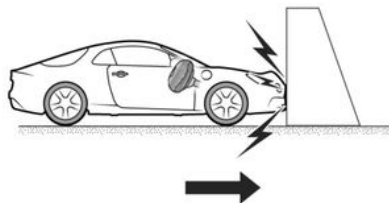


Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 65 Sekunden.

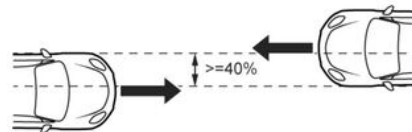
Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

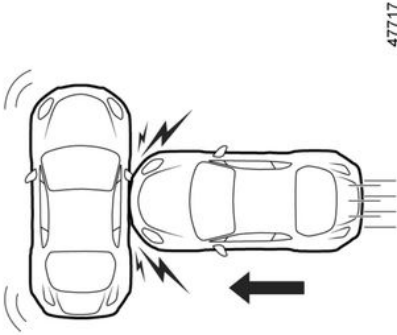


In folgenden Fällen werden Gurtstraffer oder airbags ausgelöst.
Frontaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens 25 km/h

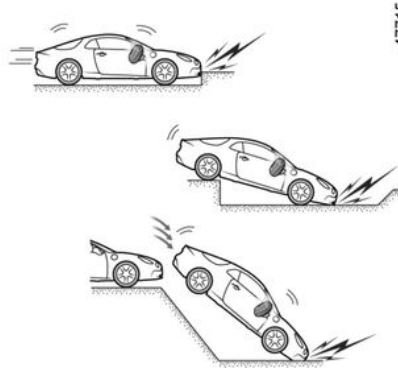


Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens 40 km/h beträgt.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

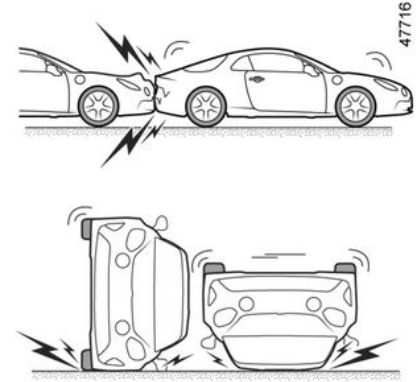


Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens 50 km/h



In folgenden Fällen werden gegebenenfalls die Gurtstraffer oder airbags ausgelöst:

- Aufprall unterhalb des Fahrzeugs (z.B. Bordsteinkante)
- Schlaglöcher
- Aufprall oder starke Kollision;
- Steine
- ...

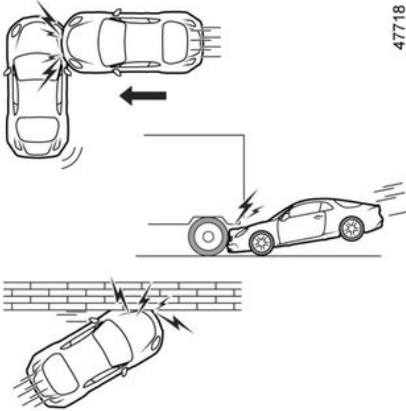


In folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- Aufprall von hinten, egal wie stark;
- Überschlag des Fahrzeugs

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

2



- Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
- Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
- Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
- ...

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise



Warnhinweise für die Fahrer airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
- Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Sitzen Sie nicht zu nah am Lenkrad: Sitzen Sie mit leicht angewinkelten Armen (siehe „Einstellen der Fahrposition“ → 81). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

- **Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da dies die Funktion des Beifahrer-airbag beeinträchtigen könnte.**
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

2

Vorwort

Sie bestehen aus:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung**
- seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

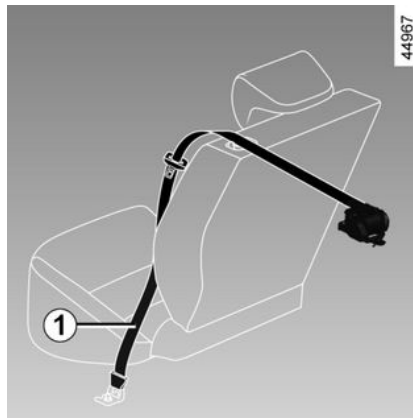
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

- Blockieren des Sicherheitsgurts;
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an Gurtstraffern und airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren der Gurtstraßer airbags zu beauftragen.

2

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Seitenairbag

Dieses airbag ist an jedem der Vordersitze angebracht und wird an den Seiten der Sitze (Türseite) aktiviert, um die Insassen im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Kopfairbags

Es handelt sich um airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem schweren Seitenaufprall zu schützen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2



Warnung in Bezug auf den Seitenairbag airbag

– Das Anbringen von Sitzbezügen auf den Vordersitzen ist verboten, da dies die Funktion des Beifahrer-airbag beeinträchtigen könnte.

- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Rückenlehnen der Vordersitze (Türseite und Mittelkonsole) entsprechen dem Wirkungsbereich der airbags: Platzieren Sie keine Gegenstände in diesen Schlitzen.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

2



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Alle Arbeiten oder Änderungen an Komponenten des airbag-Systems (airbags, Gurtstraffer, Computer, Kabelbaum usw.) sind **strengstens untersagt** (sofern sie nicht durch qualifiziertes Personal von Vertragspartnern vorgenommen werden).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.



Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ → 67.



Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

KINDERSICHERHEIT

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet. Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist. Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.



Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

- um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
- immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass

Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ 81.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfferns die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT

Wahl eines Kindersitzes

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

2



Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung



Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen



Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf

KINDERSICHERHEIT

niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



Liste der vom Hersteller empfohlenen Rückhaltemethoden für Kinder:



Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.



Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein.

Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

- Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
- Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
- fahrzeugspezifisch;
- i-Size mit wahlweise:

KINDERSICHERHEIT

2

- einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
- oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.

Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

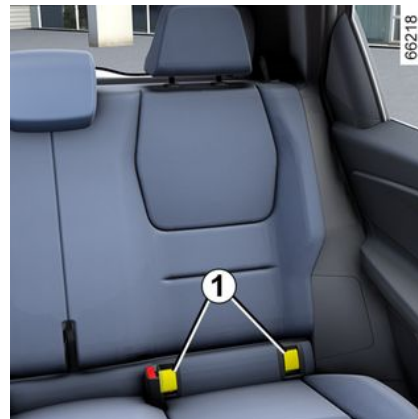
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, ver-

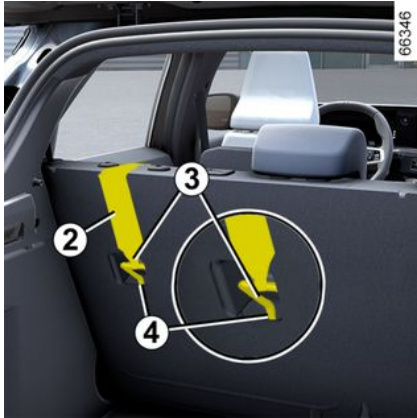
gewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die beiden Ringe **1** befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzfläche des Sitzes und sind gegebenenfalls durch

das Zeichen  gekennzeichnet.

KINDERSICHERHEIT



Die dritte Öse **4** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **2** einiger Kindersitze.

Rücksitze

Der obere Gurt **2** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Heckablage befinden. Dazu die Heckablage ➔ **73** ausbauen.

Befestigen Sie den Haken **3** an einem der Ringe **4**, die mit dem Symbol

 gekennzeichnet sind.

Beifahrersitz



Befestigen Sie den Haken **3** an dem oberen Riemen **2** des Rings **4**, der mit

dem Symbol  gekennzeichnet ist.

Alle Sitzplätze

Ziehen Sie am oberen Riemen **2**, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISO-FIX-System vorgesehen.

Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes

an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT

2



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

KINDERSITZE

Einbau des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden.

Die Diagramme auf den Seiten ➔ 103 zeigen Ihnen, wie Sie einen Kindersitz anbringen können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ 77.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Beachten Sie die geltenden Gesetze und befolgen Sie die Hinweise auf dem Diagramm.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ 76.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

KINDERSITZE

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

2



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der Airbag deaktiviert wurde ➔ 117.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugsür gegenüberliegenden Seite liegen.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- stellen Sie den Sitz, auf dem das Kind sitzen wird, so weit wie möglich nach hinten;

- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ 77.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ 79. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Einbau der Sitzerrhöhung (Kategorie 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ 81 richtig funktioniert (aufwickelt). Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen Sitz ISOFIX auf dem linken Rücksitz einzubauen, lösen Sie den mittleren Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schösser einrasten.

KINDERSITZE

Mittlerer Sitzplatz hinten

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt an die Befestigung Ihres Kindersitzes angepasst ist. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

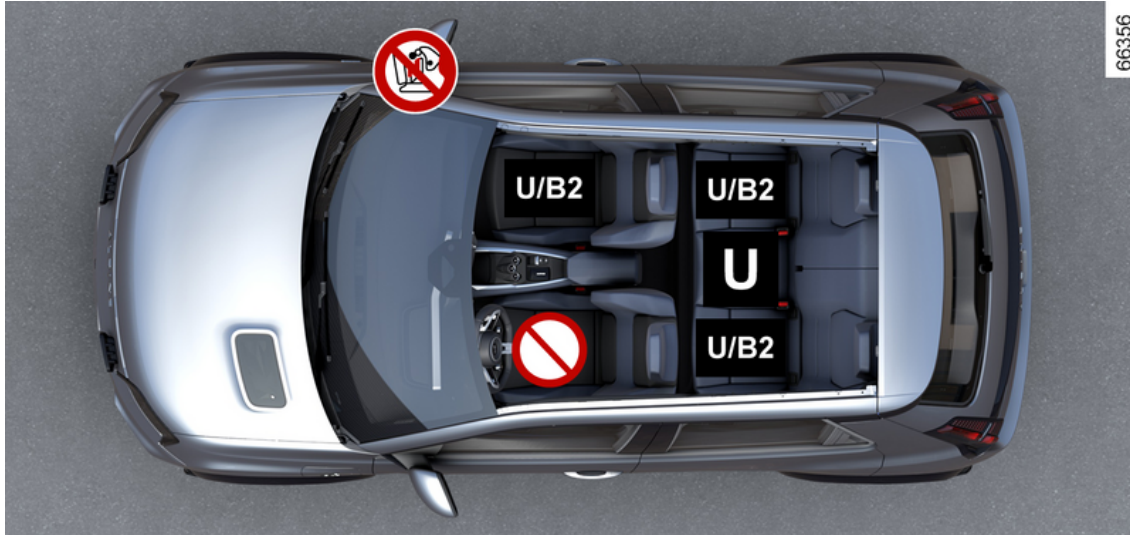
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSITZE

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten





LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der airbag deaktiviert wurde → 117.



Überprüfen Sie den Zustand von airbag, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Sitz für Einbau eines als „Universell“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.



Sitz mit der Möglichkeit einen als „B2“ zugelassenen Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt zu installieren.



Sitz mit der Möglichkeit einen als „B3“ zugelassenen Kindersitz mit dem Sicherheitsgurt zu installieren.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

KINDERSITZE

2



Montieren Sie keinen Kindersitz, wenn sich die große Sitzlehne in der umgeklappten Position befindet.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

2

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
		Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (4)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U / B2 (5)	U / B2 / B3 (4)	X



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde ➔ 117.

X = Sitz nicht für die Montage von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

KINDERSITZE

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3; B2 = Sitzerrhöhungen der Kategorien 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

- (2)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3)** Schieben Sie den Sitz des Fahrzeugs gegebenenfalls ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4)** Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5)** Stellen Sie den Sitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

KINDERSITZE

Befestigung über ISOFIX System

2

Einbaumöglichkeiten



KINDERSITZE

2



Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.



LEBENSGEFAHR: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sicher sein, dass der airbag deaktiviert wurde → 117.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX



Sitz ist für die Befestigung eines ISOFIX oder i-Size Kindersitzes ausgestattet.



Die Vorder- und Rücksitze sind mit Verankerungspunkten ausgestattet, die eine Montage von universellen, nach vorne gerichteten Kindersitzen ISOFIX ermöglicht. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

KINDERSITZE

2



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Montieren Sie keinen Kindersitz, wenn sich die große Sitzlehne in der umgeklappten Position befindet.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE

Tabelle der Einbaumöglichkeiten

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

2

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Hintere seitliche Sitzplätze	Mittlerer Sitzplatz hinten
			Mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	IL (2)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1) (3)	X	IL (4)	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C]	X	X	IL (4)	X
		R2 [D]	IL (1) (3)			
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF-IL (3)	IUF-IL (5)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B3	X	X	IUF-IL (5)	X
		B2		IUF-IL (6)		
Sitz i-Size	Sitz gegen die Fahrtrichtung		i - U (1) (3)	X	i - U (4)	X
	Sitz in Fahrtrichtung		X	i - UF (3)	i - U (5)	X
	Sitzerhöhung		X	i - UF (6)	i - U (5)	X

KINDERSITZE

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen geeignet.

U = Sitz mit der Möglichkeit, einen als „Universal“ zugelassenen Kindersitz mittels Sicherheitsgurt zu installieren: Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF-IL Sitz, der die Anbringung eines Kindersitzes mit der Zulassung "Universal/Semi-Universal oder fahrzeugspezifisch" durch ISOFIX (bei ausgestatteten Fahrzeugen) ermöglicht: Prüfen Sie, ob er angebracht werden kann.



(1) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde ➔ 117.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Bringen Sie den Fahrzeugsitz in die am weitesten nach hinten und nach unten gerichtete Position. Neigen Sie die Rückenlehne so weit wie möglich, montieren Sie den Kindersitz und stellen Sie die Rückenlehne in einem Winkel von ca. 25° neu ein.

(4) Schieben Sie den Sitz des Fahrzeugs gegebenenfalls ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(5) Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- F3, F2, F2X [A, B, B1]: Für in Fahrtrichtung montierte Kindersitze der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- B3; B2: Sitzerrhöhungen der Kategorien 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- R3, R2 [C, D]: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze oder Schalsensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalsensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg);

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags

Deaktivieren des Beifahrerairbags



Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Um die airbag zu deaktivieren: bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung, drücken und drehen Sie das Schloss **1** in die Position OFF.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Warnlampe



auf dem Display **2** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist,

bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front airbag geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

2



(siehe Beispiel oben) erinnern Sie an diese Anweisungen.



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern **A** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3**

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Aktivierung des Beifahrerairbags vorne




Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung drücken und drehen Sie die Verriegelung **1** in die Position ON.

Beim Einschalten der Zündung **müssen** Sie kontrollieren, dass die Warn-

lampe  aus ist und die Warnlam-

pe  im Display **2** nach jedem Start etwa eine Minute lang leuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

2

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer-airbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen



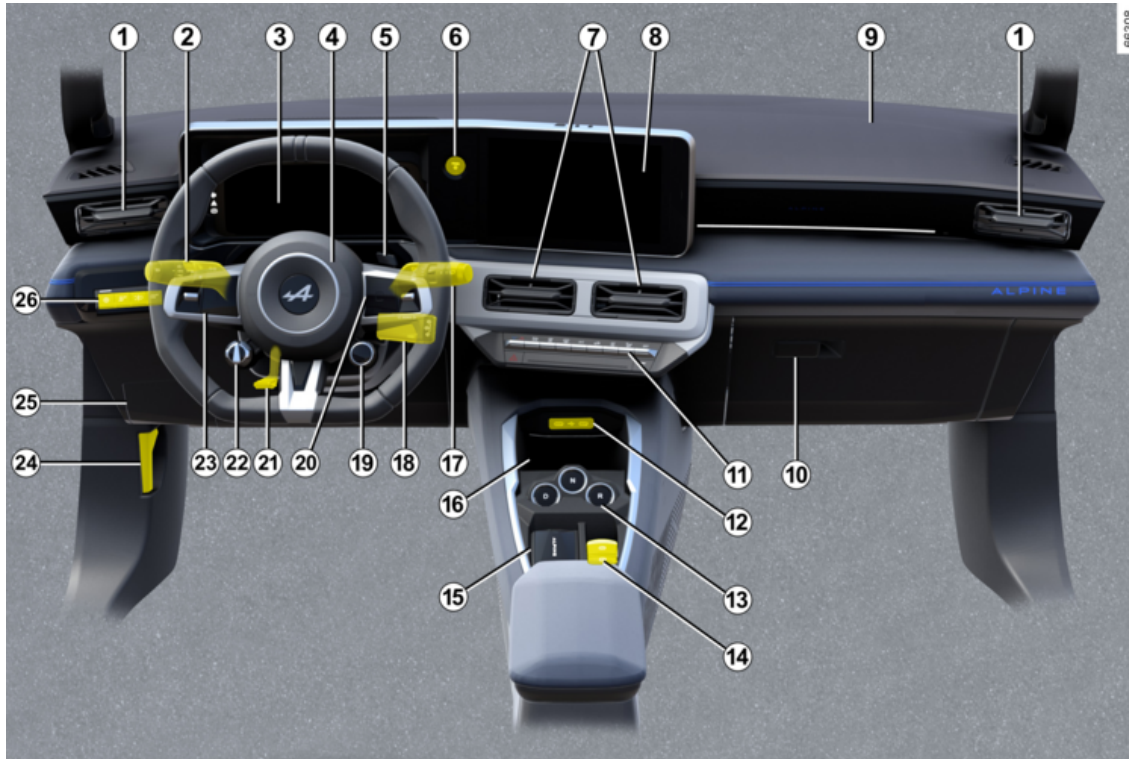
und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

FAHRPOSITION

Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUG-VERSION UND VOM VERTRIEBS-LAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
3. Instrumententafel
4. Fahrer-airbag und Position der Hupe.
5. Überholkontrolle (OV).
6. Start-Stopp-Taste des Motors.
7. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
8. Multimedia-Display.
9. Aufnahme Beifahrer-airbag.
10. Handschuhfach
11. Bedienelemente für:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...
12. USB-C-Anschlüsse in der mittleren Konsole.
13. Fahrstufenwahl.
14. Bedienelemente für:

- Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion AUTOHOLD;
- ...

15. Halterung für Keycard „Hands-free“.
16. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.
17. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
18. Radio-Fernbedienung.
19. Bedienelement FAHRMODUS.
20. Bedienelemente für:
 - Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

21. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
22. Bedienelement des regenerativen Bremssystems.
23. Hauptschalter und Bedienelemente für Tempomaten (Geschwindigkeitsregler/Geschwindigkeitsbegrenzer/adaptiver Tempomat Stop and Go) und aktive Fahrhilfen.
24. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

25. Sicherungskasten.
26. Bedienelemente für:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - die Funktion „My Safety“
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
 - ...

2

2



FAHRPOSITION

Welche der nachfolgend beschriebenen Ausstattungen vorhanden sind, HÄNGT VON DER FAHRZEUG-VERSION UND VOM VERTRIEBS-LAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.
2. Aufnahme Beifahrer-airbag.
3. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
4. Multimedia-Display.
5. Start-Stopp-Taste des Motors.
6. Schalter für:
 - Blinker;
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung;
 - Nebelschlussleuchten
7. Instrumententafel
8. Fahrer-airbag und Position der Hupe.
9. Überholkontrolle (OV).
10. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
11. Bedienelemente für:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - die Funktion „My Safety“
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
 - ...

12. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
13. Radio-Fernbedienung.
14. Bedienelement FAHRMODUS.
15. Bedienelemente für:
 - Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
 - Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.
16. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
17. Bedienelement des regenerativen Bremssystems.
18. Hauptschalter und Bedienelemente für Tempomaten (Geschwindigkeitsregler/Geschwindigkeitsbegrenzer/adaptiver Tempomat Stop and Go) und aktive Fahrhilfen.
19. Bedienelemente für:
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Zentralverriegelung;
 - ...
20. USB-C-Anschlüsse in der mittleren Konsole.
21. Fahrstufenwahl.
22. Bedienelemente für:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;

- Aktivieren/Deaktivieren der Funktion AUTOHOLD;
- ...
- 23. Halterung für Keycard „Hands-free“.
- 24. Induktionsladezone oder Ablagefach in der Mittelkonsole.
- 25. Handschuhfach
- 26. Sicherungskasten.

BORDCOMPUTER

Allgemeines

2

Bordcomputer



je nach Fahrzeugausführung beinhaltet er folgende Funktionen:

- Kilometerstand;
- Fahrparameter;
- Informationsmeldungen;
- Die Hinweise zu Funktionsstörungen (im Allgemeinen zusammen mit der

Warnleuchte )

- Warnmeldungen (zusammen mit der

Warnleuchte ).

Alle diese Funktionen sind in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs aufgeführt.

Drücken Sie den Schalter **1** wiederholt nach oben oder unten, um zwischen diesen Funktionen zu wechseln.

Auswahlmöglichkeiten

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

a) Fahrparameter:

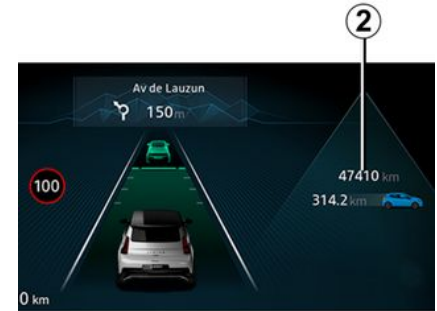
- Durchschnittlicher Energieverbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Energieverbrauch.
- Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.

b) den Druck der Reifen zurücksetzen.

c) Wartungsintervall.

d) Bordfunktionsabfrage, Informations- und Störungsmeldungen.

Fahrzeug mit Instrumententafel



Die Funktionen werden in den Bereichen **2** angezeigt

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters den Schalter **1** in Abwärtsrichtung gedrückt halten, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER

Bedeutung der Energieverbrauchs- werte

Einige Fahrzeugausstattungsgegenstände verbrauchen Energie: Der Energieverbrauch des Fahrzeugs kann daher von dem Energieverbrauch am Stromzähler abweichen.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte für den durchschnittlichen Energieverbrauch und die Reichweite werden stabiler und zuverlässiger, je weiter Sie seit dem letzten Drücken der Reset-Taste gefahren sind.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Der Grund dafür ist, dass der durchschnittliche Energieverbrauch seit dem letzten Zurücksetzen berücksichtigt wird. Daher kann die Ermittlung des durchschnittlichen Energieverbrauchs in folgenden Fällen fehlschlagen:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt



Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems. Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.

Reinitialisierung der voraussichtlichen Reichweite

Nach dem kompletten Aufladen der Antriebsbatterie können Sie zwischen zwei Arten der Reinitialisierung wählen: manuell oder automatisch.

Reinitialisierung per Tastendruck

Wählen Sie die Fahrparameter aus, die zurückgesetzt werden soll, und halten Sie den Schalter **1** gedrückt, um den Bereich zurückzusetzen.

Automatische Reinitialisierung

Die Reichweite wird automatisch neu ermittelt, wenn die Antriebsbatterie vollständig geladen ist. Der berechnete Wert entspricht einer durchschnittlichen Nutzung unter Berücksichtigung der Außentemperatur.



Wird ein besonders wirtschaftliches Fahrverhalten erkannt, wird die Be-


rechnung korrigiert und die Reichweite erhöht.

BORDCOMPUTER

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 + 13,4 kWh	a) Fahrparameter. Momentaner Energieverbrauch. mittlerer Stromverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
 12,8 kWh/100 km	
Fahrt 1284,7 km	
Reifendruck init langer Druck	b) den Druck der Reifen zurücksetzen → 186

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Service in 1.936 km oder drei Monaten	<p>c) Wartungsintervall.</p> <p>Verbleibende Entfernung bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Meilen oder Kilometern), dann, wenn der Wartungstermin naht, sind mehrere Szenarien möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intervall von weniger als 1.500 km oder einem Monat: wird die Meldung „Wartung in“ zusammen mit der verbleibenden Strecke oder Zeit angezeigt; – wenn eine Wartung fällig ist, wird die Meldung „Wartung fällig“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird) angezeigt; – Reichweite gleich 0 km oder Wartungsdatum erreicht: Anzeige der Meldung „Wartung fällig“ und Aufleuchten der Warnleuchte . <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm.</p> <p>Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend den Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.</p> <p>Besonderheit: Um das Wartungsintervall zurückzusetzen, halten Sie eine der Tasten zum Zurücksetzen des Displays etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis das Display den Bereich dauerhaft anzeigt.</p>	
Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Einstellungen (OK)	<p>d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.</p> <p>➔ 137</p>
Heckklappe offen	<p>e) Fahrtenbuch.</p> <p>Abfolge der Anzeige:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsmeldungen; – Störungsmeldungen.

Informationsmeldungen


2


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Vor dem Anlassen das Kabel trennen“	Zeigt an, dass das Ladekabel noch am Fahrzeug angeschlossen ist.
„Anschlüsse prüfen“	Ziehen Sie den Stecker des Fahrzeugs heraus und stecken Sie ihn wieder ein. Wenn die Meldung immer noch angezeigt wird, könnte eine andere Ursache vorliegen, die mit den äußeren Ladebedingungen oder der Installation an Ihrem Wohnsitz zusammenhängt.
„Ladeklemme prüfen“	Weist auf eine mögliche elektrische Störung oder ein defektes Ladekabel hin: Ändern Sie den Ladeanschluss oder die Position oder lassen Sie das Kabel überprüfen.
„Stromausfall während des Ladevorgangs“	Weist auf eine elektrische Störung während des Ladevorgangs hin. Starten Sie den Ladevorgang erneut. Wenn das nicht funktioniert, lassen Sie die elektrische Installation überprüfen.

Störungsmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der  **Warnleuchte** und weisen darauf hin, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren müssen. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrolllampe  bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Fahrzeug prüfen“	Zeigt einen Fehler an einem der Pedalsensoren oder im sekundären 12-V-Batteriemanagementsystem an.
„Bremsanlage prüfen“	Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin.
„Nach Aufprall prüfen“	Weist auf ein Problem mit der Mehrfachkollisionsbremsung hin.
„Fahrzeugsteckdose prüfen“	Zeigt eine Überhitzung auf Höhe der Ladesteckdose auf der Fahrzeugseite an. Warten Sie ungefähr 20 Minuten, und versuchen Sie es dann erneut. Funktioniert es auch jetzt nicht, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
„Elektrische Anlage prüfen“	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.
„Batterieladung nicht möglich“	Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin.

Warnmeldungen

2

Sie erscheinen zusammen mit der **STOP** Warnleuchte und weisen darauf hin, dass Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Fahrzeug anhalten müssen, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Lenkung defekt“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung des Elektromotors“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.
„Elektrischer Fehler“	Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin.
„Reifenpanne“	Zeigt an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

BORDCOMPUTER

Displays und Anzeigen

Auswahl von Ansichten



Verwenden Sie, je nach Fahrzeugausführung, das Bedienelement **1**, um die verschiedenen Ansichten in der Instrumententafel durchzublättern und anzusehen.

Mehrere Ansichten werden vorgeschlagen:

- Ladeansicht: Zeigt die Reichweite, den Prozentsatz der Batterie und die verbleibende Ladezeit auf der Instrumententafel nur an, wenn das Fahrzeug geladen wird;
- Klassische Ansicht: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen,

des Informationsbereichs und, je nach Fahrzeugausführung, des Leistungsmessers in der Instrumententafel;

- Navigationsansicht: Anzeige der Geschwindigkeit, der aktiven Fahrhilfen und des Informationsbereichs auf der Instrumententafel. Außerdem wird die Straßenkarte aus dem Multimediasystem auf die gesamte Instrumententafel dupliziert;
- Realistische Szenerie: Zeigt auf der Instrumententafel die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen, den Informationsbereich sowie Ihr Fahrzeug und dessen Umgebung (Fahrspuren, Fahrzeuge um Sie herum usw.) an;
- Minimalansicht: zeigt nur die wichtigsten Informationen, die Geschwindigkeit, aktive Fahrhilfen und den Informationsbereich auf der Instrumententafel an.

Instrumententafel



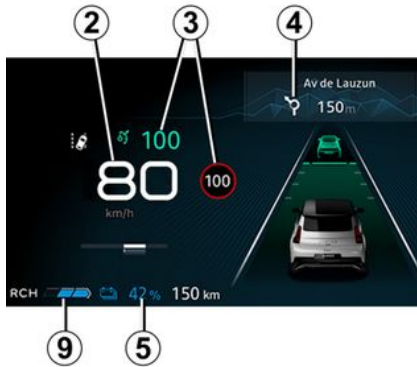
Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

je nach Fahrzeugausführung können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

BORDCOMPUTER

2



Tachometer 2

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

je nach Fahrzeugausführung und Land wird die Kontrollleuchte  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt.

Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Informationen zu Fahrhilfen 3

Informationen zur laufenden Navigation 4

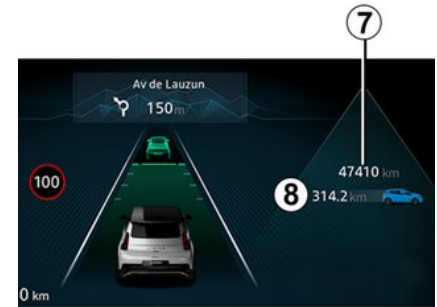
je nach Fahrzeugausführung können Sie Informationen auf dem Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) oder Informationen vom Bordcomputer anzeigen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Informationen zur Batterie 5 (Ladegeschwindigkeit der Antriebsbatterie, geschätzte Reichweite)



Leistungsmesser 6



BORDCOMPUTER

Gesamt-Streckenzähler 7

Warnleuchte für die Leistungsstufe der Rekuperation 9

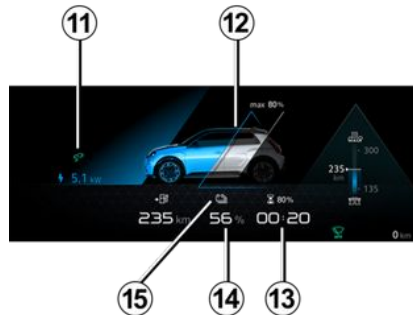


Informationsbereich 8

je nach Fahrzeugausführung können Sie mit dem Bedienelement **10** die verschiedenen Widgets in der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

- Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Verbrauch, usw.);
- Telefon, Multimedia-Informationen (aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- Fahrzeuginformationen (Warnmeldungen usw.);

– ...



Kontrollleuchte für „Ladekabel angeschlossen“ 11

Leuchtet auf, wenn das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird.

Ladestand 12

Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Verbleibende Ladezeit 13

Ladestand der Antriebsbatterie 14

Reserve-Schwellenwert

Wenn die Ladung der Antriebsbatterie ungefähr 7 % oder je nach Fahrzeugausführung

ausführung ungefähr 12 % erreicht, leuchten die Anzeige und die Kontroll-

leuchte **15**  gelb, begleitet von einem akustischen Signal.

So optimieren Sie Ihre Reichweite ➔ **184**.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

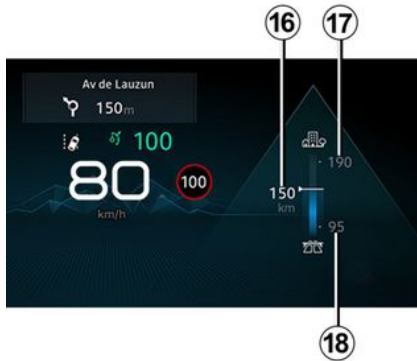
Wenn der Ladestand ca. 4 % oder, je nach Fahrzeugausführung, ca. 6 % erreicht hat, ertönt erneut ein Signalton und die Ladezustandsanzeige leuchtet rot auf oder, je nach Fahrzeugausführung, 30 Sekunden nachdem die Ladezustandsanzeige rot aufleuchtet.

Wenn der Ladestand 3,5 % bzw. etwa 5 % – je nach Fahrzeugausführung – erreicht, wird die Reichweite nicht mehr angezeigt. Die Motorleistung nimmt allmählich ab, bis das Fahrzeug zum Stillstand kommt ➔ **345**.

BORDCOMPUTER

Voraussichtliche Reichweite 16

2



Hoch **17**: Anzeige der Reichweite unter optimalen Bedingungen (z. B. Fahren auf Bundesstraßen oder Schnellstraßen mit geringer Nutzung der thermischen Komfortfunktionen).

Niedrig **18**: Anzeige der Reichweite bei widrigen Bedingungen (z. B. Fahren auf einer Autobahn im Winter oder im Stau mit intensiver Nutzung der thermischen Komfortfunktionen).

So optimieren Sie Ihre Reichweite
➔ 184.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm **16** die Welt „Fahrzeug“, anschließend das Menü „Einstellungen“ und dann „Einheiten“ und „Geschwindigkeit“.

Wählen Sie zwischen km/h oder mph.

Der Tachometer und einige der auf der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Um bestimmte Fahrassistentenfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die entsprechenden Informationen zu erhalten, wenn das Fahrzeug in einem Land gefahren wird, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den im Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

BORDCOMPUTER

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Vorwort



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor vom Multimedia-Bildschirm **1** die Welt „Fahrzeug“, dann das Menü „Fahrzeug“ und abschließend die Registerkarte „Außerhalb“, um zu den verschiedenen Einstellungen zu gelangen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang“:

- « Automatische Türverriegelung während der Fahrt » ;
- « Freihändiges Sperren/Entsperren » ;
- « Zugang und Start per Telefon » ;
- ...

b) „Willkommen“:

- « Externe Beleuchtungssequenz » ;
- « Interner Sequenztön » ;
- « Automatisches Aufklappen von Spiegeln » ;
- « Interne Lichtfunktion » ;
- ...

c) „Scheinwerfer“:

- « Adaptive Vision » ;
- « Auswahl der Fahrtrichtung » ;
- ...

d) „Wischen“:

- « Heckwischer an im Rückwärtsgang » ;
- « Automatischer Frontwischer » ;
- ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren

oder

– eine Zeitspanne zur Einstellung der Zeit, in welcher die Scheinwerfer eingeschaltet sind (z. B. für die Funktion „Automatisches Follow-me-Home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

„Favoriten“-Funktion



BORDCOMPUTER

2

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **2** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Sitzheizung.
- Beheizbares Lenkrad
- Auswahl der Einstellungen (Zugang, Begrüßung, Beleuchtung, Wischer usw.);
- Funktion „Hands-free Park-Assistent“;
- Sparmodus;
- ...

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Uhrzeit und Außentemperatur

Einstellung der Uhrzeit



Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Um die Uhrzeit über den Multimedia-Bildschirm **1** einzustellen, wählen Sie die Welt „Fahrzeug“, dann das Menü „Einstellungen“ und abschließend „Uhrzeit- Einstellungen“.

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:

- « Zeitformat » ;
- « Wählen Sie die Zeitzone des Landes » ;
- „Zeitzone einstellen“;
- ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$ und $+3\text{ }^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die $^{\circ}\text{C}$ -Zahlen (dies weist auf die Gefahr von Eisbildung hin).



Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturan- zeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**



Instrumententafel A: Leuchtet auf, wenn die Fahrertür geöffnet wird. Informationen zum Einstellen der Helligkeit des Armaturenbretts finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.




Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

leuchte **STOP** unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Die Warnleuchte  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Abblendlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe automatisches Fernlicht



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Unter „Adaptive Vision“ leuchtet die Störwarnleuchte auf

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN



Warnleuchte „Tür nicht geschlossen!“



Warnleuchte für angezogene elektronische Parkbremse → 175



Kontrollleuchte „Autohold“-System



Störungswarnleuchte Fußgängerhupe



Fahrer airbag und Beifahrer vorne Fehlerwarnleuchte → 117



Warnleuchte für niedrigen Scheibenwaschwasserstand



Warnleuchte für Wischautomatikfunktion



Warnleuchte STOP

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Die Warnleuchte leuchtet zusammen mit anderen Warnleuchten und/oder Meldungen und begleitet von einem akustischen Signal auf. Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und

starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnleuchte

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Die Warnleuchte kann in Verbindung mit anderen Warnleuchten und/oder Meldungen in der Instrumententafel aufleuchten.

Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnleuchte

Wird die Warnleuchte während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zu-

dem die Kontrollleuchte **STOP**, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Warnleuchte während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die



Kontrollleuchte, müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrollleuchte elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet sie zusammen

mit der Warnleuchte **STOP** und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn sie zusammen mit der Warn-

leuchte STOP begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ aufleuchtet, schalten Sie die Zündung aus, und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

2



Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der

Warnleuchte **STOP**

und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.

Brandgefahr



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Kontrollleuchte für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.




Kontrollleuchte Ladezustand Antriebsbatterie

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist.



Kontrollleuchte Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warn-

leuchte  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lade-Kontrollleuchte der 12-Volt-Zusatzbatterie

Leuchtet diese zusammen mit der

Warnleuchte **STOP** begleitet von einem akustischen Signal auf, weist dies auf einen überlasteten oder entladenen Stromkreis hin → 329.



Kontrollleuchte „Eingeschränkte Leistung“

Diese leuchtet auf, wenn die Antriebsbatterie vorübergehend nicht ihre Nennleistung abgibt. Während dieser Zeit ist die Fahrzeugleistung reduziert.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigen Fahrstil, bis die Warnleuchte erlischt.



Kontrollleuchte Ladekabel angeschlossen

Leuchtet auf, wenn das Ladekabel an das Fahrzeug angeschlossen wird → 20.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblo-

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

kiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Die Warnleuchte kann aus verschiedenen Gründen aufleuchten.



Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung nicht verfügbar



Kontrollleuchte für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden → 186.



Warnleuchte der Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrollleuchte während der Fahrt zusammen mit der Kontrollleuchte **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrollleuchte für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrollleuchte sowie die

Warnleuchte **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist.



Kontrollleuchte für die Programmierung des Ladevorgangs



Anzeige für die Klimaanlageprogrammierung



Warnleuchte für Erkennung „Hände vom Lenkrad“



Warnleuchte für „Aktive Notbremsfunktion“ → 222



Warnleuchte zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der Funktion „Aktive Notbremsung“ → 222



Kontrollleuchte „Geschwindigkeitsüberschreitung“



Warnleuchte bei Spurverlassen



Warnleuchte des Spurhalteassistenten



Warnleuchte für die Spurhaltefunktion



Kontrollleuchte Tempomat (Begrenzer-Funktion)

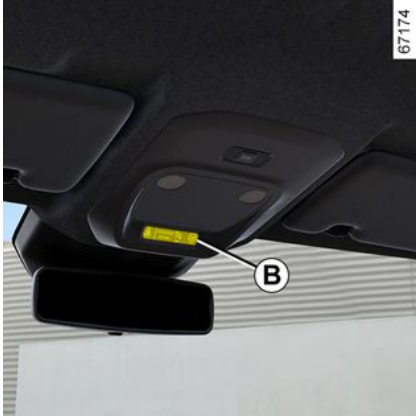


Kontrollleuchte für den adaptiven Tempomaten Stop and Go

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Auf Display *B*

2



Airbag Beifahrer ON → 117



Airbag Beifahrer OFF → 117



Warnleuchte für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne → 81

LENKUNG

Lenkrad

Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads



Den Hebel **1** senken und das Lenkrad in die erforderliche Position bringen.

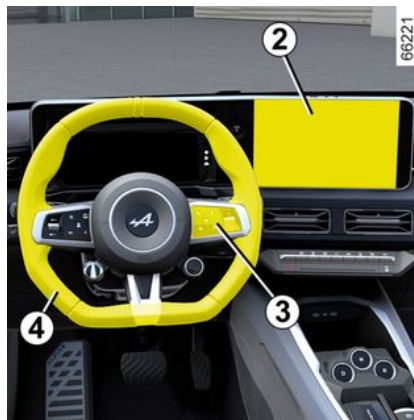
Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung



(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion beheizt das Lenkrad **4**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.



Deaktivieren der Funktion

– Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

– Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie die Taste **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.

Hinweis: Die Funktion ist auch über die Taste **3** „Favoriten“ am Lenkrad **4** verfügbar.

LENKUNG

„Favoriten“-Funktion

2



Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **6** das beheizte Lenkrad entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung


Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Sonderfall

im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset der Servolenkung durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

- bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund;
- Wenn sich nur der Fahrer im Fahrzeug befindet, starten Sie den Motor:

Die  und/oder, die Meldung „Lenkrad ganz nach rechts und links drehen“ wird/werden auf der Instrumententafel angezeigt;

- drehen Sie das Lenkrad ganz nach links und dann nach rechts. Die Kontrollleuchte und/oder die Meldung erlischt, wenn der Motor das nächste Mal gestartet wird.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).



Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist absolut normal.

RÜCKANSICHT

Spiegel

Elektrisch verstellbare Außenspiegel:



Wenn Sie einen Außenspiegel über einen der Schalter **3** auswählen, leuchtet die Kontrollleuchte im Schalter auf. Sie können dann die Taste **2** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung gleichzeitig aktiviert.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Je nach Fahrzeug klappen Außenspiegel automatisch ein/aus, wenn das Fahrzeug verriegelt/entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden → 137.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter **1** erzwingen. In diesem Fall bleiben die Außenspiegel unabhängig von der automatischen Einklappfunktion eingeclippt, bis die Taste **1** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeclippt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **1**. Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **1**, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKANSICHT

Innenspiegel

2

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel 4



Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu werden, betätigen Sie den kleinen Hebel **4** hinter dem Rückspiegel.

Innenspiegel mit Hebel 5



Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Äußere Fahrzeugbeleuchtung

Tagfahrlicht



66097



Drehen Sie den Ring **4**, bis das Symbol **AUTO** der Markierung **3** gegenüberliegt.

Das Tagfahrlicht schaltet sich wenn der Motor gestartet wird automatisch ein (ohne dass Sie den Hebel **1**) betätigen müssen). Es schaltet sich aus, sobald der Motor abgestellt wird.

Standlicht



Drehen Sie den Ring **4**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell

aktiviert werden, wenn die Parkbremse angezogen ist. Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Abblendlicht



Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **4**, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung **3** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen.

Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Automatikfunktion

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

2
Drehen Sie den Ring **4**, bis das Symbol **AUTO** sich gegenüber der Markierung **3** befindet: Mit laufendem Motor, Abblendlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet, je nach Umgebungslicht, ohne Betätigung des Schalters **1**.
je nach Fahrzeugausführung schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

i Beim Fahren auf der linken Straßenseite in einem Fahrzeug mit Linkslenkung (oder umgekehrt) müssen Sie die Scheinwerfer ➔ **154** für die Dauer des Aufenthalts einstellen.

Fernlicht:



D Bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht, auf den Bedienhebel **1** drücken (Bewegung **A**). Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.
Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel **1** erneut drücken.

Automatisches Fernlicht



A Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- die Außenlichtstärke ist niedrig;

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

- es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring **4**, bis das Symbol AUTO sich gegenüber der Markierung **3** befinden und drücken Sie dann den Schalter **5**.

Die Kontrollleuchte  an der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.


So deaktivieren Sie das automatische Fernlicht

Drücken Sie den Schalter **5**: Die

Warnleuchte  erlischt in der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Drücken des Hebels **1** wird die automatische Fernlichtfunk-

tion deaktiviert. Die Kontrollleuchte

 in der Instrumententafel erlischt und das Fernlicht wird aktiviert.



Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Bei Nacht kann die Nutzung eines mobilen Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe

unter der Kamera die Funktion des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (**es kann zu Spiegelungen an der Frontscheibe kommen**).



Das System „Automatisches Fernlicht“ darf unter keinen Umständen die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers in Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Ausschalten

66097

2



Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors.

In diesem Fall werden die Lichter beim nächsten Start des Motors entsprechend der Position des Rings **4** wieder eingeschaltet.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts


Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um

Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn, fahrzeugabhängig, die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit

der Kontrolllampe  angezeigt

wird bzw. die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Wenn die Funktion aktiviert ist, leuchten das Abblendlicht sowie das hintere Standlicht automatisch auf, sobald die Karte erfasst oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- etwa fünfzehn Sekunden nach dem Einschalten;
- beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels; oder
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

„Show me home“

66097



Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei abgestelltem Motor und ausgeschalteter Beleuchtung nach dem Öffnen der Tür den Schalter **1** mit dem Ring **4** in Position AUTO zu sich ziehen: Standlicht und Abblendlicht leuchten ca. 30 Sekunden auf und in

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

der Instrumententafel erscheinen die

Kontrollleuchten  und .

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Die Meldung „Beleuchtung an während __ __“ wird mit der Leuchtzeit auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktion zu bestätigen.

Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.


Deaktivieren der Funktion „Show me home“

Um das Licht auszuschalten, bevor es sich automatisch ausschaltet, drehen Sie den Ring **4** in eine beliebige Position und stellen Sie ihn dann wieder auf Position AUTO.

Hinweis: Wenn die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der Funktion „See me home“ vor dem Ziehen des Schalters durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die „Begrüßungs- und Verabschiedungs“-Funktion eingeschaltet).

Nebelschlussleuchte





 **Um die Nebelschlussleuchte zu aktivieren**, drehen Sie den Ring **4**, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **3** steht, und drehen Sie dann den Drehschalter, bis die Markierung **6** gegenüber dem Symbol **2** steht.

Die Kontrollleuchte  erscheint an der Instrumententafel.


Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrollleuchte an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

 **Um die Nebelschlussleuchte zu deaktivieren**, drehen Sie den Drehschalter erneut, bis die Markierung **6** gegenüber dem Symbol **2** steht.

Die Warnleuchte  erlischt an der Instrumententafel.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

-  Bei Fahrten bei Nebel oder Schnee oder beim Transport von Gegenständen, die höher als das Dach sind, gehen die Nebelscheinwerfer nicht automatisch an. Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Die Kontrollleuchten in der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrollleuchte an) oder ausgeschaltet (Kontrollleuchte aus) sind.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Leuchtweitenregulierung

Maßnahme

2



die Leuchtweiteneinstellung mit dem Schalter **A** an die Ladung angepasst werden.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen. Die gewählte Position wird für etwa 15 Sekunden auf der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Bei eingeschalteter Beleuchtung wird bei jedem Motorstart die gewählte Position für etwa 15 Sekunden auf der Instrumententafel angezeigt.



Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer **für die Dauer des Aufenthalts** einstellen lassen.

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung
Nur Fahrer	0
Fahrer alleine mit einem Beifahrer vorne	0 oder 1
Alle Sitze besetzt	1 oder 2
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	2 oder 3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechenden Gepäcks oder Ladung	2 oder 3 oder 4

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

SIGNALANLAGE

Akustischer Warngerber

2



Zum Betätigen der Hupe drücken Sie die Lenkradtaste **A**.

Lichthupe

Um die Scheinwerfer aufzublenden, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich heran und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Lenkradhebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad bewegen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel **1** kurz nach oben oder unten, ohne den Wider-

stand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Warnblinkanlage



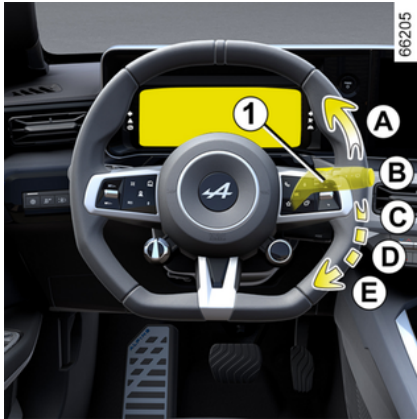
Schalter drücken **2**. Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

SCHEIBENWISCHER

Frontscheiben, WischWaschanlage

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer



A. Einmaliges Wischen:

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer aus.

B. aus;

C. Intervallschaltung:

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Sie können das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** ändern.

D. Langsame Wischgeschwindigkeit.

E. schnelles Dauerwischen



Besonderheit

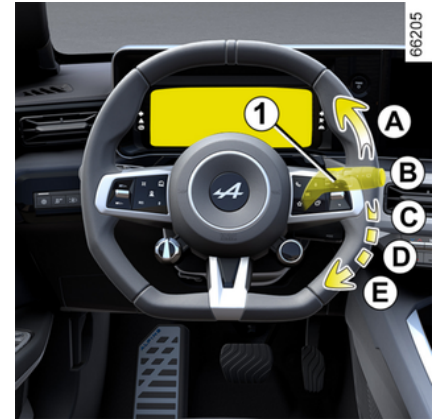
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor



Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A. Einmaliges Wischen:

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer aus.

B. aus;

SCHEIBENWISCHER

66098

2



C. Funktion Wischautomatik:

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

Es ist möglich, die Auslöseschwelle und das Intervall zwischen den Wischvorgängen durch Drehen des Rings **2** zu ändern:

- **F**: maximale Empfindlichkeit;
- **G**: minimale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfind-

lichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Die Kontrollleuchte  leuchtet an der Instrumententafel auf und bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Hinweis:

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
- Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **1** des Scheibenwischer-Bedienhebels **B** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

D. Langsame Wischgeschwindigkeit.

E. schnelles Dauerwischen Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

SCHEIBENWISCHER

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft **1** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

- die Wischerblätter zu reinigen;
- die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;

– Wischerblätter austauschen ➔ **350**.

Bei abgeschaltetem oder laufendem Motor drücken Sie den Hebel **1** zweimal nach oben in die Stellung **A** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Parken).

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

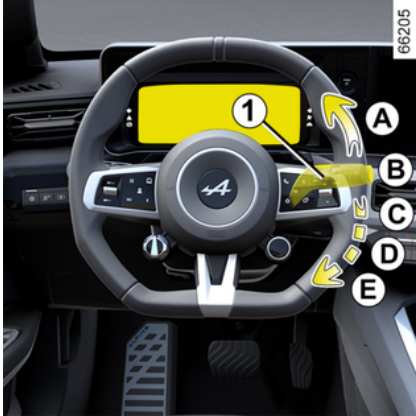


Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereichs hinter dem Rückspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (**Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors**). Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

SCHEIBENWISCHER

Scheibenwaschanlage

2



Bei eingeschalteter Zündung am Hebel **1** ziehen und wieder loslassen.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis:

- Das Aktivieren der Wisch-Wasch-Funktion der Frontscheibe über den Schalter **1** für länger als 30 Sekunden führt zur Abschaltung der Wisch-Wasch-Pumpe. **Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert;**
- bei Minus-Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird.

Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass sich der Scheibenwischerhebel in der Position **B** (aus) befindet.

Verletzungsgefahr!



Leistungsfähigkeit der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ **350**.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

SCHEIBENWISCHER

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Heckscheibenwischer

660098



Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis das Symbol mit der Markierung **2** ausgerichtet ist:

- **aus**;
- **Intervallschaltung**;

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrzeugausführungsgeschwindigkeit;

- **langsame Wischgeschwindigkeit.**
- Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring **3**.

Hinweis: Beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Schalters **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Denken Sie daran, den Heckscheibenwischer am Ende der Nutzung wieder in die Stopp-Stellung zu bringen, damit das Wischen bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.



Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

SCHEIBENWISCHER

2



Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr. ➔ 350.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);

- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBENWISCHER

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **137** aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter

nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage



Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge der hinteren Wischerblätter ausgelöst; einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Hinweis:

– Das Aktivieren der Wisch-Wasch-Funktion des Heckscheibenwischers über den Schalter **1** für länger als 30 Sekunden führt zur Abschaltung der

Wisch-Wasch-Pumpe. **Dadurch wird eine Überhitzung der Pumpe verhindert.**

– Bei Minus-Temperaturen besteht die Gefahr, dass das Wisch-Wasch-Wasser an der Heckscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Heckscheibe mit Hilfe der Entfrosthofunktion, bevor Sie die Wisch-Wasch-Funktion betätigen.

2

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Starten des Motors



67199



66297

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich **1** befinden.


Zum Anlassen:


- betätigen Sie das Bremspedal;
- drücken Sie den Knopf **2**. Die Meldung „BEREIT“ erscheint in der Instrumententafel und es ertönt ein Signalton.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet.

Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Bremsen + START drücken“ angezeigt.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, beim Drücken des Startknopfes **2** das Lenkrad zu bewegen, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Lenkrad drehen + START“ aufmerksam gemacht.

 Je nach Fahrzeugausführung ist eventuell ein Digital Key vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem Digital Key verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Digital key“ ➔ **63**.

 Während einer Systemaktualisierung über das Multimedia-System ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird. Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.



Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen



In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- die Keycard-Batterie ist leer, die 12-V-Zusatzbatterie ist entladen usw.;
- die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Fre-

quenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);

– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Das Bremspedal drücken und die Karte **4** (mit der Tastenseite nach unten) auf den Kartenablagebereich **3** auf der oberen Konsole **A** legen.

Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS

Motor abstellen



Das Fahrzeug muss stehen.

Drücken Sie die Taste **2**: Der Motor stoppt, die Meldung „BEREIT“ erlischt in der Instrumententafel und die elektrische Parkbremse wird aktiviert.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, wird die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ an der Instrumententafel angezeigt: Halten Sie den Knopf **2** länger als zwei Sekunden gedrückt.

Nachdem der Motor abgeschaltet ist, funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radio usw.) noch weitere 45 Minuten.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Sobald der Motor abgestellt ist, funktionieren die Servolenkung und die passiven Sicherheitseinrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ANFAHREN AUS DEM STAND



Das Standstartverfahren (Launch Control) ist eine Funktion, die es ermöglicht, das Fahrzeug bei optimaler Bodenhaftung mit Höchstgeschwindigkeit zu beschleunigen.

Hinweis: Die Launch Control Funktion ist nur verfügbar, wenn die Antriebsbatterie und der Motor Betriebstemperatur erreicht haben.

Für eine optimale Leistung empfehlen wir, die Funktion zu nutzen, wenn der Akku weitgehend geladen ist.



Eine starke Beanspruchung des Systems führt zur Verkürzung der Lebensdauer der mechanischen Bauteile. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Aktivieren des Systems

Das System wird wie folgt aktiviert:

- bei laufendem Motor und stehendem Fahrzeug **D** einlegen;
- Sport-Modus ist aktiviert ➔ **298**;
- Mit dem linken Fuß fest auf das Bremspedal treten;
- Mit dem Fuß auf dem Bremspedal die Überholtaste (OV) am Lenkrad **1** drücken, bis die Meldung „Launch Control bereit Vollgas“ auf der Instrumententafel angezeigt wird.
- Taste **1** loslassen;
- innerhalb von 60 Sekunden mit dem linken Fuß auf das Bremspedal treten und mit dem rechten Fuß das Gaspedal **bis zum Anschlag durchdrücken**, bis die Meldung „Launch Control aktiv Bremse lösen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird;
- Innerhalb von vier Sekunden das Bremspedal loslassen, um ein sportliches Anfahren des Fahrzeugs zu ermöglichen, begleitet von einer speziel-

len Animation auf der Instrumententafel



Diese Funktion darf nicht auf glatten oder feuchten Straßen verwendet werden.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Unter bestimmten Umständen wird die Aktivierung des Systems unterbunden:

- Position **R** oder **N** einlegen;
- Im Modus Sparen oder Normal wird auf der Instrumententafel die Meldung „Launch Control nicht verfügbar in diesem DRIVE MODE“ angezeigt ➔ **298**;
- der Ladestand der Antriebsbatterie ist zu niedrig;
- die Temperatur der Antriebsbatterie ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Motortemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- Ausfall eines Fahrzeugsystems (ESC usw.).

Hinweis: Ist die Funktion aufgrund einer dieser Bedingungen deaktiviert, wird in der Instrumententafel die Meldung „Launch Control nicht verfügbar“ angezeigt.

ANFAHREN AUS DEM STAND



Bei Einsatz dieser Funktion wird der Reifenverschleiß erheblich erhöht ➔ 336.

3



Durch die Beschleunigung, die diese Funktion verursacht, darf sie nur genutzt werden, wenn es

die Verkehrsverhältnisse zulassen, unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Bitte stellen Sie dies vor jeder Nutzung sicher.

Unfallgefahr und Gefahr schwerer Verletzungen.

„ÜBERHOL“-FUNKTION

Vorwort



Wenn Sie die „OV“-Taste **1** am Lenkrad drücken, liefert der Motor vorübergehend die maximale Leistung und erhöht unmittelbar die Beschleunigung des Fahrzeugs.

Sie müssen die „OV“-Taste **1** gedrückt halten, um die Funktion zu aktivieren. Die maximale Dauer der Funktion beträgt ca. 10 Sekunden.

Danach und/oder wenn der Knopf losgelassen wird, nimmt das Fahrzeug den normalen Betrieb wieder auf.



Durch die Beschleunigung, die diese Funktion verursacht, darf sie nur genutzt werden, wenn es die Verkehrsverhältnisse zulassen, unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes. Bitte stellen Sie dies vor jeder Nutzung sicher.

Unfallgefahr und Gefahr schwerer Verletzungen.

Aktivieren des Systems

Um die Funktion zu aktivieren, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- bei eingeschaltetem Motor, Position **D** eingelegt;
- Modus Normal oder Sport ist aktiviert ➔ **298**;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit ist nicht null;
- das Gaspedal ist betätigt;
- die Antriebsbatterie und der Motor haben Betriebstemperatur erreicht.

Display



Sie können jederzeit kontrollieren, ob die Funktion verfügbar ist, indem Sie die verbleibende Reichweite auf der „OV“-Anzeige **2** auf dem Armaturenbrett ablesen.

Wenn das „OV“-Messgerät **2** leer ist, ist die Funktion nicht mehr verfügbar und es muss gewartet werden, bis es sich allmählich wieder aufgeladen hat. Lassen Sie dazu einfach die „OV“-Taste **1** los und das Messgerät **2** beginnt aufzuladen.

Es dauert maximal 30 Sekunden, bis das „OV“-Messgerät **2** geladen ist.

Hinweis: Es ist nicht erforderlich, zu warten, bis das Messgerät **2** vollständig aufgeladen ist, um die Funktion zu

„ÜBERHOL“-FUNKTION

aktivieren. Dies ist verfügbar, solange das Messgerät nicht leer ist.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Unter bestimmten Umständen wird die Aktivierung des Systems unterbunden:

- Position **R** oder **N** einlegen;
- der „Speichern“-Modus ist aktiviert. In diesem Fall wird die Meldung „Overtake nicht verfügbar in diesem DRIVE MODE“ auf der Instrumententafel angezeigt ➔ **298**;
- das „OV“-Messgerät **2** ist leer;
- der Ladestand der Antriebsbatterie ist zu niedrig;
- Ausfall eines Fahrzeugsystems (ESC usw.).

Betriebsgrenzen und vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Unter bestimmten Bedingungen (Batterie- oder Motortemperatur zu heiß oder zu kalt usw.) kann die Verfügbarkeit der Funktion „Überholen“ eingeschränkt oder sogar vorübergehend gesperrt sein.

Ist die Funktion eingeschränkt, wird das Messgerät „OV“ **2** auf der Instrumententafel möglicherweise nicht vollständig aufgeladen.

Wenn die Funktion gesperrt ist, wird das Messgerät „OV“ **2** auf der Instru-

mententafel als leer angezeigt. Wenn Sie die Taste „OV“ **1** drücken, wird die Meldung „Overtake nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel angezeigt, um Sie zu informieren, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Wähleinrichtungen



Die Schalter **R**, **N** und **D** können verwendet werden, um verschiedene Getriebestellungen zu aktivieren:

- **R**: Rückwärtsgang.
- **N**: Neutral;
- **D**: Fahren im Automatik-Modus.

Die aktivierte Getriebestellung wird zur Erinnerung in der Instrumententafel angezeigt.

Schalten in N Position

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor treten Sie das Bremspedal und drücken kurz den Schalter **N** (die im Schalter **N** integrierte Warnlampe

leuchtet weiß auf und auf den Displays und Anzeigen wird **N** eingeblendet).

Fahren im Modus „Automatik“

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und dem Fuß auf dem Bremspedal den Schalter **D** (die im Schalter **D** integrierte Kontrollleuchte leuchtet weiß auf und in der Instrumententafel erscheint **D**).

Hinweis: Bei stehendem Fahrzeug mit dem Wahlhebel in Stellung **D**, **R** bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, blinkt die aktuelle Stellung für etwa fünf Sekunden und die Meldung „Bremspedal drücken“ wird etwa fünf Sekunden lang auf der Instrumententafel angezeigt.

In normalen Verkehrssituationen brauchen Sie und die Schalter nicht zu betätigen.

Hinweis: bei laufendem Motor und Fahrzeug in Bewegung zwischen 0 und 14 km/h, mit **N** oder **R** Position eingelegt, muss das Bremspedal nicht betätigt werden, um die **D** Position einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und dem Fuß auf dem Bremspedal den Schalter **R** (die im Schalter **R** integrierte Kontrollleuchte leuchtet weiß auf und in der Instrumententafel erscheint **R**).



Bei stehendem Fahrzeug mit dem Wahlhebel in Stellung **D**, **R** bewegt sich das Fahrzeug vorwärts, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu treten).

Wenn das Bremspedal nicht getreten wird, blinkt die aktuell eingelegte Position ca. fünf Sekunden lang und in der Instrumententafel leuchtet weiterhin die Kontrollleuchte **1**.

Hinweis: Wenn sich das Fahrzeug bei laufendem Motor mit einer Geschwindigkeit zwischen 0 und 10 km/h bewegt und die Wahlhebel-Stellung **N** oder **D** gewählt ist, brauchen Sie zum Schalten in die Stellung **R** das Bremspedal nicht zu betätigen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

FAHRSTUFENWAHL

Abstellen des Fahrzeugs

Bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigen und den Schalter **N** kurz drücken.


Hinweis: Sobald die Position **N** nach Abschalten des Motors gewählt wurde, wird diese beibehalten, bis die Zündung des Fahrzeugs erneut eingeschaltet wird.

Sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und dass das Fahrzeug stillsteht → 175.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem

Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Das Anziehen der elektrischen Feststellbremse wird durch Aufleuchten der Kontrollleuchte am Schalter der Feststellbremse und

der Warnleuchte  an der Instrumententafel bestätigt, bis die Türen verriegelt sind. Je nach Fahrzeug ist oben an der Windschutzscheibe ein Aufkleber angebracht, der daran erinnert
→ 175.



Durch das Einlegen der Stellung **N** der Gangschaltung werden die Antriebsräder nicht mechanisch blockiert: Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug vor dem Verlassen stillsteht.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Funktionsstörungen

Vergewissern Sie sich im Falle einer Motorstörung oder einer elektrischen Störung (Batteriefehler usw.), dass das Fahrzeug ordnungsgemäß stillgelegt ist.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Vorwort



Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Alle Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Antriebsbatterie aufzuladen.

Das Bedienelement am Lenkrad **2** kann verwendet werden, um das regenerative Bremsen zu verstärken oder zu verringern



Regeneratives Bremsen kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

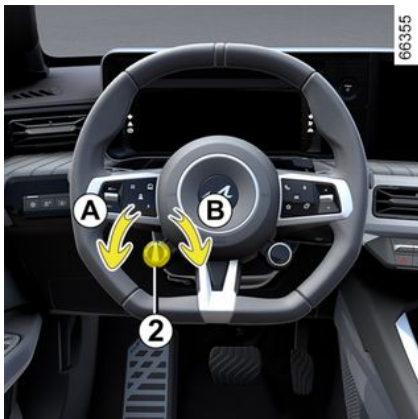


Unter bestimmten Bedingungen (voll geladene Batterie zu heiß oder zu kalt, heißer Motor usw.) ist die Leistung des regenerativen Bremssystems eingeschränkt, was zu einer verringerten Motorbremsung führt, wenn das Gaspedal losgelassen wird.

Auf der Instrumententafel informiert Sie die Leistungsanzeige **1** über das verfügbare regenerative Bremspotenzial. Die Bremsleistung beim Betätigen des Bremspedals bleibt jedoch erhalten und ermöglicht weiterhin die Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit.

BREMSSYSTEM MIT ENERGIERÜCKGEWINNUNG

Bedienelement des Rekuperationssystems 2

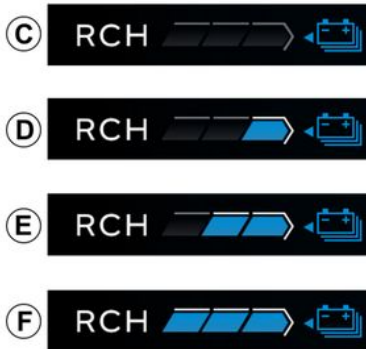


Mit der Touch-Steuerung 2 kann die regenerative Bremsstufe geändert werden:

- Drehen Sie den Regler 2 in Richtung **A**, um die Motorbremse zu erhöhen, wenn Sie das Gaspedal loslassen.
- Drehen Sie den Regler 2 in Richtung **B**, um die Motorbremse zu verringern, wenn Sie das Gaspedal loslassen.

Die mit Steuerung 2 ausgewählte Stufe wirkt nicht, solange die adaptive Geschwindigkeitsregelung aktiviert ist ➔ 257.

Fahren mit aktivem Rekuperationssystem



Rekuperationsstufen

Abhängig von der mit dem Regler 2 gewählten Stufe informiert Sie die Anzeige 3 über die regenerative Bremsstufe:

- **C**: „Freilauf“-Stufe für eine reibungslose und wirtschaftliche Fahrt, standardmäßig mit dem Sparmodus verbunden. Erfordert, dass Sie vorausschauend fahren;
- **D**: schwache Motorbremse beim Loslassen des Gaspedals, Standard im Normal- und Sportmodus;
- **E**: mittlere Motorbremsung beim Loslassen des Gaspedals;
- **F**: hohe Motorbremse beim Loslassen des Gaspedals.

Hinweis: Beim Abstellen des Motors wird die aktuelle regenerative Bremsstufe gespeichert.

PARKBREMSE

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen



Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

- durch Drücken der Motor-Start/Stop-Taste 1
- oder
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird
- oder
- beim Öffnen der Fahrertür.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrollleuchte 2 der Taste 3

und die Kontrollleuchte (P) der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrollleuchten erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

In allen anderen Fällen wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch angezogen. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.


Zur Bestätigung, dass die elektrischen Parkbremse aktiviert ist, leuchten die

Warnleuchte (P) in der Instrumententafel und die Warnleuchte 2 am Schalter 3 auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrollleuchte 2 einige Minuten nach

PARKBREMSE

Anziehen der elektrischen Parkbremse

aus. Die Kontrollleuchte  geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektronischen Feststellbremse, manuelles Lösen der Feststellbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektronische Feststellbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint auf der Instrumententafel:

- **bei laufendem Motor:** wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- **bei ausgeschaltetem Motor:** wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektronische Parkbremse anzuziehen.


Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse ist nicht angezogen.

- Sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt
- oder
- beim Schalten von **N** in **R/D**.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrollleuchte **2** der Taste **3**

und die Kontrollleuchte  der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrollleuchten erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Manuelle Bedienung

Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.


Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **3**. Die Kon-

trollleuchten **2** und  erscheinen in der Instrumententafel.

Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie die Taste **1**, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **3**: Die Kontrollleuchte **2** für den Schalter und die Kontrollleuch-

te  in der Instrumententafel erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **3** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **3** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Aus Sicherheitsgründen wird die automatische Entriegelung deaktiviert, wenn die Fahrertür geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist und der Motor läuft (um zu verhindern,


PARKBREMSE


dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Bewegung setzt). Die Meldung „Parkbremse lösen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die

Warnleuchte  zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet

auch die Warnleuchte  auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die Warn-

leuchte  zusammen mit der Meldung „Feststellbremse Versagen“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen leuchtet auch die Warnleuchte

 auf.

– Bei einer Störung der Parkbremse bei ausgeschalteter Instrumententafel blinkt die Kontrollleuchte im Schalter **2**.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Wenn die Meldung „Elektr. Störung“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Feststellbremse

Versagen“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug immobilisiert werden, indem der Schalter **3** ca. 10 Sekunden lang gezogen wird.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterteilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen)

deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug niemals ohne aktivierte Parkbremse und ohne den Motor abzuschalten. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

PARKBREMSE

„Autohold“-Funktion

3

PARKBREMSE

Vorwort

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt. Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren



Schalter drücken **1**.

Die Kontrolllampe am Schalter **2** leuchtet auf, um die Aktivierung der Funktion zu bestätigen.

Deaktivieren

Schalter drücken **1**. Wenn das Fahrzeug durch Bremskraft gehalten wird, können Sie auch das Bremspedal betätigen.

Das Kontrollleuchte des Schalters **2** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer die Tür öffnet;
- oder
- der Fahrer den Sicherheitsgurt abschallt;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.




Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem

Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Warnleuchte im Schalter **2**

und die Warnleuchte  in der Instrumententafel leuchten, bis die Türen verriegelt sind. je nach Fahrzeugausführung befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- die Fahrertür ist geschlossen;
- und
- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt;
- und
- die elektronische Parkbremse ist gelöst;
- und

PARKBREMSE

– das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Die Aufrechterhaltung der Bremsleistung wird durch die Kontrollleuchte



in der Instrumententafel bestätigt.


Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

– der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

– der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel erlischt.

Vorwort

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.



61496

– Verschleißteile, die bei routinemäßigen Servicearbeiten an Fahrzeugen ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen, müssen bei dafür vorgesehenen Sammelstellen entsorgt werden.

– **Elektrische** und **elektronische** Verschleißteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien usw.), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu

lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Vorwort

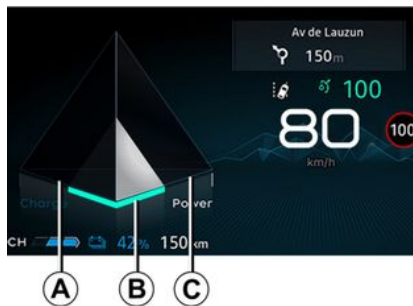
Die Reichweite wird nach einer normgerechten Methode berechnet. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Die Reichweite in Echtzeit hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und der Fahrweise des Benutzers ab. Um die Reichweite zu optimieren, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise.

Je nach Ausführung werden Ihnen Funktionen zur Verfügung gestellt, mit denen Sie den Energieverbrauch senken können:

- auf der Instrumententafel:
 - das Leistungsmessgerät;
- auf dem Multimedia-Display:
 - Daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
 - ein Energieverbrauchsdiagramm;
 - Punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
 - Eco Empfehlungen zur Fahrweise;
 - ein Routenplaner;
 - ein Spar-Fahrmodus.

Leistungsmesser



(an der Instrumententafel)

Die Ladezustandsanzeige gibt einen Echtzeit-Überblick über die verbrauchte oder zurückgewonnene Energie während der Fahrt.

„Energierückgewinnung“ A Nutzungsbereich

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Motor beim Verlangsamen des Fahrzeugs elektrischen Strom, der zum Bremsen des Fahrzeugs und zum Aufladen der Antriebsbatterie ➔ 173 genutzt wird.

„Optimal“ B Nutzungsbereich

Das verweist auf eine sparsame Fahrweise mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Rückgewinnung und Energieaufwand.

„Energieverbrauch“ C Nutzungsbereich

Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.



Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung ➔ 133.

Streckenübersicht

Bei Fahrzeugen, die mit dieser Funktion ausgestattet sind, wird nach dem Ausschalten des Motors auf dem Multimedia Bildschirm 3 ein „Fahrtenbuch“ angezeigt. Dieses Fahrtenbuch enthält Informationen zur letzten Fahrt:

- den durchschnittlichen Energieverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- eine Gesamtinformation unter Berücksichtigung der Beschleunigung, des vorausschauenden Fahrens und

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Ihrer Fähigkeit, die Geschwindigkeit zu managen;

– Ratschläge, wie Sie Ihre Bewertung verbessern können

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Navigationssystem

Die Nutzung der in Ihrem Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen, Ladestationen in der Nähe...) vereinfachen die Fahrt und die Optimierung der Ladezeiten.

Sparmodus

Sparmodus ist eine Funktion, die die Reichweite des Fahrzeugs optimiert. Dieser wirkt sich auf einige energieverbrauchende Systeme (Klimaanlage usw.) und auf das Verhalten des Fahrzeugs (Beschleunigung, Tempomat, Abbremsen usw.) aus

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 3



Zum Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion, je nach Fahrzeugausführung, lesen Sie die Bedienungsanleitung für das Multimedia-System.

Aktivieren/Deaktivieren mit dem Schalter 4



Je nach Fahrzeug drücken Sie Schalter 4.

Während der Fahrt kann der Sparmodus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch. Sparmodus wird reaktiviert, wenn Sie das Gaspedal loslassen.



Wenn der Sparmodus aktiviert ist, ist die Fahrzeuggeschwindigkeit begrenzt auf etwa 130 km/h.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: EMPFEHLUNGEN

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen.

Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- der Straßentyp;
- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Nutzung von elektrischen Geräten;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Darüber hinaus wird durch die Aktivierung des Sparmodus der Verbrauch aller Energieverbraucher (Motor usw.) automatisch soweit wie möglich reduziert ➔ 182.

Geschwindigkeit und Fahrstil



62427

Das Fahren mit hoher Geschwindigkeit verringert die Reichweite Ihres Fahrzeugs erheblich.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 130 km/h auf 110 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 20 % Reichweite.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von ca. 90 km/h auf 80 km/h ermöglicht eine Einsparung von Kraftstoff für bis zu 10 % Reichweite.

Eine „sportliche“ Fahrweise reduziert die Reichweite Ihres Fahrzeugs: Entscheiden Sie sich für einen „entspannteren“ Fahrstil.

Empfehlung:

- Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
- prüfen Sie anhand der Instrumente regelmäßig die Fahrbedingungen (aktueller Kraftstoffverbrauch, Streckenübersicht usw.) ➔ 182.
- Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden.
- Bevorzugen Sie die Energierückgewinnung: Fahren Sie vorausschauend, nehmen Sie den Fuß vom Gas und bremsen Sie langsam.

Straßentyp



66286

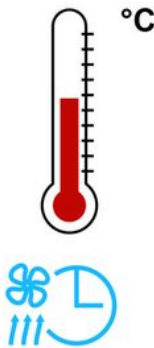
Versuchen Sie an Steigungen nicht, die Geschwindigkeit beizubehalten,

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: EMPFEHLUNGEN

beschleunigen Sie nicht mehr, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

Wärmekomfort

62429



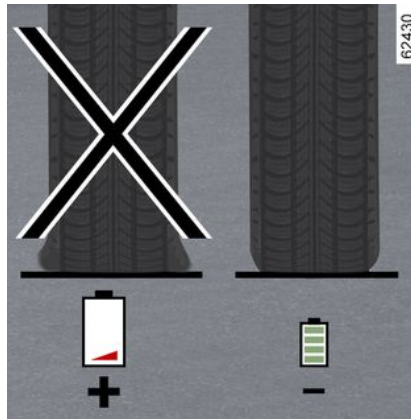
Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Um die Reichweite des Fahrzeugs zu erhalten empfehlen wir, vor Beginn der Fahrt den Modus „Programmierung“ auszuwählen → 307.

Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

Reifen



Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Struktur und desselben Typs wie die ursprünglichen Reifen. Bei Verwendung von nicht empfohlenen Reifen wird die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringert → 336.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Vorwort



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad hat einen Sensor im Füllventil, der periodisch den Reifendruck misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der 4 Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.



Rücksetzvorgang über die Instrumententafel **1**

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

- drücken Sie auf den Schalter nach oben/unten **2** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Reifendruck“ zu erreichen;
- drücken Sie auf den Schalter **2** nach unten und halten Sie ihn gedrückt (ca. 3 Sekunden), um den Reset zu starten.

Das blinkende Reifensymbol zeigt an, dass die Anforderung zum Zurücksetzen des Referenzreifendruckwerts bestätigt wurde.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Wenn auf das Zurücksetzen kurze Fahrten folgen, kann die Anzeige aus Schritt 3 der Nachrichtentabelle auf der folgenden Seite auch nach mehreren aufeinanderfolgenden Neustarts angezeigt werden.

Hinweis: Der Referenzwert für den Reifendruck darf nicht niedriger sein als der empfohlene und auf dem Rand der Tür angegebene Druck.

Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm 3



Der Rücksetzvorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-





leuchte **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Meldungsanzeige

Die Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Schritte	Anzeigen	Meldungen	Interpretationen
1		Zum Reinitialisieren des Reifendrucks drücken Sie anhaltend	Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug den Schalter 2 nach unten und halten Sie ihn gedrückt, um die Rückstellung des Drucks aller vier Reifen zu starten.
2		Reifendruck-Lernvorgang gestartet	Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern blinken, um anzuzeigen, dass das System den Reifendruckrücksetzvorgang für alle vier Räder registriert hat.
3			Die „---“-Symbole vor den einzelnen Rädern bleiben erleuchtet. Dieses System setzt den Reifendruck aller vier Reifen zurück. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden. Hinweis: Während des Zurücksetzens bleibt die Reifendrucküberwachung in Betrieb.
4			Der Druckwert der vier Reifen wird angezeigt: Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, den Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des

Fahrers.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie den Reifendruck einmal pro Monat.

lich ist: Die Verwendung von irgendwelchem anderem Zubehör kann die normale Funktion des Systems beeinträchtigen.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset



Wechsel der Räder/Reifen

Wenden Sie sich für einen Reifenwechsel an Ihre Vertragswerkstatt. Sie erhalten dort auch alle Informationen über Zubehör, das mit dem System kompatibel und bei Herstellern erhält-

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Ausrüstung aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

Siehe Seiten ➔ 340.








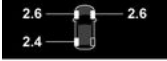
AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Reifendruckprobleme



Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender

Reifendruck oder Reifenpanne). Die Kontrolllampe  fordert Sie dazu auf, das Fahrzeug zu Ihrer eigenen Sicherheit anzuhalten, sobald es die Verkehrssituation erlaubt.

Die Tabelle listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **1** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).	Reifendruck anpassen		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden gelb angezeigt. Dies zeigt an, dass ein Minderdruck im Reifen festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen überprüfen und korrigieren, anschließend das System zurücksetzen.
 +  leuchtet (nicht blinkend).	Reifenpanne		Das Rad und der zugehörige Druckwert werden rot angezeigt. Dies zeigt an, dass der Reifen eine Panne oder einen relevanten Minderdruck aufweist. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand einstellen und das System zurücksetzen, wenn der Reifen platt ist. Schadhafte Reifen austauschen (oder austauschen lassen).
 blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Warnlampe  .	Reifensensoren prüfen		Ein oder mehrere Räder werden nicht mehr angezeigt. Dies zeigt an, dass mindestens ein Rad nicht mit einem Sensor ausgestattet ist oder dass der Sensor defekt ist. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE

Kontrolllampen	Meldungen	Anzeigen (je nach Fahrzeug)	Interpretationen
 leuchtet (nicht blinkend).			Dies zeigt an, dass das System nicht in der Lage war, den Druck jedes einzelnen Reifens zu bestimmen. Dies kann durch die Verwendung eines Sensors ohne Empfehlung durch einen Vertragspartner verursacht werden. Das Reifendrucksensor-Überwachungssystem bleibt in Betrieb.

Vorwort

je nach Fahrzeugausführung umfassen sie:

- das **ABS (Antiblockiersystem)**;
- **des elektronischen Stabilitätsprogramms ESC mit Untersteuerkontrolle und Antriebsschlupfregelung**;
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (gemäß Fahrzeugtyp)**;
- **Berganfahrhilfe**;
- **Multikollisionsbremse**;
- **Bremssystem mit Energierückgewinnung**.

Weitere Fahrassistenzsysteme sind in diesem Merkblatt beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).



Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).







In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

-  und  in der Instrumententafel leuchten auf und werden je nach Fahrzeugausführung von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“ begleitet: ABS, ESC und die Notbremsfunktion werden deaktiviert, **aber ein Bremsen ist weiterhin möglich**;
- in der Instrumententafel leuchten

, ,  und  zusammen mit der Meldung „Störung Bremsystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe



in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „ESC prüfen“

und die Warnlampen  und



eingblendet. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug kann diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an den Displays und Anzeigen die Meldung „Bremsystem

prüfen“ und die Warnlampe



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten

des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten. Diese

Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom

Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn sich der des Getriebes in einer anderen Stellung als **N** befindet und das Fahrzeug vollständig stillsteht (Bremspedal gedrückt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das Airbagsystem einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder Airbags ausgelöst ➔ **86** und die Funktion „Multikollisionsbremse“ aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremesen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

– die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Überprüfen Post-Kollision“ und die Warnleuchte „



“ leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.


Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch

das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dadurch wird die 400-V-Traktionsbatterie aufgeladen und die Reichweite des Fahrzeugs erhöht.


Funktionsstörungen

–  leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „Bremssystem prüfen“: **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.

Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

–  leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME



Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warn-

lampe **STOP** unter

Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

3

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

My Safety

Vorwort

Über die Funktion „My Safety“ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme



Modus „Alles Ein“

je nach Fahrzeugausführung sind die Funktionen und Konfigurationen der Fahrassistenten wie folgt:

- Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ 231;
- Spurhalteassistent ➔ 198;
- Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ 229
- Notfall-Spurhalteassistent ➔ 206

Bei aktiviertem Modus „Alles Ein“: In der Instrumententafel wird zur Bestätigung die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ angezeigt. Die im Modus verfügbaren Fahrassistentensysteme sind aktiviert.


„Individueller“ Modus

Über diesen Modus können Sie im Modus „Alles Ein“ verfügbare Fahrassistentensysteme **deaktivieren** oder **reaktivieren**, die zuvor über die Einstellung „My Safety - Benutzerdefiniert“ konfiguriert wurden.

Sobald die Zündung eingeschaltet ist, **drücken Sie** die Taste **1** zweimal hintereinander, um den Modus „Benutzerdefiniert“ zu aktivieren. Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters **1**. Der Modus „Benut-

zerdefiniert“ ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „Alles ein“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste **1**. die Warnbeleuchtung der Taste **1** wird eingeschaltet.

-  je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors wird der Modus „Alles Ein“ erneut aktiviert:
- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
 - oder
 - wenn eine Tür geöffnet ist;
 - oder
 - wenn der Motor erneut gestartet wird.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Konfigurieren von „Meine benutzerdefinierten Sicherheitseinstellungen“



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Die Einstellungen in „My Safety -Benutzerdefiniert“ für den Modus „Benutzerdefiniert“ werden gespeichert, wenn der Motor abschließend abgestellt wird oder wenn die Türen verriegelt werden.

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm 2



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Spurhalteassistent

Vorwort



Anhand der Informationen der Kamera 1 löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

- warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.



Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivieren/Deaktivieren

Im Multimedia-Bildschirm 2



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Betätigen des Schalters 3



– **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie im Modus „Benutzerdefiniert“ der Funktion „My Safety“ → 197 deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter

3 zweimal. Die Kontrollleuchte leuchtet gelb in der Instrumententafel auf.

– **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie einmal den Schalter **3**.


Die Kontrolllampe erscheint in der Instrumententafel.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN


Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontroll-

lampe  und die linken und rechten Fahrspurlinien **4** grau angezeigt.

Die Funktion ist im Warn- bzw. Eingriffszustand, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 70 km/h liegt und

wenn die Warnlampe  und die linken und rechten Linienanzeigen **4** weiß angezeigt werden.


Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug:

- sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,


- eine durchgehende Linie ohne Betätigung eines Blinkers überquert,
- eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

- die -Kontrollleuchte und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel werden gelb.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet

die Kontrollleuchte  auf und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Wenn die Einstellung „Reaktion bei gestrichelter Linie“ nicht ausgewählt ist, **schlägt die Funktion Alarm, sobald** das Fahrzeug ohne gesetzten Blinker eine gestrichelte Linie überquert und sich kein Straßenrand nahe genug an der Linie befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

- durch eine Vibration am Lenkrad;

und


- die Warnleuchte  sowie die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie wird in der Instrumententafel rot angezeigt.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.


Sonderfälle

Warnung „Kontrolle behal.“

- Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung,

leuchtet die Warnleuchte  rot auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.

- Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal und, je nach Fahrzeugausführung,

leuchtet die Warnlampe  rot auf und die Anzeige **4** auf der Seite der betreffenden Linie blinkt, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wieder aufgenommen hat.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN




Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

Fahrzeuge mit „Aktive Fahrhilfe“


Wenn die „Spurhaltefunktion“ gleichzeitig mit der Funktion „Spurhalteassistent“ aktiviert ist, ändert sich die Anzeige der Kontrollleuchte wie folgt:


– die „Spurhaltefunktion“ ist in Betrieb:

Die grüne Warnlampe  ersetzt


die  weiße oder graue Warnlampe in der Instrumententafel. Der Status der „Spurhaltefunktion“ erhält daher für die Information des Fahrers Priorität;

– die „Spurhaltefunktion“ ist auf Standby geschaltet und die „Spurwechselwarnung“ ist weder bereit noch in Be-

trieb: Die graue Warnlampe  ersetzt die weiße oder graue Warnlampe

 in der Instrumententafel. Der Status der „Spurhaltefunktion“ erhält daher für die Information des Fahrers Priorität;

– die „Spurhaltefunktion“ ist auf Standby geschaltet, während die „Spurverlassenswarnung“ bereit oder in Betrieb

ist: Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel leuchtet rot oder gelb auf. Der Status der „Spurverlassenswarnung“ erhält daher für die Information des Fahrers Priorität.

In jedem Fall sind Sie jederzeit über den Status der Funktion informiert, wenn diese das Lenksystem Ihres Fahrzeugs steuert. Es werden immer die nützlichsten Informationen angezeigt.


Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht
- einer der Blinker ist aktiviert;
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- Einlegen des Rückwärtsgangs;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Auslösen des aktiven Notbremssystems;

– Eingriff einer weiteren Funktion, die das Lenksystem steuert, wie z. B. der „Spurhaltefunktion“.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist,

werden die Kontrollleuchte  und die linke und rechte Linienanzeigen **4** in der Instrumententafel grau angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;

– die Warnlampe  leuchtet auf.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird

die Warnlampe  an den Displays und Anzeigen gelb.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Anpassen der Einstellungen über den Multimedia-Bildschirm 2



Betätigen des Schalters 3



Für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen über den Multimedia-Bildschirm 2 siehe Multimedia-Anweisungen:

– „Aktiv bei unterbrochener Linie“: Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die Funktion beim Überqueren einer unterbrochenen Linie ohne gesetzten Blinker reagieren soll:

- ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen,

ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibration“: die Lenkradvibration für die Funktion „Spurhalteassistent“ einstellen;

– „Erwartete Fahrspurausfahrt“: Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen einstellen. Wählen Sie hierzu:

- „Spät“: Linie wird beim Überschreiten erkannt;
- „Standard“: Linie beim Annähern erkannt;
- „Früh“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die linke und rechte Fahrspurmarkierung sowie die

Kontrolllampe  auf den Displays und Anzeigen gelb.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsysteme n. vorhanden. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertrags-
partner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann die Funktion „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);

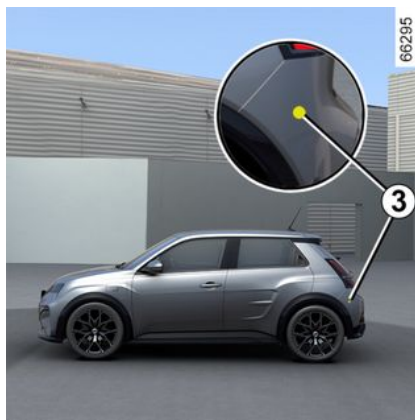
ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Notfall-Spurhalteassistent

Vorwort



Unter Verwendung von Informationen der vorderen Radarsensoren **2** und der Kamera **1** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenden Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug löst die Funktion unter Verwendung von Informationen der seitlichen Radarsensoren **3** und der Kamera **1** bei der Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug, das mit der gleichen oder einer höheren Geschwindigkeit unterwegs ist und sich im Erfassungsbereich der hinteren Radarsensoren befindet, eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.



Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe. Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.).

Einbauort der seitlichen Radarsensoren 3

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Über den „My Safety“ Schalter **A**



Drücken Sie den Schalter **A** zweimal, wenn die Funktion vom Modus „Persönlich“ der Funktion „My Safety“
➔ 197 deaktiviert wurde.

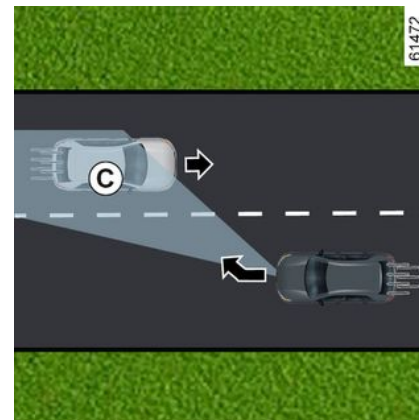
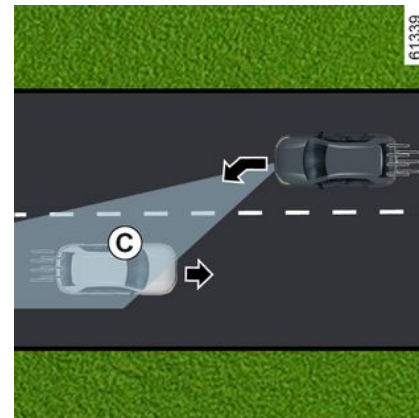
Um die Funktion wieder zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **A**.

Über den Multimedia-Bildschirm **B**.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen etwa 70 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs **C** aus der Gegenrichtung kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde, wird das System aktiviert:


– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

Die Meldung „Kollisionsgefahr“ wird in der Instrumententafel zusammen mit der roten Warnleuchte **4**, der Linie auf der entsprechenden Seite und einem Warnton signalisiert. Das Symbol **5** er-

scheint für die entsprechende Seite in der Instrumententafel;

und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

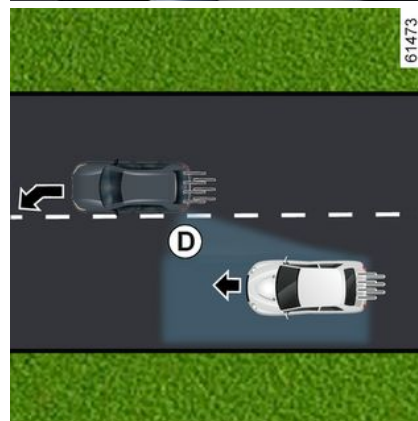
 Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.



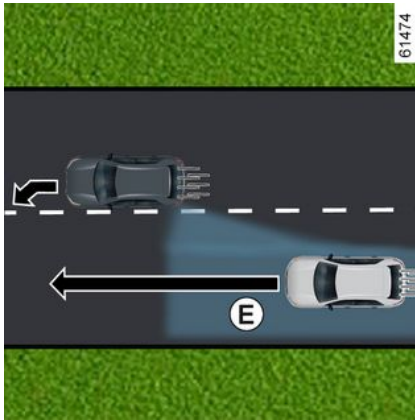
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion wird möglicherweise nicht aktiviert, wenn die Annäherungsgeschwindigkeit höher als ca. 200 km/h ist (z. B. wenn Sie mit 110 km/h unterwegs sind und das Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur mit 91 km/h in die Gegenrichtung fährt).

Im Falle eines Überholvorgangs



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



oder unterbrochene) Linie und der Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug, dass sich im toten Winkel **D** befindet und in die gleiche Richtung fährt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur, die sich im Erfassungsbereich **E** befindet, schnell von hinten nähert, greift das System ein:

– **Es warnt Sie vor der Gefahr einer Kollision:** Die Warnleuchte **6** blinkt, die Meldung „Seitliches Hindernis entdeckt“ wird in der Instrumententafel angezeigt, gleichzeitig blinkt die Warnleuchte **4** rot, die Linie auf der entsprechenden Seite wird angezeigt und es ertönt ein Warnsignal. Das Symbol **5** erscheint für die entsprechende Seite in der Instrumententafel;

und

– **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

Vorübergehend nicht verfügbar / Nichtaktivierung des Systems

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven

- beeinträchtigte Sicht
- Aktivierung der Blinker (nur, wenn ein entgegenkommendes Fahrzeug auf der angrenzenden Fahrspur erkannt wird);
- Aktivieren der Warnblinkanlage;
- starke Beschleunigung;
- Änderung der Fahrspurbreite;
- Betrieb der elektronischen Stabilitätskontrolle;
- Betrieb des Antiblockiersystems;
- Betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- Die Kamera erkennt auf der jeweiligen Seite keine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie;
- Die Kamera die beiden Grenzen der vom Fahrzeug befahrenen Spur nicht gleichzeitig erkennt.
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor verdeckt ist;
- je nach Fahrzeug die hinteren Radare verdeckt sind;
- ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ auf der Instrumententafel angezeigt.



Beim Fahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 70 km/h, bei Annäherung an eine (durchgezogene

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN


Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Meldung „Frontradar keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Automatisches Deaktivieren der Funktion

Das System wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Die Fahrdynamikregelung ist deaktiviert;
- das elektronische Stabilitätssystem funktioniert nicht richtig;
- das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig;
- eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden;
- die Kontrolllampe  wird angezeigt.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren, dass der Not-

fall-Spurhalteassistent deaktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. Sie können das System deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, können die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt werden:

- « Frontkamera prüfen » ;
- oder
- « Frontradar prüfen » ;
- oder
- « Fahrassistenzsysteme prüfen » ;
- oder, je nach Fahrzeug,
- « Seitenradar prüfen ».

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, unebene Fahrbahnoberfläche ...);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

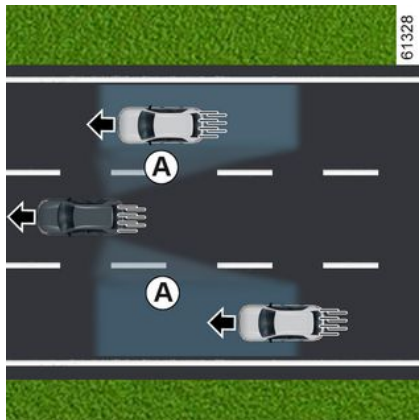
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug fährt in einen Bereich mit mehreren Fahrbahnmarkierungen (z. B. in eine Baustelle usw.) ein;
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

3

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweis toter Winkel

Vorwort

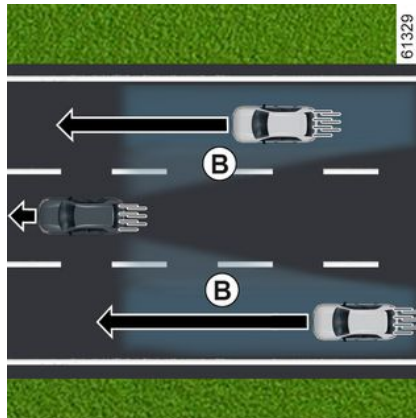


Unter Verwendung der von den auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers installierten Sensoren (Bereich **C**) übermittelten Informationen warnt das System den Fahrer:

- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
- und/oder
- wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich **B** besteht, das schneller als Ihr Fahrzeug fährt

und sich in derselben Fahrspur wie Ihr Fahrzeug befindet.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.

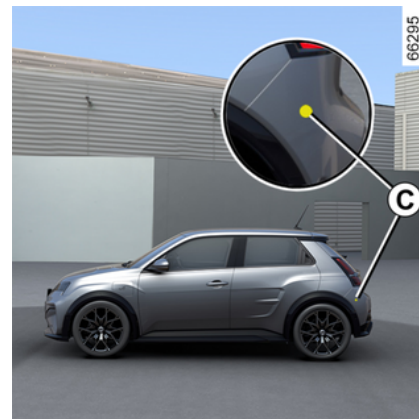


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radarsensoren auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) verdeckt ist.

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Kontrolllampe 1



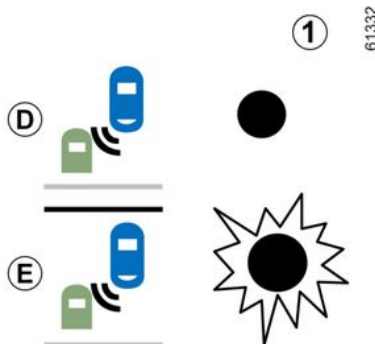
An jedem Außenspiegel **2** befindet sich eine Warnleuchte **1**.

Hinweis:

- Reinigen Sie die Außenspiegel **2** regelmäßig, damit die Warnleuchten **1** gut erkennbar sind.
- Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Warnleuchte **1** nur auf, wenn sich dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **A** Ihres Fahrzeugs befindet.

Anzeigen

Display D



Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt**; die Warnleuchte **1** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display E

Blinker betätigt; die Warnleuchte **1** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern möchten, schnell von hinten nähert.

Wenn Sie den Blinker deaktivieren, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, wird in den Displays und Anzeigen die Meldung „Anhängertoter-Winkel-Warnung aus“ angezeigt, die Sie darüber informiert, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnmeldung Sicherheitsabstände

Vorwort



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, so dass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars **2**

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen usw.), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **3**



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **3** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

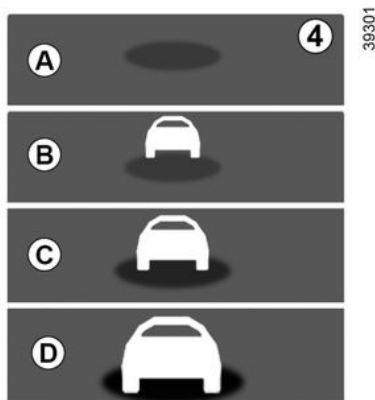
Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner“-Funktion.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Kontrollleuchte **4** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar;
- **A** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. zwei Sekunden oder mehr (an Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **C** (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. eine Sekunde (völlig un-

zureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Kontrollleuchte **4** auf dem Display **D** in der Instrumententafel dauerhaft rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein. Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen. Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Behinderung der Windschutzscheibe oder des Stoßfängers (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlagbildung usw.);
- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Vorwort



Anhand der Informationen der Kamera **1** und des Radars **2** ermittelt das System den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und:

- dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;
- oder

- von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;
- oder
- stehenden Fahrzeugen;
- oder
- in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbrem-sen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars **2**

Vergewissern Sie sich, dass der Bereich in der Umgebung des Radars nicht (durch Schmutz, Matsch, Schnee oder falsch angebrachtes Nummernschild) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder verbor-gen ist.

Maßnahme


Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzureichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Auslösung einer Bremsung:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, werden auf den Displays und Anzeigen


die rote Warnleuchte  und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.

– Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.

– Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.

 Im Falle eines Notbremsmanövers können Sie die Bremsung jederzeit beenden durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

 **Besondere Merkmale von Warnungen**

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

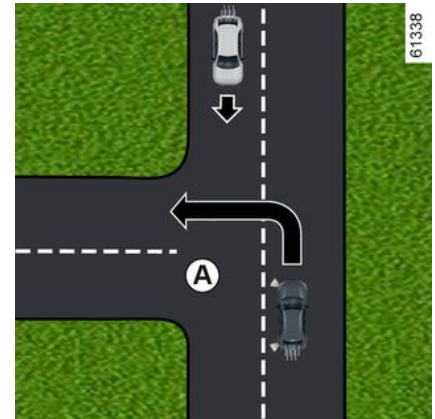
Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das System kann die Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Spur erkennen, sobald das Fahrzeug die Ge-

schwindigkeit von etwa 7 km/h überschreitet.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. **A**), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 30 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur gehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

- Ihr Fahrzeug fährt mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 30 km/h.

Aktivieren/Deaktivieren



Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 3



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 3



Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem Fahrzeug über das Multimedia-Display **3** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

„Vorausschauende Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:

- « Spät » ;
- « Standard » ;
- « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System einen vorübergehenden Fehler erkennt, erscheint die


Warnleuchte  auf der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig „blind“ (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Frontscheibe, der vordere oder hintere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Frontscheibe, die Frontstoßstange oder das Logo. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach etwa fünf bis zehn Minuten Fahrt die Kontrolllampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen vorübergehenden Fehler erkennt, erscheint die

Warnleuchte  auf der Instrumententafel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

- wenn sich die Fahrstufenwahl in der Position Neutral befindet;
- wenn das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) ausgelöst wurde;

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden.

Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger usw.) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee).
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- Die Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um die einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
- ...

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

3



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Verformung, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Vorwort

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei

dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme



Die Funktion ist darauf eingestellt, den Fahrer zu warnen, wenn:

- seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht „Müdigkeitswarner Pause machen“ **1** in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **2 OK** drücken.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.



Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben. Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren/Deaktivieren



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor gestartet wird.



Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über die Schaltfläche „My Safety“ 3



Die Warnmeldungen können im „individuellen“ Modus der Funktion „My Safety“ → 197 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im „individuellen“ Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- **Zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste **3** zweimal nacheinander drücken. die Kontrollleuchte der Taste **3** erlischt;
- Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste **3**, die Kontrollleuchte der Taste **3** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm 4



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Einschränkungen der Systemfunktion

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- bestimmte Fahrstile (falsches Fahren usw.);

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

- Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeugausführung);
- kurvenreiche Straßen;
- Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Müdigkeitswarner

prüfen“ und die Warnlampe  auf.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Erkennung von Verkehrszeichen

Vorwort



Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es verwendet hauptsächlich die Informationen, die von der an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel angebrachten Kamera **1** geliefert werden. Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortszugang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der adaptive Tempomat aktiviert ist, können Sie die in der Instrumententafel eingeblendete Geschwindigkeit als Geschwindigkeitsbegrenzung für das System → **253** und → **257** übernehmen.

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

- Führt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten



Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der An-

wendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnleuchte **2**) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet.

Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.



Kartenabonnement

Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.

Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivieren/Deaktivieren



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors wird die akustische Warnung in folgenden Fällen reaktiviert:

- wenn das Fahrzeug entriegelt ist;
- oder
- wenn eine Tür geöffnet ist;
- oder
- wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen zur Geschwindigkeitsüberschreitung über die Taste „My Safety“ 4



Die akustischen Warnsignale können im „individuellen“ Modus der Funktion „My Safety“ ➔ 197 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die akustischen Warnsignale zuvor im „individuellen“ Modus deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnsignale** die Taste **4** zweimal hintereinander. die Kontrollleuchte der Taste **4** erlischt;
- Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die

Taste **4**. Die Anzeigelampe in der Taste **4** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnsignalen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über den Multimedia-Bildschirm 5



Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnsignalen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.


ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN


Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit



Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen, drücken Sie den Schalter **6**.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung das Symbol  oder das

gelbe Symbol  eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- Kartenmaterial nicht auf aktuellem Stand ist.

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Fehlfunktion erkennt, wird je nach Fahrzeugausführung

das Symbol  oder das gel-

be Symbol  in der Instrumententafel angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

- „Fahrhilfen nicht verfügbar“;
- oder
- „Frontkamera prüfen“;
- oder
- „Fahrhilfen prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Active driver assist

Vorwort

Das „Active driver assist“ ist ein Fahrhilfesystem für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Dieses System besteht aus der Funktion „**Adaptiver Tempomat Stop and Go**“ ➔ 257 und der „**Spurhaltefunktion**“.

Das System übernimmt folgende Aufgaben für den Fahrer:

- Beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- Anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- Halten des Fahrzeugkurses in der Mitte der Fahrspur;
- Anpassen der Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit (erfolgt je nach Fahrzeugausführung automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer).

Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion

Je nach Land gibt Ihnen der adaptive Tempomat, basierend auf Informationen eines Radars, einer Kamera und

Kartendaten, die über eine GSM-Verbindung übertragen werden, die Möglichkeit, eine gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte Regelgeschwindigkeit Stop and Go, beizubehalten und dabei einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug auf derselben Fahrspur einzuhalten.

Die Regelgeschwindigkeit kann sich automatisch an Tempolimits anpassen (je nach Land).

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die Funktion Stop and Go Adaptiver Tempomat kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten ab 0 km/h aktiviert werden.

Sie wird durch das Symbol



➔ 257 dargestellt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- Der adaptive Tempomat (Reglerfunktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremesen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ greift anhand der Kamerabilder in das Lenksystem ein, um das Fahrzeug in der Spurmitte zu halten.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

– ab etwa 0 bis 180 km/h, sofern ein vorausfahrendes Fahrzeug vorhanden ist;

oder

– ab etwa 60 km/h, sofern ein vorausfahrendes Fahrzeug vorhanden ist.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal.

Sie wird durch die Warnlampe



angezeigt.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

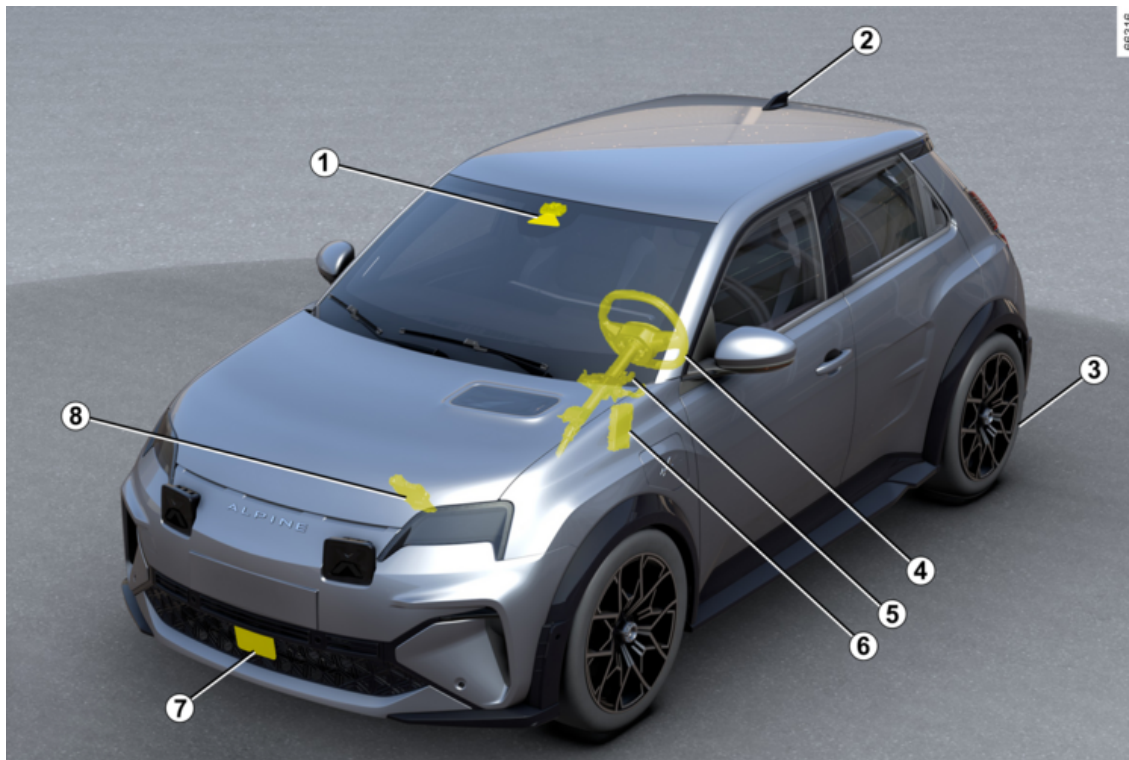
je nach Fahrzeugausführung kann die Funktion „Active driver assist“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

– Wenn sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befindet, wird die Funktion „Spurhalteassistent“ ausgesetzt, sofern sie bereits aktiviert war. Wird die Lenkung nicht von der „Spurhaltefunktion“ gesteuert, kann die Funktion „Spurhalteassistent“ wieder aktiviert werden, sobald es die Bedingungen zulassen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Einbauort der Komponenten



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

1 Kamera

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie empfängt Informationen vom Radar 7 und führt sie mit seinen eigenen Informationen zusammen, um den Fahrzeugkurs und Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigung/Bremsen) zu bestimmen. Unter anderem steuert sie die Aktivierungs-/Deaktivierungsparameter des Systems (Türöffnungsstatus usw.). je nach Fahrzeugausführung werden die Daten verarbeitet und erkannt, ob der Fahrer die Hände am Lenkrad hat. Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

2 Luftbild und Karten

(je nach Land)
Straßenkarten und bestimmte Fahrbedingungen (Kreisverkehre und Kurvenfahrten) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen. Das System kann die Verzögerung nach einer Änderung der auf Verkehrszeichen angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung vorwegnehmen, abhängig von den vom Fahrer gewählten Parametern. Das System kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen,

wenn es sich einer engen Kurve oder einem Kreisverkehr nähert.

3 Elektrische Parkbremse

Das Fahrzeug steht unter bestimmten Bedingungen still.

4 Drehmomentsensor

je nach Fahrzeugausführung erkennt er Hände am Lenkrad.

5 Servolenkung

Betätigt die Vorderräder, um den Fahrzeugkurs gemäß den vom Computer 6 übertragenen Informationen zu steuern.

6 Motorsteuergerät

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

7 Radar

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug. Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B.

am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

8 Aktive Fahrzeugkontrolle

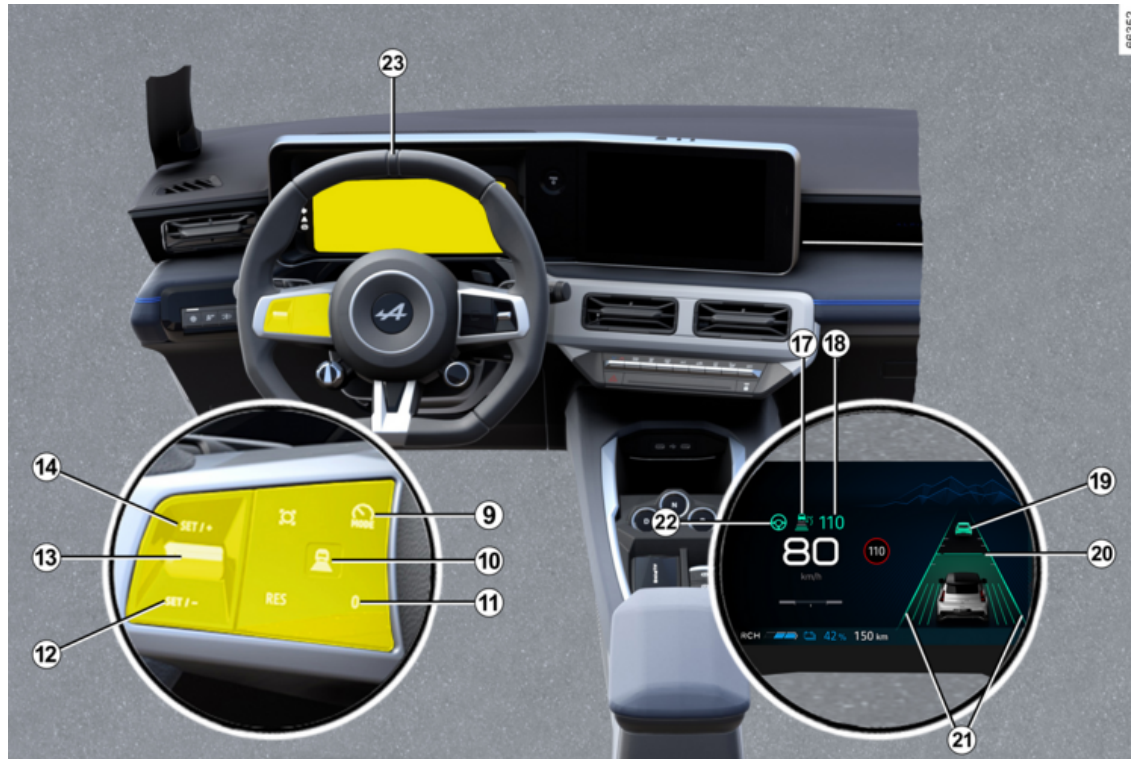
Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik 6 (Geschwindigkeit, Querbewegung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Bedienelemente



ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

9. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Active driver assist;
- Aus.

10. Sichere Entfernungseinstellungen

11. Versetzt die Funktion in den Standby-Modus (und speichert die Höchstgeschwindigkeit) (0).

12 Ruft die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (RES) ab.


13

- Nach oben: Die Regelgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
- Nach unten: Aktivieren, Reduzierung der Regelgeschwindigkeit oder Speichern der aktuellen Regelgeschwindigkeit (SET/-).

14 Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeits-sollwert an erkannte Geschwindig-

keitsbegrenzungen  ➔ **231** anpassen.

Wird auf der Instrumententafel angezeigt


17. Kontrollleuchte  für den adaptiven Tempopiloten mit „Stop and Go“-Funktion.

18. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

19. Vorausfahrendes Fahrzeug

20. Gespeicherter sicherer Abstand

21. Linke und rechte Blinkleuchten

22. Warnleuchte für „Spurhaltefunktion“ .

Lenkrad **23**

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen.

Durch ausreichend kräftiges Drehen des Lenkrads durch den Fahrer wird die „Spurhaltefunktion“ ausgesetzt, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Unter bestimmten Bedingungen (enge Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände er-

kannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Active driver assist“

Funktion aktivieren




Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie den Schalter **9** so oft wie nötig, um ihn bei 25 zu starten.

Die Warnlampe **22**  wird auf der Instrumententafel grau angezeigt.

Drücken Sie die den Schalter **13** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-).

Die Funktion „Active driver assist“ mit dem adaptivem Tempomat Stop and Go und der „Spurhaltefunktion“ wird daraufhin aktiviert.

Die grüne Warnleuchte **22**  sowie die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** werden in der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiv ist und das Fahrzeug zur Spurmitte steuert.

Sie können die „Spurhaltefunktion“ jederzeit durch kräftiges Drehen des Lenkrads unterbrechen. Sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen, wird die „Spurhaltefunktion“ wieder aktiviert.

Hinweis: Halten Sie bei Einsatz der „Spurhaltefunktion“ das Lenkrad stets mit beiden Händen. Lassen Sie unter keinen Umständen das Lenkrad los.

Deaktivieren der Funktion

Schalter drücken **9**. Die Deaktivierung der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Erlöschen der Warn-

leuchte **22**  und der Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** bestätigt.

Hinweis: Sofern die Funktion „Spurhalteassistent“ zuvor aktiviert war und es die Bedingungen zulassen, wird sie automatisch wieder aktiviert.

Anpassen der Position innerhalb der Spur

(je nach Fahrzeug)



Zum Einstellen der Position innerhalb der Spur muss sich die „Spurhaltefunktion“ im Einstellmodus befinden, in der Instrumententafel die grüne Kontrollleuchte **22** leuchten und die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 50 km/h betragen.

Unter diesen Umständen können Sie die Position innerhalb der Fahrspur durch leichtes Drehen des Lenkrads nach rechts oder links anpassen, damit das Fahrzeug zu der jeweiligen Seite treibt, ohne dass die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird. Sobald der Versatz zur Spurmitte mindestens et-

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

wa 15 cm beträgt, ohne dass sich das Fahrzeug auf etwa 30 cm dem Spurrand nähert, können Sie innerhalb von etwa 10 Sekunden den Versatz genau einstellen. Das Fahrzeug bleibt dann in der versetzten Position, sobald Sie das Lenkrad nicht mehr drehen. Die Linien **21** zeigen den aktuellen Versatz an. Um wieder zur Mitte der Fahrspur zurückzukehren, drehen Sie das Lenkrad leicht in die entgegengesetzte Richtung und lassen Sie das Lenkrad los, sobald das Fahrzeug die Mitte erreicht hat.

Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Kurve, Geschwindigkeit) kann das Fahrzeug automatisch neu zentriert werden.

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus


Die „Spurhaltefunktion“ schaltet automatisch in den Standby-Modus, wenn

- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- bestimmte Fahrbedingungen auftreten (Kreisverkehr, Kreuzung, extrem enge Kurve usw.);

- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs höher ist als die Höchstgeschwindigkeit;
 - ohne ein vorausfahrendes Fahrzeug die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 48 km/h sinkt;
 - das Fahrzeug eine Linie überquert;
 - das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).
- Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

- Aktivieren der Blinker;
- Drehen des Lenkrads mit ausreichend Kraft.


Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnleuch-

te **22**  und der linken und rechten Fahrspuranzeige **21** bestätigt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Spurmitte. Die

Warnleuchte **22**  und die rechte und linke Fahrspuranzeige **21** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.



Sie können die **Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.


ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnung „Hände am Lenk- rad lassen“




Wenn die „Spurhaltefunktion“ keine Hände am Lenkrad erkennt, wird eine mehrstufige Warnung ausgelöst:

- **nach ca. 15 Sekunden** erscheint die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ in gelber Farbe auf der Instrumententafel;
- **Nach etwa 30 Sekunden** wird in der Instrumententafel die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ zusammen mit


der roten Kontrollleuchte **24**  und begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Warnsignal eingeblendet;

– **Sollte nach etwa 35 Sekunden** nach Anzeige der Warnung der Fahrer nicht die Hände am Lenkrad angelegt haben, ertönt ein durchgehendes akustisches Warnsignal. Die Bremsen werden dann wiederholt kurz betätigt, um dem Fahrer mitzuteilen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss, indem er die Hände auf das Lenkrad legt. Reagiert der Fahrer nicht, schaltet der „Active driver assist“ die Warnblinkanlage ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand.

 Der Fahrer kann dieses Manöver jederzeit unterbrechen, indem er die Hände am Lenkrad anlegt, bremst oder die Funktion „Active driver assist“ deaktiviert.

– **Nach dem Anhalten des Fahrzeugs** wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert, die Warnblinkanlage bleibt eingeschaltet, die Kontroll-

lampe **24**  erlischt und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ erscheint in rot in der Instrumententafel.

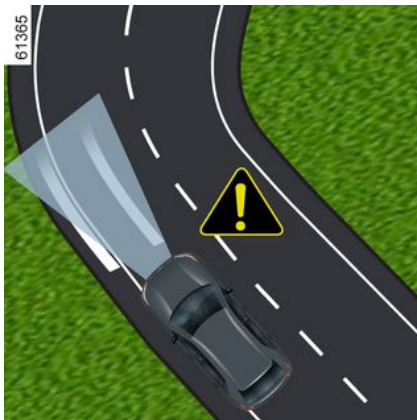
 Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion hält das Fahrzeug weiterhin in der Spurmitte.

Hinweis: In bestimmten Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ gegebenenfalls den Handkontakt mit dem Lenkrad nicht mehr und gibt eine Warnung aus:

- Der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest.
- der Fahrer trägt Handschuhe;
- ...


ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Enge Kurven




Im Falle einer engen Kurve ist je nach Fahrzeuggeschwindigkeit das seitliche Haltevermögen der Funktion begrenzt und erfordert ein sofortiges Eingreifen am Lenkrad durch den Fahrer, damit das Fahrzeug in der Spurmitte bleibt.


Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

die Warnlampe **22**  und die entsprechende rechte oder linke Fahrspuranzeige **21** werden auf der Instrumententafel rot angezeigt.

Kommt das Fahrzeug vollständig aus der Spur oder ist die Kurve zu eng, wechselt die „Spurhaltefunktion“ in den Standby-Modus.

Der Standby-Modus der Funktion wird auf den Displays und Anzeigen durch Aufleuchten der grauen Warnleuch-

te **22**  und der linken und rechten Fahrspuranzeige **21** bestätigt.

 Die „Spurhaltefunktion“ kann den Fahrer nicht in einem Kreisverkehr oder auf einer Kreuzung unterstützen und wechselt gegebenenfalls automatisch in den Standby-Modus. In allen Fällen muss der Fahrer unter diesen Fahrbedingungen immer das Lenkrad drehen, um die Fahrzeugbahn zu steuern.

Funktionsstörungen

Sollte im Zusammenhang mit der „Spurhaltefunktion“ eine Betriebsstörung festgestellt werden, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ oder „Fahrassistenzsysteme prüfen“ eingeblendet und die Funktion deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Der „Active driver assist“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Mit Ausnahme der Linien zur Begrenzung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder im Rahmen der Erkennungskapazität des Systems werden die Verkehrszeicheninformationen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

„Active driver assist“ nutzt die Funktion „Stop and Go adaptiver Tempomat“ und die „Spurhaltefunktion“. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den „Active driver assist“ nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Sie darf nicht auf kurvenreichen Strecken oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- der Kamerabereich beschädigt ist (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen
- der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
- die Oberfläche des Lenkrads beschädigt oder feucht ist.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN



Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- Straßenmarkierungen, die abgenutzt, kontrastarm oder sehr weit voneinander entfernt sind (teilweise gelöschte Linien, etc.);
- multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.);
- Straßenschilder ohne Pfeil, die sich an einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht bzw. Karten, die nicht aktuell sind;
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Vorwort



Als Ergänzung zu der Funktion „Parkassistent“ ➔ 274 und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter dem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht

verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Maßnahme



Feste Hinderniserkennung hinten

Wenn im Rückwärtsgang bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 8 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, veranlasst das System **automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Bildschirm 2 wird eine visuelle Rückmeldung 1 angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Aktivieren, Deaktivieren des Systems



Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion über den Multimedia-Bildschirm **1** die Welt „Fahrzeug“, anschließend „Fahrassistent“ und schließlich „Parkplatz“ wählen. Aktivieren der Funktion „Aktive Notbremsung bei eingelegetem Rückwärtsgang“.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Kontrollleuchte **3** auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnleuchte **3** wird auf dem Multimedia-Bildschirm zusammen mit, je nach Art der Störung, einer der folgenden Meldungen in der Instrumententafel angezeigt:

- « Parksensoren nicht verfügbar » ;
- oder
- « Parksensoren prüfen » ;
- oder
- « Fahrassistentzsysteme n. vorhanden. » ;
- oder
- « Fahrassistentzsysteme prüfen ».

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist und ein Anhänger angekuppelt wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die folgende Meldung „Anhänger: Parksensoren nicht verfügbar“ erscheint in der Instrumententafel zusammen mit der Kontrollleuchte **3** auf dem Multimedia-Bildschirm.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise



Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Vorwort

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremsensystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.



Mit aktiviertem Sparmodus kann die Geschwindigkeitsbegrenzung die Maximalgeschwindigkeit des Sparmodus nicht überschreiten ➔ **182**.

Bedienelemente



1. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Aktive Fahrhilfe;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- OFF.


2. Hiermit wird die Funktion in Standby geschaltet und die Höchstgeschwindigkeit gespeichert (0).

3. Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (RES) wird abgerufen.

4.

- Aufwärts: Aktiviert, erhöht Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert aktuelle Geschwindigkeit (SET/+).
- Abwärts: Aktiviert, reduziert Geschwindigkeitsbegrenzung oder speichert die aktuelle Geschwindigkeit (SET/-).

5. Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeits-

begrenzungen  ➔ **231** anpassen.



je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **231** durch Drücken des Schalters **5** verknüpfen.

Wenn der Modus „AUS“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Gaspedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe hierzu „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, um den Geschwindigkeitsbegrenzer auszuwählen.

Die Warnleuchte **6** leuchtet grau. In der Instrumententafel erscheinen die Meldung „Begrenzer bereit SET z.Aktivieren“ sowie Striche zur Anzeige, dass die Begrenzerfunktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Geschwindigkeitsbegrenzung wartet, die gespeichert werden soll.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **4** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Striche werden durch die Geschwindigkeitsbegrenzung ersetzt und je nach Fahrzeugausführung

leuchtet die Kontrollleuchte **6** weiß auf.

Die gespeicherte Mindest-Reisegeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit



Sie können die Geschwindigkeitsbegrenzung durch wiederholtes Drücken oder langes Drücken auf das Bedienelement **4** ändern:

- nach oben (SET/+) variieren, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- nach unten (SET/-) variieren, um die Geschwindigkeit zu verringern.

Automatischer Geschwindigkeitsbegrenzer mit Erkennung der Höchstgeschwindigkeit

Mit Hilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ → 231 und der Karte begrenzt das System automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, wenn ein Verkehrszeichen mit Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt und passiert wird.

Aktivieren/Deaktivieren

Wählen Sie im Multimedia-Bildschirm in der Welt „Fahrzeug“ „Fahrhilfen“ aus. Anschließend im Menü „Geschwindigkeitsanpassung“ zum Bereich „Adaptiver Tempomat“ wechseln und „Zu Geschwindigkeitsbegrenzung“ wählen.

Hinweis: Die Aktivierung/Deaktivierung ist auch durch Gedrückthalten der Kontexttaste **5** möglich.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungs geschwindigkeit ist jederzeit möglich. Dazu das Gaspedal **fest durchdrücken** (je nach Fahrzeug bis kurz vor oder über den Widerstandspunkt hinaus).

Wenn die Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt der Geschwindigkeits-

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

begrenzer gelb/orange in der Instrumententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall reagieren zu können.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion



Die Funktion Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **2** (0) drücken.

Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie durch Drücken der Taste **3** aufgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, wird die Funktion durch Drücken des Bedienelements **4** nach oben oder unten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug aktuell bewegt.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Abschalten der Funktion



i Um das Fahrassistenzsystem zu verlassen, drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, bis sie OFF erreichen. Es erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme deaktiviert“ in der Instrumententafel. In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** drücken, um den Geschwindigkeitsbegrenzer abzuwählen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Die Kontrollleuchte **6** erlischt von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Vorwort

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

je nach Fahrzeugausführung kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **231** die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Je nach Land verwendet das System die Kamera und das Kartenmaterial, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechend den Straßenverhältnissen (Kreisverkehre, Kurven, vorhandene Verkehrszeichen oder Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen) anzupassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs

mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Die Funktion Stop and Go Adaptiver Tempomat kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten ab 0 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol



angezeigt.

Hinweis:

- Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
- kann der adaptive Tempomat das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.



Wenn der Sparmodus aktiviert ist, darf die Fahrgeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit für den Sparmodus nicht überschreiten ➔ **182**.



Das regenerative Bremssystem und die Bedienelemente des regenerativen Bremssystems sind nicht verfügbar, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.



Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen

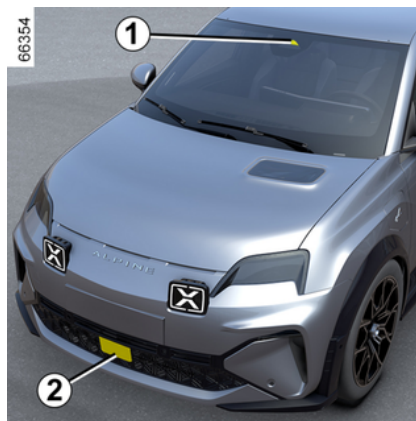
von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Nutzen Sie die Funktion Stop and Go adaptiver Tempomat außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren

Unfallgefahr!

Einbauort der Kamera 1



Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehör abgedeckt ist.

Bedienelemente



3. Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion)
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)
- Aktive Fahrhilfe;
- OFF.

4. Die Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

5 Ruft die gespeicherte Regelgeschwindigkeit (RES) ab.

6

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION


- Nach oben: Die Regelgeschwindigkeit wird aktiviert, erhöht oder die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert (SET/+).
- Nach unten: Aktivieren, Reduzierung der Regelgeschwindigkeit oder Speichern der aktuellen Regelgeschwindigkeit (SET/-).

7 Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeugausführung): Geschwindigkeits-sollwert an erkannte Geschwindig-


keitsbegrenzungen  → 231 anpassen.

8 Einstellen des Folgeabstandes.



 Je nach Fahrzeug können Sie den Tempomat mit Regler-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ **→ 231** durch Drücken des Schalters **7** verknüpfen.



 Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Anzeigen



9. Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion

10. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

11. Vorausfahrendes Fahrzeug

12. Gespeicherter sicherer Abstand



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten



Drücken Sie den Schalter **3**, um den adaptiven Tempomaten an **13** zu aktivieren. Die Warnleuchte **9** leuchtet grau. Die Meldung „Adaptiver Regler bereit: SET zum Aktivieren“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit gespeichert ist.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- wenn die Parkbremse angezogen wird;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

– mindestens eine Tür nicht richtig geschlossen ist;
– die Funktion „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ bereits aktiviert ist.
In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie im Stand oder bei konstanter Geschwindigkeit das Bedienelement **6** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Die minimale Reisegeschwindigkeit beträgt 20 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit **10** ersetzt die Striche und die Übernahme der Regelgeschwindigkeit wird durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und der Kontrollleuchte **9** bestätigt.

Wenn Sie versuchen, die Funktion auf eine Geschwindigkeit über der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs einzustellen, wird die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion

können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Ist die Fahrzeuggeschwindigkeit niedriger als ca. 20 km/h, verwendet die Funktion eine Standard-Reisegeschwindigkeit von 20 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht ist.

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige A)



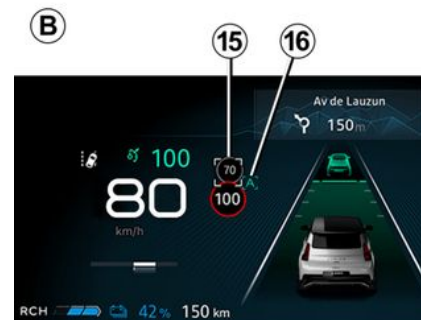
(je nach Fahrzeug)

Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **231** ausgestattet ist, drücken Sie die

Pop-Up-Taste **7**, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten **14** Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit **10** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit **14** um.

Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B)



Mithilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **231** und der Karten, begrenzt das System automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, bis das nächste Verkehrszei-

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

chen mit Geschwindigkeitsbegrenzung **15** erkannt und passiert wird.

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Geschwindigkeitsbegrenzung adaptiver Tempomat“.

Der in der Instrumententafel angezeigte Buchstabe „A“ **16** bestätigt die Aktivierung des Tempomaten (Regelgeschwindigkeit) mit antizipierter Geschwindigkeitsbegrenzungsschild-Erkennung.



Hinweis:

- Hinweis: Sie können die Funktion auch durch Drücken und Halten der Popup-Taste **7** aktivieren/deaktivieren.
- In manchen Fällen (wenn ein erheblicher Unterschied zwischen der Fahrzeuggeschwindigkeit und der Höchstgeschwindigkeit besteht) fordert Sie das System gegebenenfalls zur manuellen Validierung der Geschwindigkeit durch Drücken der Popup-Taste **7** auf: Zu Ihrer Information wird die angezeigte Geschwindigkeit von dem weißen Quadrat **17** umrahmt.

Maßnahme

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden die folgenden Geschwindigkeiten auf der Instrumententafel angezeigt:

- Regelgeschwindigkeit **10**;
- die vom System erkannte aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Straßenabschnitt, auf dem das Fahrzeug unterwegs ist **14**;
- die vom System erkannte Geschwindigkeit auf dem nächsten Straßenabschnitt oder der nächsten Tempolimitzone **15**.

Die erkannte Geschwindigkeit **15** wird vom System berücksichtigt. Die Fahrzeuggeschwindigkeit passt sich allmählich an, bis sie ohne Zutun des Fahrers die Regelgeschwindigkeit **10** erreicht. Die bei **15** angezeigte Geschwindigkeit wird bei **14** angezeigt,

wenn Sie das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung oder die gekennzeichnete Zone passieren.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sollte die Funktion nicht aktiviert, erfolgt die Einstellung der Regelgeschwindigkeit wie über den Geschwindigkeitsbegrenzer mit Verkehrszeichenerkennung (Display **A**).

Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Display **C**)



ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Mithilfe der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **231** und der Karten kann das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit **10** antizipieren und regeln, wenn sich das Fahrzeug einem Kreisverkehr oder einer Kurve nähert.

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert, erscheint in der Instrumententafel eine Warnleuchte **18**. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit an eine Geschwindigkeit an, die dem erkannten Merkmal entspricht.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrgeschwindigkeit verantwortlich.

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“ aus. Dann wählen Sie im Menü „Komfort“ die Option „Adaptiver Tempomat für Straßenlayout“ aus.

Wählen Sie im Menü „Adaptive Regulierung“ die Option „Angepasst an Straßenverlauf“ aus.

Wenn die Funktion nicht aktiviert ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegren-

zungsschildern (Display **A**) oder, , der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit antizipierter Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **B**).

Die folgenden Symbole zeigen die vom System berücksichtigten Merkmale:

-  Kreisverkehr;
-  Kurve.

Kontrolle der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Kontrolle über die Fahrgeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

- Unterbrechen der Funktion:
 - durch Betätigen des Bremspedals;
 - oder durch Drücken des Schalters **4** (0);
- den Schalter **3** zum Aktivieren/Deaktivieren der Fahrhilfen drücken.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Drücken Sie die Taste **5** (RES), um die gespeicherte Regelgeschwindigkeit wieder aufzunehmen.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **13** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **12** über der Distanzangabe **13** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **12** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für kleine Einstellstufen) oder langes Drücken (für große Einstellstufen) des Bedienelements **6** variieren:

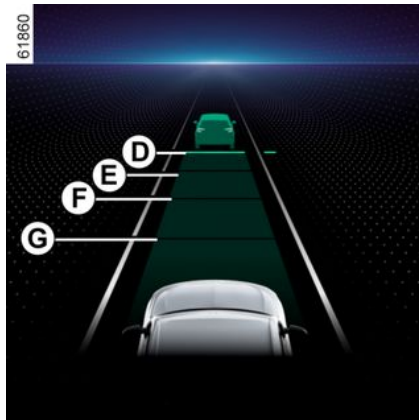
- nach unten: (SET/-), um die Geschwindigkeit zu verringern;

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

– nach oben: (SET/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **S** betätigen.



Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Abstandsmarkierung **D**: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **E**: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);

- Abstandsmarkierung **F**: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
- Abstandsmarkierung **G**: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.



Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Entfernungsmessers **E** bestimmt.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrgeschwindigkeit **10** in gelb.

Durch Betätigung des Gaspedals durch den Fahrer wird die Funktion

„Abstandseinhaltung“ außer Betrieb gesetzt.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Zum Überholen eines vorausfahrenden Fahrzeugs bei einer eigenen Geschwindigkeit nur über 70 km/h wird durch Aktivieren der Blinker vorübergehend der Folgeabstand deaktiviert und eine Beschleunigung ausgelöst, um das Überholen zu erleichtern.

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

– Wenn die Haltezeit mehr als etwa dreißig Sekunden beträgt, ist für das erneute Anfahren des Fahrzeugs eine der folgenden Maßnahmen erforderlich:

-
- Drücken Sie das Gaspedal;
- Drücken Sie die Taste **5** (RES) einmal.

Die Warnmeldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat Stop and Go deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte **9**.

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

- Sie den Schalter **4** (0) drücken;

– Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **R** oder **N** einstellen;
- Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- Sie die Motor-Start/Stop-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- bestimmte Fahrhilfen und Korrektur-einrichtungen werden ausgelöst (aktives Notbrems-Assistenzsystem, ABS, ESC usw.).

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Vorkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Vorkennung der Straßenführung auf Standby.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Empfang wieder optimal ist.

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“.



Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie die Taste **5** (RES), um die Geschwindigkeit innerhalb des gültigen Drehzahlbereichs einzustellen.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigen Sie.

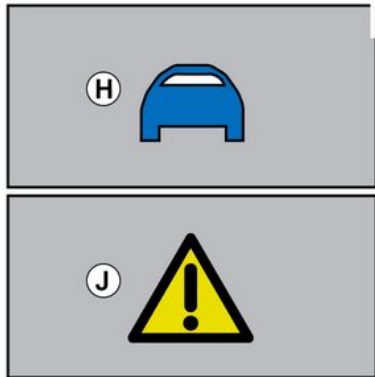
ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

nigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, wird durch Drücken des Schalters **6** nach oben (SET/+) oder nach unten (SET/-) die Funktion des Tempomaten (Geschwindigkeitsregler) wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug aktuell bewegt.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

- das orangefarbene Warnsymbol **H**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;
- oder

- das rote Warnsymbol **J** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion



Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion wird unterbrochen,

- wenn Sie den Schalter **3** drücken.

Die Kontrollleuchte **9** erlischt an der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Radar



Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go wird unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol **9** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachten Zubehörs nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Kamera

Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist (durch

Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Wenn die Sicht der Kamera eingeschränkt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt und die Leistung des adaptiven Tempomaten Stop and Go reduziert. Bleiben Sie wachsam.

Funktionsstörungen

Wenn eine Störung des adaptiven Tempomaten Stop and Go erkannt wird, wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und die Funktion des adaptiven Tempomaten Stop and Go wird unterbrochen.

Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion“ deaktiviert.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“, je nach Fahrzeugausführung, begleitet von der

Warnleuchte  ;

- „Frontradar prüfen“ je nach Fahrzeugausführung begleitet von der

Warnleuchte  ;

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

– „Kamera/Radar prüfen“ je nach Fahrzeugausführung begleitet von der

Warnleuchte  ;

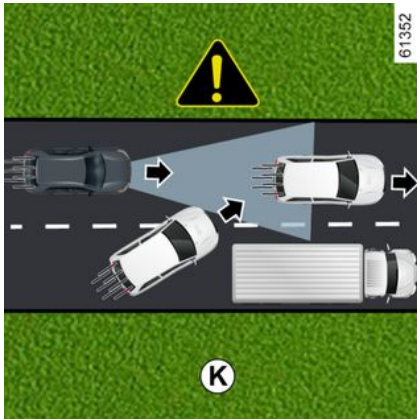
– „Fahrzeug prüfen“ begleitet von der

Warnleuchte  .

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung



Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.


Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel **K**) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Z. B. Auffahrten (Beispiel **L**);
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

 Der adaptive Tempomat Stop and Go muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.

3

Erkennung bei Kurvenfahrt



Wenn Sie in eine Kurve einfahren oder an einer Kreuzung abbiegen erkennt das Radar bzw. die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (Beispiel **M**).

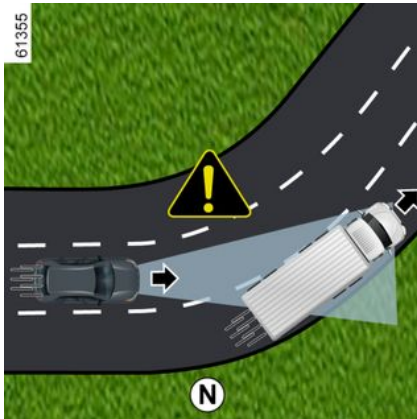
Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

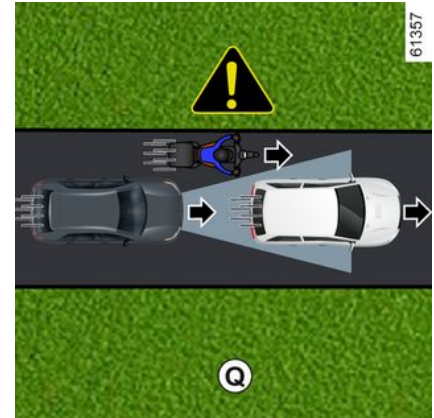
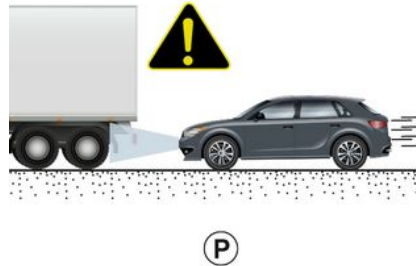


Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel **N**);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;

– das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.



Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

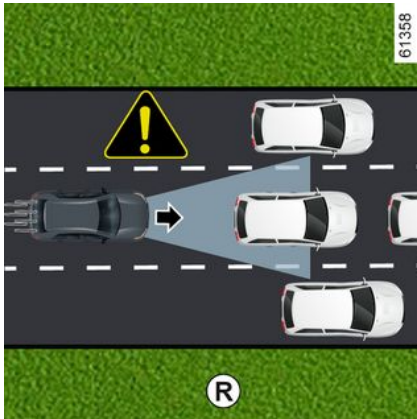
Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so lang sind (Beispiel **P**), dass sie über den Erfassungsbereich des Radars hinauslaufen (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.)
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- schmale Fahrzeuge, die sehr nah dran sind (Beispiel **Q**).



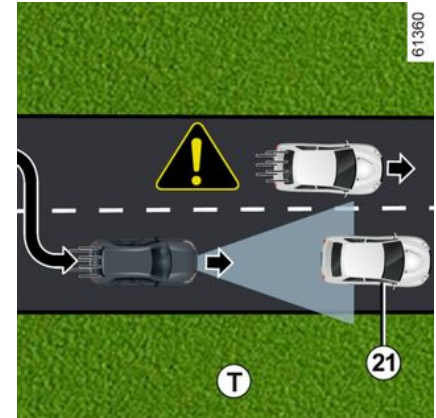
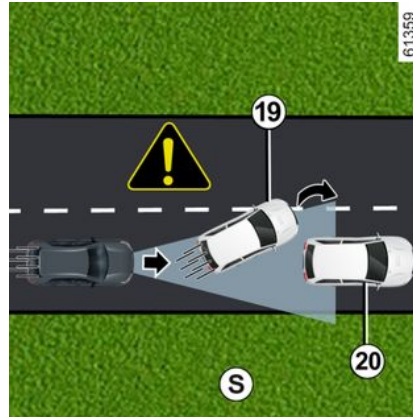
wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (Beispiel **R**);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (Beispiel **R**);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;



- stehende Fahrzeuge **20**, die von Fahrzeugen vor Ihnen **19** verdeckt werden, bevor sie die Spur wechseln (Beispiel **S**).
- stehende Fahrzeuge **21**, wenn Sie die Fahrspur wechseln (Beispiel **T**).



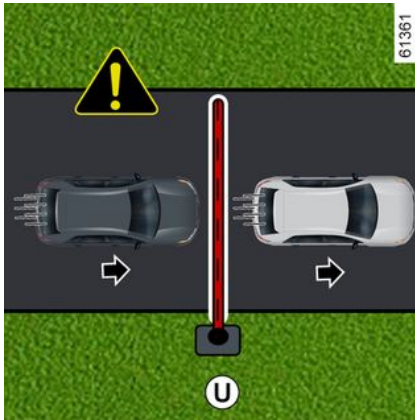
Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

3



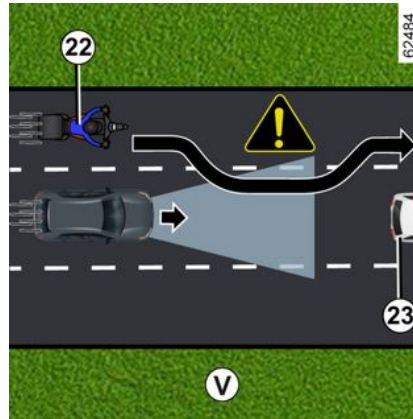
Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel **U**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln



Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug **22** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet **23**, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

Warnhinweise



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und Straßenkarteninformationen aus den Karten (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Nutzen Sie die Funktion Stop and Go adaptiver Tempomat außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug fährt auf einer sehr kurvenreichen Straße (Bergstraße usw.);
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt (Stöße usw.) wurde;
- der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

- die Frontscheibe oder der Stoßfänger ist im Bereich des Radars (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.) verdeckt;
- eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
- Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.

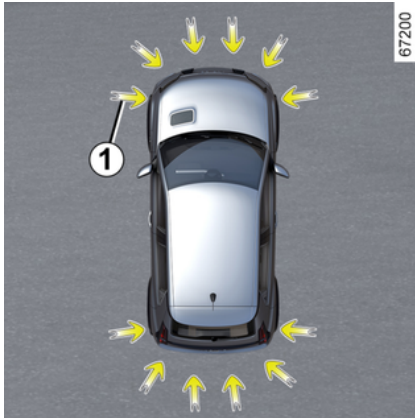
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

EINPARKHILFEN

Einparkhilfe

Funktionsprinzip



Die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Der Parkassistent wird nur aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Ge-

schwindigkeit unter ca. 10 km/h gefahren wird.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



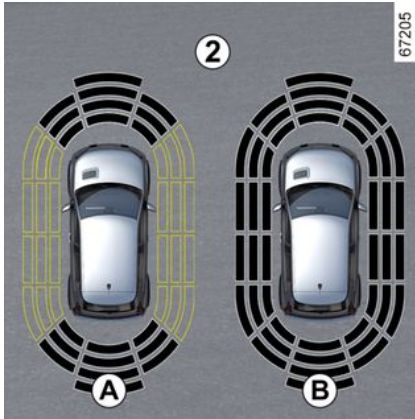
Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren **1**

Achten Sie bei den durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und, je nach Fahrzeugausführung, an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

EINPARKHILFEN

Maßnahme



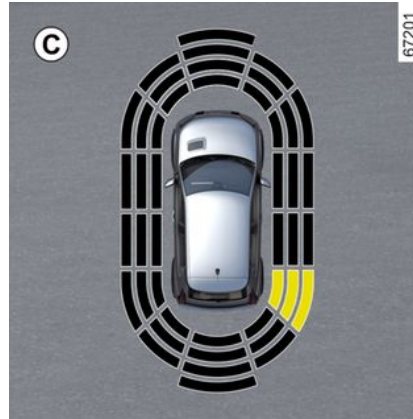
Auf dem Display **2** wird die Fahrzeugumgebung angezeigt, und ein akustisches Signal ertönt.

je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- Display **A**: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
- Display **B**: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

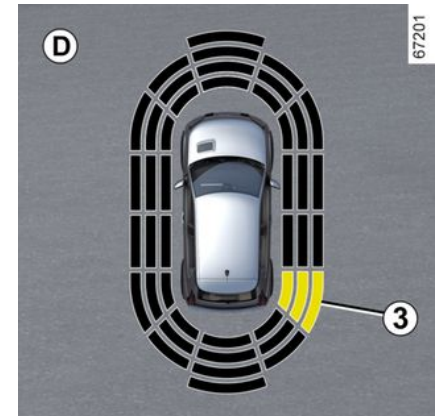
Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display **C**). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei eini-

gen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

i Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines

EINPARKHILFEN

Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde (Display **D**).
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis, je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis **3** erkannt wurde.



Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display **4**



Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **4** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der hintere Erkennungsbereich nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
- je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
- falls in Position **N**;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

EINPARKHILFEN

Einstellungen auf dem Multimedia-Display 4



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Display 4 auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(je nach Fahrzeug)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein

Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.



Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

- Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängerausüstung vor den Ultraschallsensoren befindet;
- Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Auch bei stumm geschaltetem Ton werden Sie weiterhin über das Display gewarnt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Fehlfunktion erkennt: Entweder werden Sie beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch

ein drei Sekunden lang ertönendes akustisches Signal begleitet von der eingeblendeten Meldung „Parkensoren prüfen“ in der Instrumententafel gewarnt oder das System gibt beim Einlegen des Rückwärtsgangs kein akustisches Warnsignal ab oder blendet keine Meldung ein.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit.

Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Empfehlungen



Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Pressluft-hammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

3



Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
- einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
- Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
- Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

EINPARKHILFEN

den lang eine Ansicht der Umgebung hinter dem Fahrzeug übertragen kann.

Einstellungen



Auf dem Multimedia-Bildschirm **2** bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“ drücken, um die Orientierungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet der „Auto-Zoom“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der „Auto-Zoom“-Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm **2** angezeigt.

EINPARKHILFEN

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.). Wenn der schwarze Bildschirm dauerhaft bleibt, suchen Sie einen Vertragspartner auf.

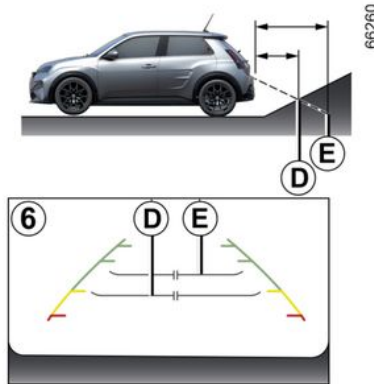


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

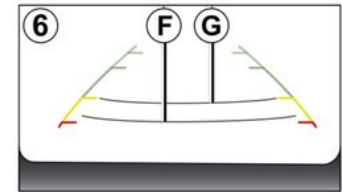
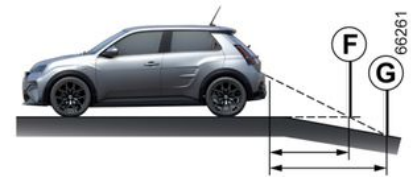


Die festen Maßlinien **6** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles



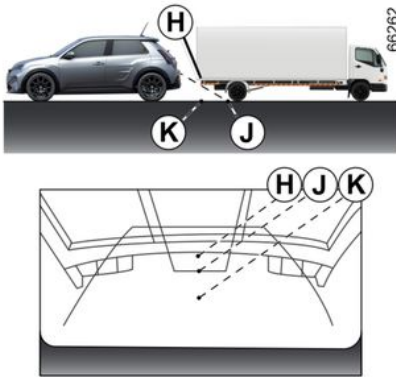
Die festen Hilfslinien **6** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

EINPARKHILFEN

Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts



Position **H** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position **J**. Allerdings befindet sich Position **H** in der gleichen Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht auch die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung **K** mit dem Objekt kollidiert.

Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“

Vorwort



Die durch die Pfeile **11** markierten in den Stoßfängern verbauten Ultraschallschalldetektoren helfen bei der Suche nach Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal
- das Bremspedal betätigt wird;
- der Fahrstufenwahlhebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die

Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFEN



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke,

einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Einschalten



mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

- Drücken Sie im Multimedia-Bildschirm **3** in der Themenwelt „Fahrzeug“ **2** das Menü „Fahrhilfen“ und dann die Registerkarte „Parken“, um auf das Menü des Parkassistenten zuzugreifen.
- über das Widget „Parken im Modus Keyless Entry & Drive“ (sofern zuvor konfiguriert);
- Drücken Sie auf die Taste „Favoriten“ am Lenkrad (sofern zuvor konfiguriert).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es

EINPARKHILFEN

Besonderheiten



Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschall-detektoren nicht verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, schlecht montiertes Nummernschild usw.).

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- Parken des Fahrzeugs in einer Längs- oder Querparklücke.
- Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display **3** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems ge-

lungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor.

In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver auf dem Multimedia-Display **3** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera eingeschaltet, um dem Fahrer die Manöver zu visualisieren → **274**, → **280**.

Maßnahme



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).



Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

Parken des Fahrzeugs in einer parallel oder quer zur Fahrbahn verlaufenden Parklücke

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Sobald eine Parklücke erkannt wurde, wird sie auf dem Multimedia-Display **3** durch den Buchstaben „P“ angezeigt. Fahren Sie langsam, bis die Meldung

EINPARKHILFEN

„STOP“ erscheint, begleitet von einem Signalton. Wenn auf beiden Seiten des Fahrzeugs mehrere Lücken erkannt werden, müssen Sie den gewünschten Platz durch Aktivieren des Fahrtrichtungsanzeigers auswählen. Befinden sich die Parklücken nur auf einer Seite des Fahrzeugs, wird nur die zuletzt vom System erkannte Parklücke berücksichtigt.

Die Parklücke erscheint im Multimedia-Display **3** grün und wird durch den Buchstaben „P“ gekennzeichnet.


- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrollleuchte  leuchtet in der Instrumententafel auf und es ertönt ein akustisches Signal.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Folgen Sie den im Multimedia-Bildschirm **3** angezeigten Anweisungen des Systems.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrollleuchte

 in der Instrumententafel und die Beendigung des akustischen Signals informieren Sie darüber, dass das Parkmanöver beendet ist.

Verlassen einer parallel zur Fahrbahn verlaufenden Parklücke.

- Aktivieren Sie die Funktion „Freihändiges Parken“;
- wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.

– aktivieren Sie die Fahrtrichtungsanzeiger auf der Seite, auf der Sie das Fahrzeug verlassen möchten;

Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, wird eine Meldung auf dem Multimedia-Bildschirm **3** angezeigt, um das Manöver zu starten.


- Drücken Sie „OK“, um zu starten.

Die Kontrollleuchte  leuchtet in der Instrumententafel auf, zusätzlich erklingt ein Signalton.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Vorwärts- und Rückwärtsmanöver gemäß den Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm **3** und unter Verwendung der Warnungen des Parkassistenten durchführen.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald sich das Fahrzeug in der Position zum Verlassen der Parklücke befindet, erlischt die Kontrollleuchte


 in der Instrumententafel und es ertönt ein Signalton. Zusätzlich erscheint eine Meldung auf dem Multi-

media-Bildschirm **3**, um zu bestätigen, dass das Fahrmanöver abgeschlossen ist.

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Manöver angehalten:


- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- eine Tür oder der Gepäckraum ist offen.

Die Warnleuchte  in der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird zusammen mit der Meldung „Parkmanöver gestoppt“ auf dem Multimedia-Bildschirm **3** angezeigt.


Denken Sie daran, dass:

- das Lenkrad loszulassen;
und
- dass alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
und
- dass sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;
und
- dass der Motor läuft.

EINPARKHILFEN

Wenn die Kontrollleuchte  blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, drücken Sie das Menü „Parkassistent“.

Die  Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf.


Befolgen Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Bildschirm **3**.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- wenn Sie das Lenkrad übernehmen;
- wenn das Fahrzeug zu lange still steht;
- wenn die Parkbremse angezogen wird;
- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit sich um etwa 7 km/h erhöht hat;
- wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- sobald die Start/Stop-Taste des Motors gedrückt wird;
- über den Multimedia-Bildschirm **3**;
- Die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm werden nicht befolgt;
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
- wenn die Fahrertür geöffnet wird;

- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor- und zurückgefahren sind.
- wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind.

Die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird zusammen mit der Meldung „Parkmanöver abgebrochen“ auf dem Multimedia-Bildschirm **3** angezeigt.

Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie über eine der Methoden versuchen, das System zu aktivieren, und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, werden Sie über die Displays und Anzeigen mit der Meldung „Automatisches Einparken nicht verfügbar“ darüber informiert, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:

- „Park Assist prüfen“, begleitet von

der Warnleuchte .

oder

- « Parksensoren prüfen » ;

oder

- « Parkhilfe prüfen ».

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Warnhinweise

3



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

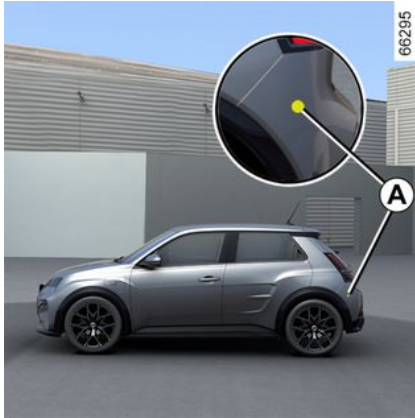
Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets, dass die vom System vorgeschlagene Parklücke tatsächlich verfügbar und vor und während des gesamten Manövers frei von Hindernissen ist.
- Das System darf nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

EINPARKHILFEN

Warnung beim Verlassen der Parklücke

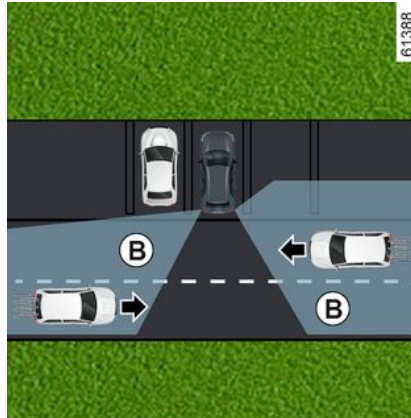
Vorwort



Die Funktion nutzt die Informationen der Radarsensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **A**), um den Fahrer zu warnen, wenn sich ein Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** nähert.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- und
- das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt



Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Erfassungsbereich des Radars **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schmutz, Schnee usw.).

EINPARKHILFEN

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

3 Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen. Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

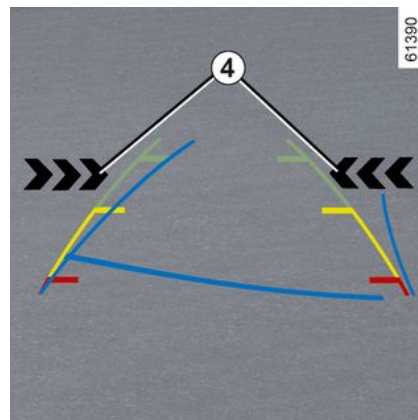
Maßnahme



Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Warnleuchten **2** an beiden Außenspiegeln **3** auf.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Warnleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die Warnleuchten **4** im Multimedia-Bildschirm geben die Seite an, auf der das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Die Warnleuchten **2** und **4** werden von einem Signalton begleitet, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und sich Ihr Fahrzeug bewegt.

Funktionsstörungen

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die Ausparkwarnung automatisch deaktiviert und

EINPARKHILFEN

in der Instrumententafel wird die folgende Nachricht angezeigt: „Fahrasistenzsysteme n. vorhanden.“.

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** wurde beschädigt (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.);
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)

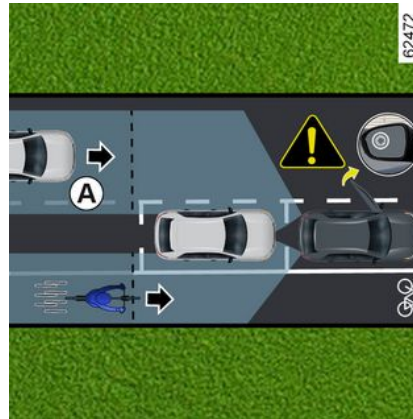
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

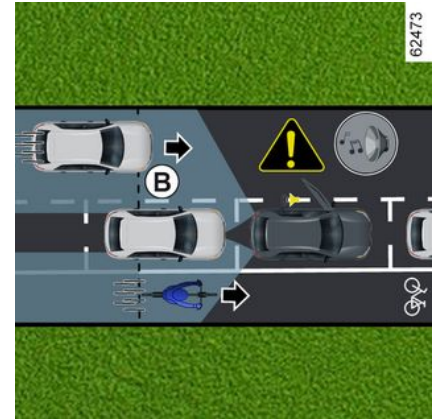
Sicherer Ausstieg für Passagiere

Beschreibung



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.

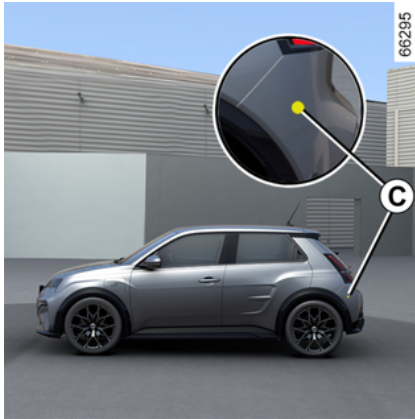


Unter Verwendung der von den auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers installierten Sensoren (Bereich **C**) übermittelten Informationen warnt das System den Fahrer:

- wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsereichs **A** befindet;
- und
- wenn im Bereich **B** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.

EINPARKHILFEN

Besonderheit



Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radarsensoren auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) verdeckt ist.

Wenn ein Radar verdeckt ist, wird auf der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“ angezeigt. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **C** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Maßnahme



Wenn eine Tür geöffnet und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte **1** im Außenspiegel **2** angezeigt und, je nach Fahrzeugausführung, die Ambientebeleuchtung der Vordertür eingeschaltet.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **2** regelmäßig, damit die Warnleuchten **1** gut sichtbar sind.



Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein akustisches Signal zusammen mit der Warnmeldung **3** „Seitliches Hindernis entdeckt“ in der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch für eine Zeit aktiv.

EINPARKHILFEN

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4



Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- Das Fahrzeug ist in Bewegung und steht nicht vollständig still;
- das Fahrzeug ist von außen verriegelt;
- wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
- wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Fahrerassistenzsysteme nicht vorhanden.“ in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht aktiv ist.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden

Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder sich bewegende Objekte

in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUF

Vorwort

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Die Notruffunktion ist betriebsbereit:

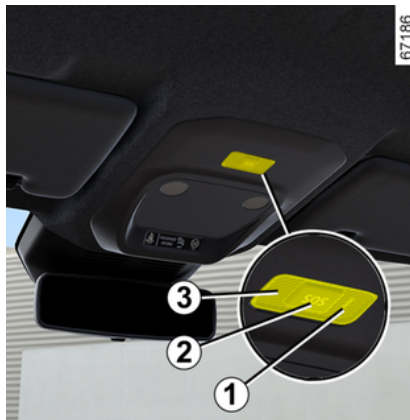
- in den Ländern, die von den Telematikdiensten und der mit dem System verbundenen und kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.



Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



- 1. Systemfunktion-Kontrolllampe:**
- grün: Betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
 - Aus: Nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
 - rot: Funktionsstörung;
 - Grün blinkend: Anruf läuft.

- 2. Taste „SOS“.**

- 3. Mikrophon.**

- 4. Lautsprecher (je nach Fahrzeugausführung).**



Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

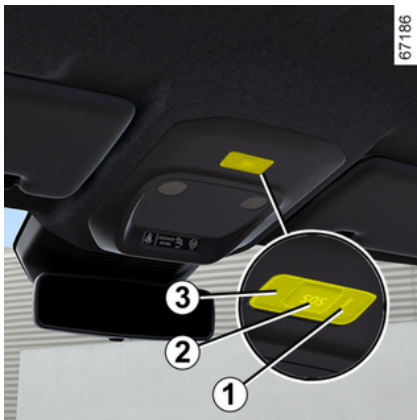
- die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
- Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

- Automatischer Modus;

- Manueller Modus.


3



Wenn die Warnlampe **1** im Automatikmodus grün angezeigt wird, bestätigt dies, dass die Automatik aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



 Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus

Der Notruf kann ausgelöst werden durch:

- Drücken und mindestens drei Sekunden langes Halten der Taste **2**;
oder
- fünfmaliges Drücken der Taste **2** innerhalb von zehn Sekunden.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste **2** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.


Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Kontrollleuchte **1** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.



 Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa vier Jahre (die Kontrollleuchte **1** wird rot angezeigt, um Sie zu warnen).
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

NOTRUF



Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den landesspezifischen gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für die Dauer von 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHRMODUS

Je nach Fahrzeugausführung können Sie mit dem System FAHRMODUS zwischen mehreren Fahrmodi wählen, die das Fahrverhalten, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und die Fahrposition beeinflussen:

- Alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
- Der Modus „Perso“ ist konfigurierbar.

Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

- Lenkkraft;
- das elektronische Stabilitätsprogramm;
- Ansprechverhalten des Motors.

Sie haben zudem Auswirkungen auf:

- Komfort für den Fahrgastraum;
- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Bildschirms.



Die Motoreinstellungen sind spezifisch für jeden der Fahrmodi und können mit Ausnahme des Modus „Perso“ nicht individuell angepasst werden.

Zugang zum Menü



Der Zugriff auf das System FAHRMODUS erfolgt, je nach Fahrzeugausführung:

- über das Multimedia-Display auf **1**;
- über die Lenkradbetätigung auf **2**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Wenn vor dem Ausschalten der Zündung der Normalmodus oder der Sparmodus ausgewählt wird, wird der zuletzt ausgewählte Modus beibehalten.

Wenn der Modus Sport vor dem Ausschalten der Zündung ausgewählt wird, wird beim Neustart automatisch der Normalmodus aktiviert.

Modi des Systems FAHRMODUS

"Perso"-Modus

Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Fahrelemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.

„Sparmodus“

Der „Sparmodus“ ist auf Energieeinsparung ausgelegt. Der Motor und die Heizstufe können so gesteuert werden, dass der Verbrauch ➔ **182** gesenkt wird.

FAHRMODUS

„Sport“-Modus

Dieser Modus erlaubt ein erhöhtes Ansprechverhalten des Motors. Die Lenkunterstützung ist straffer.

„Normal“-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

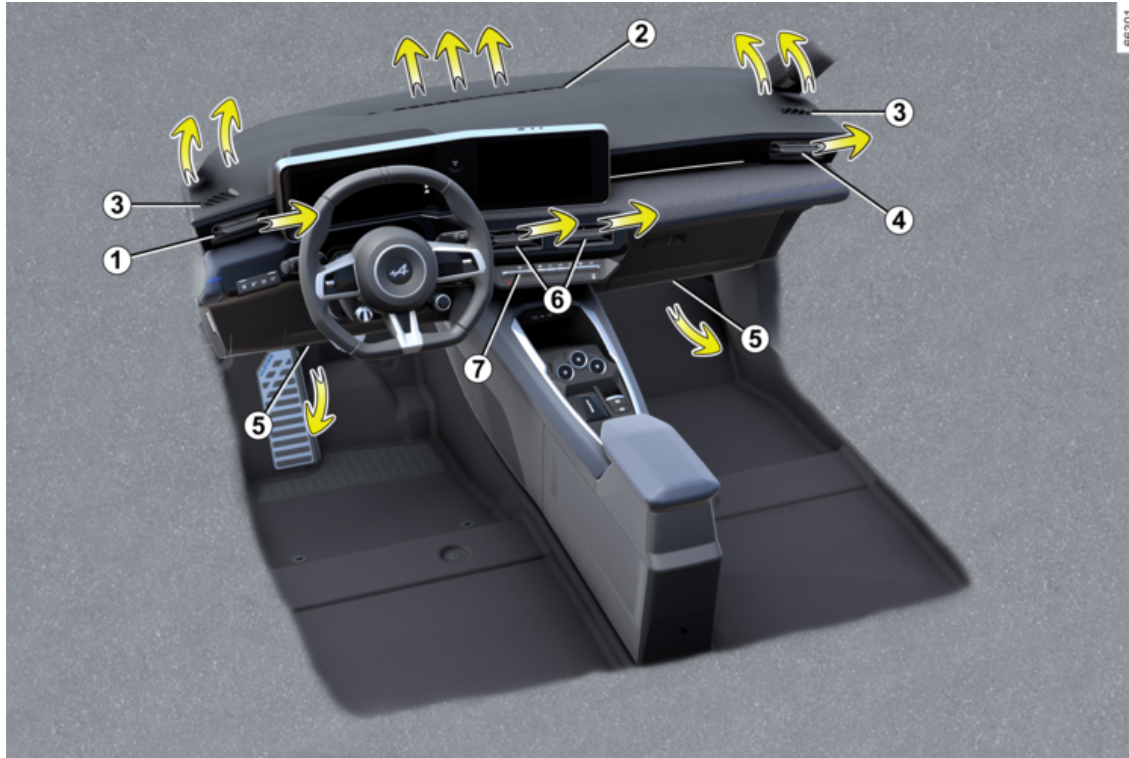


Sie können den Modus über die Moduseinstellungen zurücksetzen.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

1. Belüftungsdüsen in der Fahrerposition.
2. Belüftungsdüse für die Frontscheibe.
3. Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
4. Beifahrer-Luftdüsen.
5. Fußraumheizungsauslässe für die Beifahrer.
6. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
7. Bedienteil

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Belüftungsdüse Fahrerposition 1



Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Belüftungsdüsen **1** mit dem Schieber **8**.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Schieber **8** vom Lenkrad weg über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **8** in Richtung des Lenkrads.

Belüftungsdüse Beifahrerposition 4



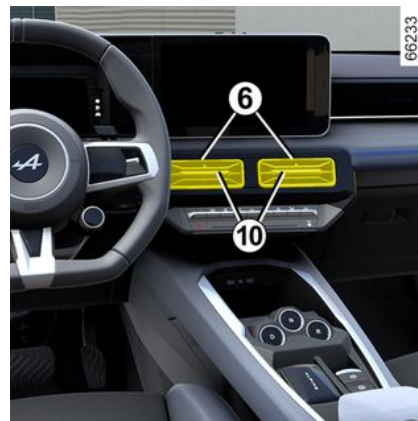
Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Belüftungsdüsen **4** mit dem Schieber **9**.

Schließen: Bewegen Sie die Registerkarte **9** über den Widerstandspunkt hinaus zur Außenseite der Frontscheibe hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **9** zur Innenseite der Frontscheibe.

Luftdüsen in Armaturenbrettmittle 6



Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **6** mit den Schiebern **10**.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber **10** in Richtung Frontarmatur.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber **10** über den Widerstandspunkt hinaus von der Armatur weg.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.

Luftmenge



Zum Regulieren des Luftstroms aus den Belüftungsdüsen **1**, **4** und **6** drücken oder heben Sie das Bedienelement **11** in die gewünschte Position.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

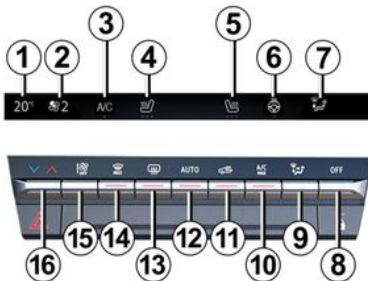


Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



1. Temperaturanzeige der Fahrerheizung.

2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.

3. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage

4. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.

5. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

6. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.

7. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

8. System aus Steuerung.

9. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

10. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

11. Umluftbetrieb.

12. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.

13. Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

14. Funktion „Klare Sicht“.

15. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

16. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrer-/Beifahrerseite.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

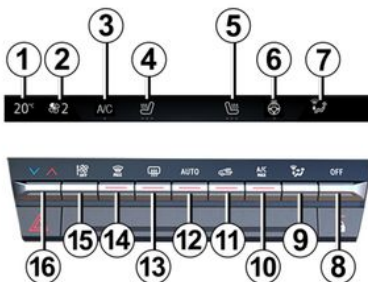
Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System arbeitet auch, wenn das Fahrzeug bei laufendem Motor steht.

Drücken Sie das Bedienelement **13**, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement **16** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.



die Taste **12**, dann erneut in Aufwärtsrichtung drücken, um den Modus FAST zu aktivieren.

Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.

i Bei Betätigung einer anderen Taste als der Taste AUTO wird der Automatikmodus deaktiviert.

Abschalten der Anlage

Drücken Sie das Bedienelement **9**, um das System zu deaktivieren.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements **5** zu aktivieren oder zu deaktivieren

Automatikmodus

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

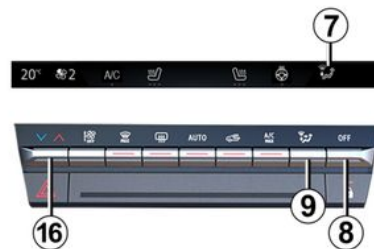
Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das gewählte Raumklima entsprechend den äußeren Bedingungen. Drücken Sie auf **12**.

SOFT: Ermöglicht es, das gewünschte Temperaturniveau sanfter und leiser zu erreichen. Drücken Sie die Taste **12**, drücken Sie dann in Abwärtsrichtung, um den Modus SOFT zu aktivieren.

FAST: Erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drücken Sie einmal oder wiederholt auf **9**, um die Luftverteilung einzustellen.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

len. Die gewählte Luftverteilung **7** wird auf dem Multimedia-Display angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungs-
düsen für die Frontscheibe und der
vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungs-
düsen für die vorderen Seitenschei-
ben, den Luftdüsen im Armaturenbrett
und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen
zu den Luftdüsen im Armaturenbrett
geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Belüf-
tungsöffnungen am Armaturenbrett
und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in
die Fußräume geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Drücken Sie das Bedienelement **17**,
um die Lufttemperatur einzustellen.

Betätigung für Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“
passt die Anlage die Gebläseleistung

stets so an, dass das gewählte Raum-
klima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jeder-
zeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, in-
dem Sie das Bedienelement **16** drü-
cken, um die Gebläseleistung zu erhö-
hen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **15**: Die einge-
baute Anzeigeleuchte leuchtet auf.

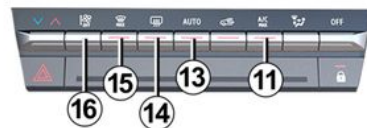
Diese Funktion ermöglicht ein schnel-
les Entfernen des Front-, Heck- und
Seitenscheibenbeschlags sowie des
Außenspiegelbeschlags (fahrzeugab-
hängig). Sie aktiviert automatisch die
Klimaanlage und die Heckscheibenhei-
zungsfunktionen.

Zum Verlassen der Funktion drücken
Sie die Taste **13** oder **15**.



Einige Tasten verfügen
über eine Betriebsanzeige-
leuchte, welche den Funkti-
onsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -ent- frostung



Drücken Sie die Taste **13**: Die einge-
baute Anzeige leuchtet auf. Diese
Funktion ermöglicht es, die Heckschei-
be und die Außenspiegel entspre-
chend ausgestatteter Fahrzeuge
schnell von Beschlag und Vereisung
zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, er-
neut die Taste **13** drücken. Standard-
mäßig wird die Entfeuchtung automa-
tisch abgeschaltet.

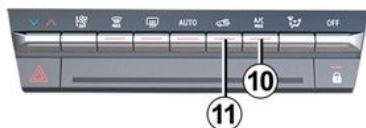
Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es
dem Benutzer, die maximale Leistung
seiner Klimaanlage zu erleben, ohne

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik oder das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

66169



Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Drücken Sie **10** und aktivieren Sie die Funktion. Deaktivieren des Sparmodus damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, sie kann jedoch auch manuell aktiviert werden. In diesem Fall wird die Funktion durch eine in der Taste **12** vorhandene Anzeigeleuchte angezeigt.



Die Beschlagentfernung/Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Drücken Sie die Taste **12**: Die eingebaute Anzeigeleuchte leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste **12** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Luftreiniger

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„Favoriten“-Funktion



je nach Fahrzeugausführung können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **18** folgende Funktionen entsprechend den zuvor gespeicherten Nutzungseinstellungen aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad
- Sitzheizung.
- Luftreinigung.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

67218

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Sparmodus



Im Menü FAHRMODUS, das über den Multimedia-Bildschirm **19** oder durch Drücken des Schalters **20** aufgerufen werden kann, können Sie den Sparmodus aktivieren, der die Heizstufe beeinflusst und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

Unterhalb der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Bildschirm **19** leuchtet eine Sparanzeige auf, um Sie darüber zu informieren, dass der Sparmodus aktiviert ist.

Klimaanlage: Programmierung

Programmierung der Klimaanlage



Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor in der Welt „Fahrzeug“ **3** auf dem Multimedia-Bildschirm **1** auf das Menü „Elektrisch“ **2** und dann auf die Registerkarte „Laden und Klimaanlage“, um auf die Einstellungen zuzugreifen.



Sie können mehrere Komfortprogramme speichern, indem Sie die folgenden Einstellungen aktivieren:

- Temperaturanpassung;
- Programmierung der Zeit, zu der das Fahrzeug bereit sein muss;
- Tage auswählen, an denen das Programm wiederholt werden muss.

Sie können die gespeicherten Programme aktivieren/deaktivieren.

Hinweis: Sie können die Klimaanlage über die MyAlpine-Anwendung auf einem Smartphone programmieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Bei warmem Wetter und/oder Sonneneinwirkung kann es im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktivieren von „Programmierung“

Die Funktion startet vor der vom Kunden programmierten Zeit, so dass das Fahrzeug bei Ankunft des Kunden eine angenehme Temperatur erreicht hat, wenn:

- die Motorhaube ist geschlossen;
- Der Ladestand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- der Motor ist ausgeschaltet;
- Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Die Kontrolllampe  erscheint an der Instrumententafel.

Sofortige Aktivierung der Klimaanlage

Wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, ist das sofortige Starten der Klimaanlage möglich:

- die Motorhaube ist geschlossen;
- Der Ladestand der Antriebsbatterie liegt über 7.5 %.
- der Motor ausgeschaltet wird;
- Der Fahrer ist nicht im Fahrzeug.

Die Bedienung der sofortigen Aktivierung der Klimaanlage ist anders als die Programmierung:

- es muss von Ihrem Smartphone aus gestartet werden;
- die Funktion der Lenkrad- und Sitzheizung, sofern Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird automatisch aktiviert;
- die Funktion stoppt nach ca. 10 Minuten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Ausschalten der programmierten Klimaanlage

Die Klimaanlage schaltet sich ca. 10 Minuten nach der programmierten Endzeit automatisch ab.

Diese Funktion kann auch deaktiviert werden, wenn:

- bei laufendem Motor;
- der Ladestatus der Antriebsbatterie beträgt weniger als 7 %;
- die Motorhaube geöffnet ist;
- drücken Sie einen der Schalter auf dem Bedienfeld;
- Der Fahrer befindet sich etwa 20 Sekunden im Fahrgastraum.

Hinweis: diese Bedingungen gelten auch für die sofortige Deaktivierung der Klimaanlage.

Wenn das Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, ohne dass eine Tür mit mindestens einem aktiven Vorklimatisierungszeitplan geöffnet wird, dann wird die Funktion ab dem dritten enthaltenen Vorklimatisierungsstart deaktiviert. Die Funktion ist verfügbar, wenn eine der Türen des Fahrzeugs geöffnet wird.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAAANLAGE

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Verbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrstrom lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft des Fahrzeugs.



Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrads bezüglich Entfrosteinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung be-

finden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.



Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird auch zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

Kältemittel



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluoridierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber **A**, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Platzierung der Informationen auf dem Aufkleber **A** können je nach Fahrzeugausführung variieren.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Wartung

x,xxx kg	(1) Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittel-flüssigkeit.
THP xxxxx	(2) Erderwärmungs-potenzial (CO2-Äquivalent).
CO2 eq x,xxxt	(3) Menge in Form von Gewicht und CO2-Äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

Kältemittel R-1234yf

- (1) 0,450 kg/1,050 kg
- (2) GWP 4
- (3) 0,002 t/0,004 t



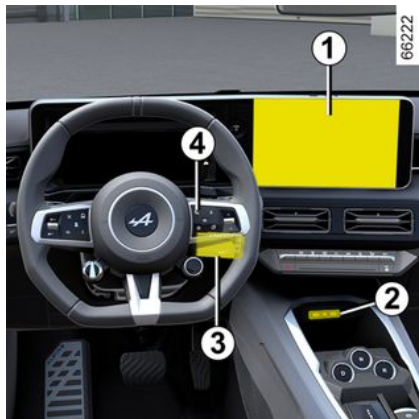
Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **164**.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Vorwort



Das Vorhandensein und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind vom Fahrzeug abhängig.

1. Multimedia-Bildschirm.
2. USB-C-Multimedia-Anschlüsse in der Mittelkonsole.
3. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.
4. Sprachsteuerung.



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

„USB-C“-Multimediaports

Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse 2 können verwendet werden, um Zubehör mit einer maximalen Stromaufnahme von 15 Watt (5 Volt) pro Anschluss anzuschließen.

Hinweis: Die USB-C-Multimedia-Anschlüsse 2 können auch zur Datenübertragung verwendet werden.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 15 Watt nicht übersteigt.
Brandgefahr!

Mikrofon 5



(Für das Telefon und den Sprachassistenten)



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

MULTIMEDIA-GERÄTE

Induktionsladebereich 6



Je nach Fahrzeugausführung zeigt das Symbol **3** an, dass der Bereich **2** verwendet werden kann, um Ihr Smartphone kabellos zu laden.

Weitere Informationen zum drahtlosen Ladegerät finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

i Je nach Land und Abonnement ist der Induktionsladebereich auch der Ablagebereich für Smartphones, die mit einem Digital Key ➔ **63** ausgestattet sind.

i Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) **2** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich **2** ablegen.

i Im Induktionsladebereich **2** zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

i Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Fensterheber

Vorwort

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch

nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion



Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

1. für die Fahrerseite;
2. für die Beifahrerseite vorne;
3. und 5 für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.



Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter **6**.



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber hinten mit dem Schalter **4** deaktivieren. Eine Bestätigungsmeldung wird in der Instrumententafel angezeigt.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Vermeiden Sie es, Gegenstände gegen ein halb geöffnetes Fenster zu legen:

Es besteht die Gefahr, dass das elektrische Fenster beschädigt wird.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.

– Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Innenbeleuchtung

Lesespots

Lesespots vorne

(je nach Fahrzeug)

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM



Zum Aktivieren Leuchten **1** oder **2** berühren:

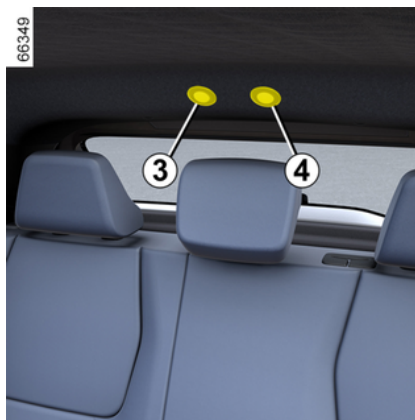
- Dauerbeleuchtung;
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

- Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
- Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren
➔ 137.

Lesespots hinten

(je nach Fahrzeug)



Zum Aktivieren, Leuchten **3** oder **4** berühren:

- Dauerbeleuchtung;
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

- Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
- Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren
➔ 137.



Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.

Gepäckraumleuchte



Die Leuchte **5** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Sonnenblende, Make-up-Spiegel



Sonnenblenden

Die Sonnenblende **6** über die Frontscheibe absenken oder sie ausrasten und zum Seitenfenster umklappen.

Make-up-Spiegel

Abdeckung **7** anheben.

Beleuchtung unter der Sonnenblende

(je nach Ausstattung)

Die Beleuchtung **8** schaltet sich automatisch ein, wenn die Sonnenblende heruntergeklappt wird.

Zubehörsteckdose

Zubehörsteckdose 1



Diese ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen.

Sie kann z. B. für den Kompressor des Reifenfüllsets verwendet werden

→ 340.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt (12 V) nicht übersteigt.

Brandgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer vorne

Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefach in der Mittelkonsole oder Induktionsladezone 2



je nach Fahrzeugausführung zeigt das Symbol 3 an, dass der Bereich 2 verwendet werden kann, um Ihr Smartphone kabellos zu laden.

Weitere Informationen zum drahtlosen Ladegerät finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Je nach Land und Abonnement ist der Induktionsladebereich auch der Ablagebereich für Smartphones, die mit einem Digital Key ➔ 63 ausgestattet sind.



Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) 2 im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich 2 ablegen.



Im Induktionsladebereich 2 zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefach in der mittleren Armlehne 5



Ziehen Sie die Abdeckung **4** der Mittelarmlehne nach oben.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschlagen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

Ablage an der Sonnenblende 6



Sie dient zum Ankleben von Mauttickets, Karten usw.

Handschuhfach



Zum Öffnen an der Griffplatte **7** ziehen.

Hier kann eine Schachtel Taschentücher, eine Flasche Wasser usw. verstaut werden.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer hinten

Stautasche 8



(je nach Fahrzeug)

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche anlehnt ist an:



– Die Rückenlehne der Rücksitzbank, für normale Beladung (Beispiel **A**).



– die Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel **B**).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position. Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Anhängerzugvorrichtung

4

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Anhängerzugvorrichtung

i Zulässige Stützlast, maximal zulässige Anhängelast im gebremsten und ungebremsten Zustand: → 372.

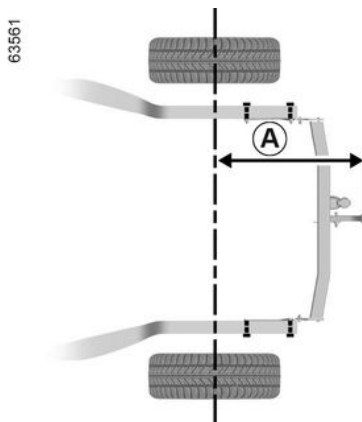
Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Anhängerzugvorrichtung (Querträger und Anhängerkupplung), nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert: Die gesamte Anhängerzugvorrichtung mit Halterungen darf 25 kg nicht überschreiten. Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Zur Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

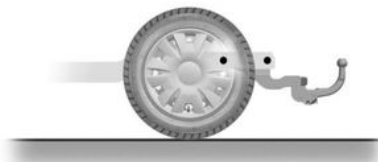
Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.



Maximale Größe **A**: 799 mm.

Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, ist es strengstens verboten, die Abschleppöse und andere Mittel zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs zu verwenden.

63562



ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motorhaube

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



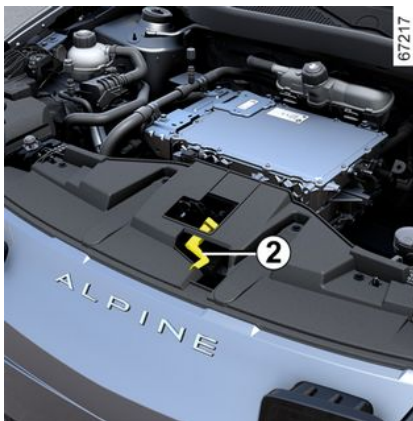
Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Drücken Sie nicht auf die Motorhaube, da die **Gefahr besteht, dass sich die Motorhaube unbeabsichtigt schließt.**



Zum Entriegeln den Hebel **2** beim Öffnen der Motorhaube nach links drücken.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

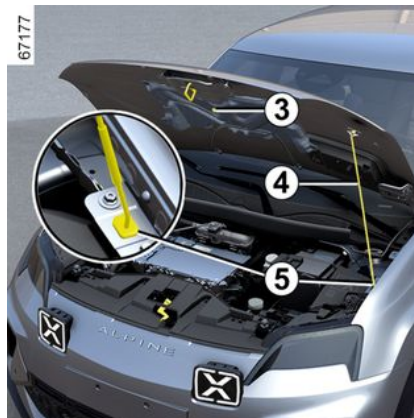
Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

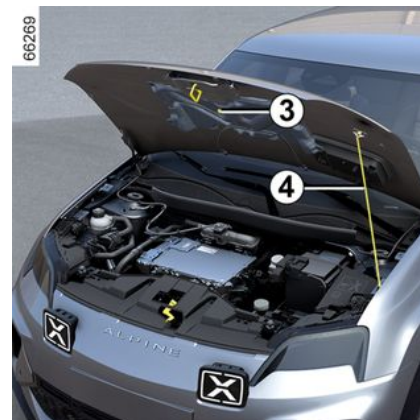
Öffnen/Schließen der Motorhaube

Öffnen der Motorhaube



Wenn Sie die Motorhaube angehoben und die Strebe 4 aus der Halterung 3 gelöst haben, **müssen** Sie zu Ihrer Sicherheit die Strebe in ihre Position 5 bringen.

Schließen der Motorhaube



Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube muss die Strebe 4 wieder in ihrer Halterung 3 eingerastet werden. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann die Haube loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

5

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.

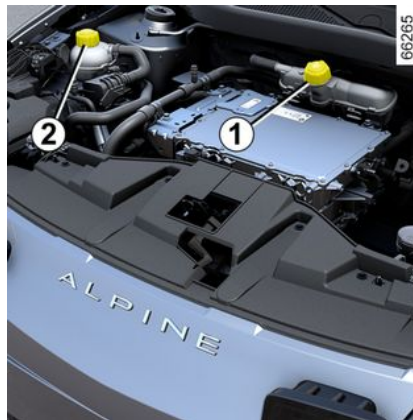


Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben

(Tücher, Werkzeuge usw.). Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Kühlflüssigkeit

Kühlflüssigkeit



Je nach Fahrzeug kann die Lage der Kühlflüssigkeitsbehälter unterschiedlich sein:

- Der Behälter **1** ist Bestandteil des Kühlkreislaufs für den Motor und die Batterie.
- Der Behälter **2** ist Bestandteil des Kühlkreislaufs für den Fahrgastraum.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Bei jedem Behälter muss sich der Füllstand **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf den Kühlflüssigkeitsbehältern **1** und **2** befinden.

Füllstand **im kalten Zustand** auffüllen, bevor die Markierung „MINI“ erreicht ist.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Flüssigkeitsstand kann höher sein als die Markierung „MAXI“ am Behälter, dann zwischen „MINI“ und „MAXI“ fallen. Dies stellt kein Risiko dar.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Die Kühflüssigkeitsstände müssen regelmäßig kontrolliert werden (eine unzureichende Kühflüssigkeitsmenge kann schwere Schäden an Motor und Batterie verursachen).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



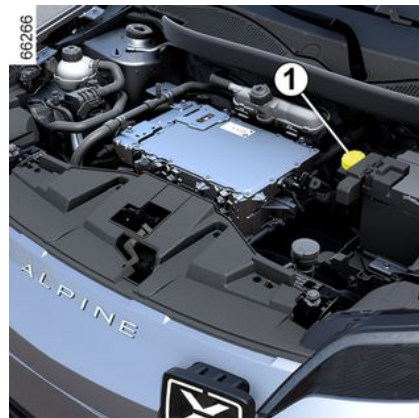
Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position

Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

5

Auffüllen

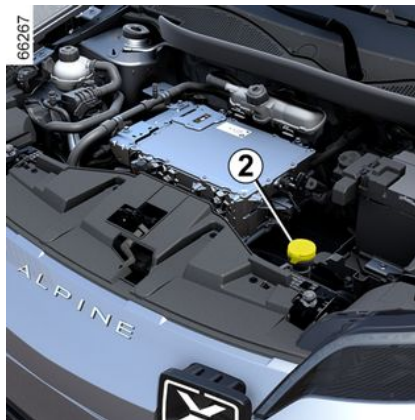
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden. Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Stufe 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Behälter der Scheibenwaschanlage



Auffüllen

Öffnen Sie den Deckel **2**, füllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und setzen Sie dann den Deckel wieder auf.

Flüssigkeit

Nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der

Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

BATTERIE:

12-Volt-Zusatzbatterie

Vorwort



Die Zusatzbatterie ist eine 12-V-Batterie. Sie liefert Energie für den Betrieb der Fahrzeugausrüstung (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Fensterheber, Audiosystem usw.) und bestimmter Sicherheitssysteme wie zum Beispiel Bremsunterstützung.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

Wartung/Austausch

Der Ladezustand der 12-Volt-Zusatzbatterie **1** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschaltetem Motor.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Anlagen

des Fahrzeugs (Licht, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, müssen alle Eingriffe an der 12-V-Zusatzbatterie (Ausbau, Abklemmen usw.) **IMMER** von einem Fachmann vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Gleichstrom.

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Veränderungen am elektrischen 400-V-Stromnetz des Fahrzeugs (Komponenten, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind strengstens untersagt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die

Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Aufkleber A



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie.

2. Offenes Feuer und Rauchen verboten.
3. Unbedingt einen Augenschutz tragen.
4. Von Kindern fernhalten.
5. Explosionsgefahr.
6. Siehe Bedienungsanleitung.
7. Ätzende Substanzen.

Pannenhilfe



Die 12-Volt-Zusatzbatterie darf nicht abgeklemmt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.



Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, darf die 12-Volt-Zusatzbatterie nicht aufgeladen werden mit:

- einem externen Ladegerät;
- der Batterie eines anderen Fahrzeugs.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:



Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von un-

serer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

- Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot, der eine chemische Reaktion mit dem Lack verursacht, die zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann.**

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
- Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
- Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und überprüfen Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
- Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zuge-

REINIGUNG

lassen wurden, wieder geschützt werden.



Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigen.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten entfetten oder reinigen, ist nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
- der Unterboden;
- die Teile mit Scharnieren (z.B. in den Türen);
- die lackierten Kunststoff-Außenbeschläge (z.B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten. Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiner reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel in die Parkstellung ➔ 157.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Vergessen Sie nach dem Waschen nicht, das Klebeband wieder zu entfernen sowie den Antennenstab anzubringen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und die Antriebsbatterie mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls dies nicht ausreicht, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten und das Fahrzeug abspülen. Danach mit einem weichen Tuch oder Watte abtrocknen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine alkoholhaltigen Reinigungsmittel oder Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.



das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Vorwort

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie unabhängig von der Art des Flecks **kaltes (oder lauwarms) Seifenwasser, auf der Basis von Naturseife.**

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Bildschirm

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, usw.).

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls sie dadurch nicht richtig sauber werden, ein weiches Tuch (oder Watte), leicht mit Seifenwasser angefeuchtet, verwenden und mit einem anderen

REINIGUNG

weichen, feuchten Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen,

niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummi

Einen Eiswürfel auf den Fleck legen, um ihn zu verfestigen, dann wie bei einem festen Fleck vorgehen.



Weitere Empfehlungen zur Pflege des Innenraums und/oder bei unbefriedigenden Ergebnissen erhalten Sie bei einem zugelassenen Händler.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgast-

raums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

REIFEN

Reifen

Überprüfung der Reifen

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Sie müssen sicherstellen, dass Ihre Reifen den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen.



Die Reifen müssen in gutem Zustand sein und das Profil ausreichend Tiefe aufweisen; Reifen, die die technische Abteilung genehmigt hat, verfügen über Warnstreifen **1**; das sind **an mehreren Stellen in die Lauffläche eingebaute Indikatoren**.

Wenn die Reifenlauffläche bis zum Niveau der Abnutzungsanzeige abgefahren ist, wird die Anzeige sichtbar **2**: **Dann müssen die Reifen gewechselt werden, da das Profil max. nur noch 1,6 mm tief ist, und der Halt auf nasser Fahrbahn nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Halten Sie die vorgeschriebenen Reifendrucke ein. Der Reifendruck muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor jeder

langen Fahrt (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür) ➔ **338**.



Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem

Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

- schlechte Straßenlage
- Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters oder durch eine Fahrt mit hoher Geschwindigkeit über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifen-**

REIFEN

druck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.




Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Fahrzeug mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die

Warnleuchte  in der Instrumententafel oder ➔ **186** angezeigt.



schen.

Es ist nicht zulässig, die Vorderräder (Reifen und/oder Felgen) gegen die Hinterräder auszutauschen.

Reifenwechsel

Um neue Reifen zu montieren, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.
Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

REIFEN

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorge-

gebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis: Führt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes, wird die Reichweite des Fahrzeugs bedeutend verringert.



Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen. Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

Reifendruck

Aufkleber A




Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar gegenüber dem Sollwert erhöht werden. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

REIFEN

			
	(B)	(C)	
	(B)	(C)	
	(B)	(C)	

B. : Reifengröße der montierten Reifen.

C. : Reifendruck für die Vorderräder.


D. : Reifendruck für die Hinterräder.

Der optimale Reifendruck für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Komfort und Verhalten des Fahrzeugs beträgt 2,3 bar. Um die Reichweite zu maximieren, erhöhen Sie den Reifendruck auf den „ECO“-Druck, der auf dem Aufkleber angegeben ist.



Fahrzeug mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die

Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen → 186angezeigt.



Reifensicherheit und Kettenmontage:

Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführungsversion, zur Verwendung von Ketten → 336.



Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als **100 km/h fahren** → 372.
Gefahr von Reifenplatzern.



Reifensicherheit und Kettenmontage:

Hinweise zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugausführungsversion, zur Verwendung von Ketten → 336.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN

Mobilitätsset

Vorwort



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 6 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 6 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden. Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist. Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken. Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren). Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

REIFEN



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

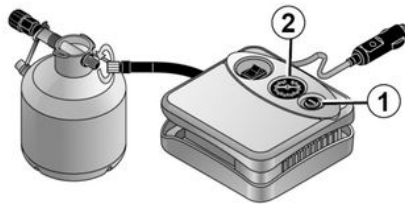
Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...). Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.




Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne das Mobilitätsset, das sich unter der Bodenmatte im Gepäckraum befindet.



Fahrzeug mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne usw.), wird die

Warnlampe  auf den Displays und Anzeigen ➔ 186 angezeigt.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
- bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
- **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
- Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ 336;
- das Befüllen nach maximal **15 Minuten** beenden und den Druck ablesen (am Manometer 2);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer 2 kurzzeitig ei-

REIFEN

nen Druck von bis zu 6 bar an, der dann abfällt.

– Den Druck regulieren: Zur Erhöhung des Drucks mit Hilfe des Sets weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf **1** drücken.

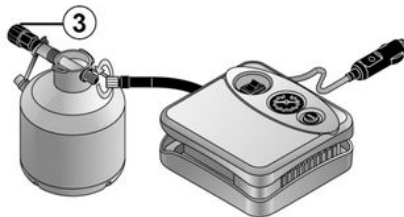
Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Bewegen Sie das Fahrzeug nicht, sondern wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Wenn der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3**, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung

auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.

– Verstauen Sie das Set.

– Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.

– Starten Sie das Fahrzeug sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.

– Liegt der Druck über 1,3 bar, jedoch unter dem empfohlenen Druck, korrigieren Sie diesen auf den empfohlenen Druck (siehe Aufkleber unten an der Fahrertür). Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

REIFEN

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.

Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug

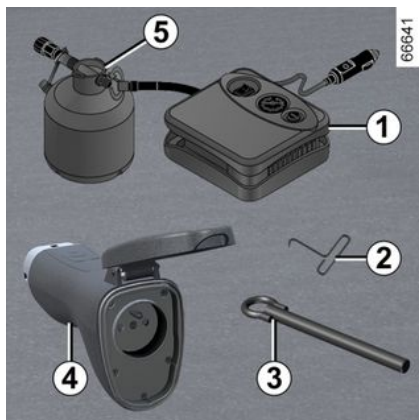
Aufnahme der Werkzeugbox



Das Bordwerkzeug befindet sich unter der Gepäckraummatte.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.

REIFEN



Kompressor des Mobilitätssets 1

→ 340

Werkzeug für Radzierkappen 2

Dient dem Entfernen der Radkappen.



Für den Ein- und Ausbau der Mittelverkleidung ist kein Werkzeug erforderlich.

Abschleppöse 3.

→ 345

Adapter für V2L-Ladevorgang 4

→ 47

Reifenfüllset 5

→ 340

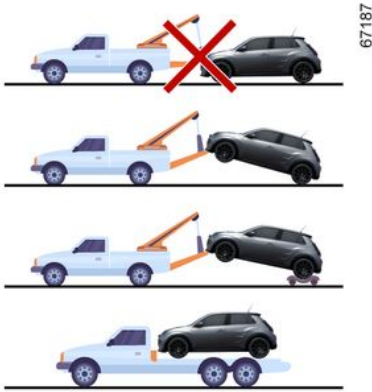


Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, **da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.** Prüfen Sie nach dem Gebrauch, dass alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugset eingerastet sind, und positionieren Sie es dann korrekt in seinem Gehäuse, **um ein mögliches Verletzungsrisiko zu verringern.**

PANNENHILFE

Abschleppen: Pannenhilfe

Abschleppen: Pannenhilfe



Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Vor dem Abschleppen des Fahrzeugs oder dem Bergen auf einer Plattform, muss je nach Situation sichergestellt werden, dass der Schalthebel in der Position **N** steht und/oder die Feststellbremse gelöst ist.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- mit der Karte im Fahrgastraum den Motorstartknopf drücken und gleichzeitig das Bremspedal betätigen;

- den Fahrstufenwahlhebel in Position bringen: **N → 171**.
- zum Anhalten des Motors den Startknopf drücken;
- den Motorstartknopf mehr als zwei Sekunden lang drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs nutzen (Warnblinkanlage, Bremslicht usw.). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein. die Meldung „Zündungsplus aktiviert“ wird in der Instrumententafel angezeigt;
- falls der Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt ist, lösen Sie ihn;
- Öffnen Sie die Fahrertür.
- die Feststellbremse lösen und gleichzeitig das Bremspedal betätigen **→ 175**. die Meldung „Parkbremse gelöst“ wird in der Instrumententafel angezeigt;
- die Fahrertür schließen und das Fahrzeug nicht verriegeln (der Modus „Zündungsplus aktiviert“ muss aktiviert bleiben);
- nach Beendigung des Abschleppvorgangs den Motorstartknopf länger als zwei Sekunden drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen (Gefahr der Entladung der Batterie). Die Meldung „Zündungsplus aktiviert“ verschwindet von der Instrumententafel.

Abschleppart

Es ist strengstens verboten, das Fahrzeug abzuschleppen, während die Vorderräder den Boden berühren.



Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Zugang zur Abschleppöse

Verwenden Sie ausschließlich die vordere Abschleppvorrichtung 2 (verwenden Sie niemals die Antriebswelle oder andere Teile des Fahrzeugs). Diese Abschleppöse darf nur zum Ziehen verwendet werden. Sie darf auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

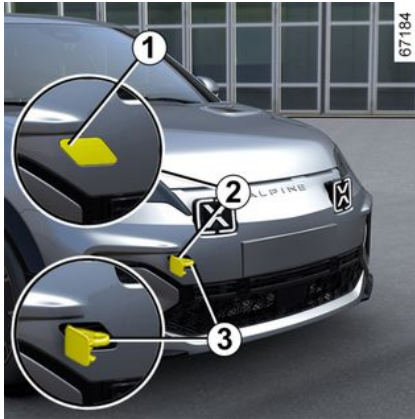
Hinweis: Achten Sie darauf, den Bereich um die Abschleppvorrichtung mit einem Tuch zu schützen, wenn Sie einen flachen Schraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug verwenden.

Schrauben Sie die Abschleppöse 3 von Hand bis zum Anschlag ein.

Sie dürfen nur die Abschleppöse **3** benutzen.

PANNENHILFE

Abschleppöse vorne 2



Drücken Sie auf den oberen Teil der Klappe **1**, um sie zu kippen.



Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange.
Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.



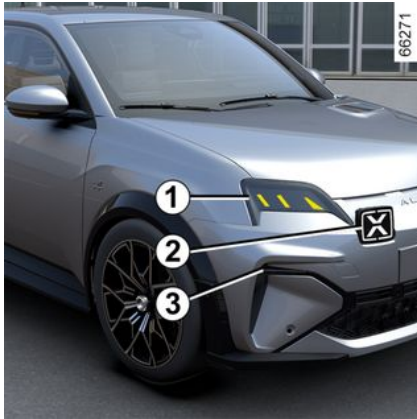
Um Ihr Fahrzeug nicht zu beschädigen, ist es strengstens verboten, die Abschleppöse und andere Mittel zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs zu verwenden.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Vordere Scheinwerfer

LED-Tagfahrlicht/-Standlicht/-Abblendlicht/-Fernlicht 1



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

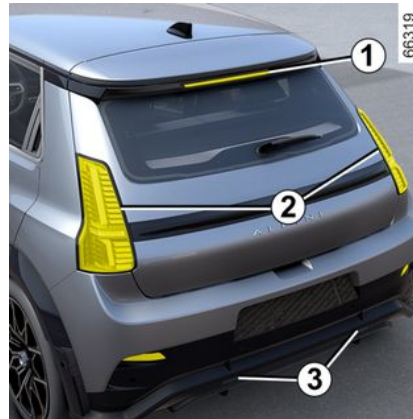
LED-Tagfahrlicht/-Standleuchten 2

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Blinkleuchten 3

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rück- und Blinkleuchten



Dritte LED-Bremsleuchte 1

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

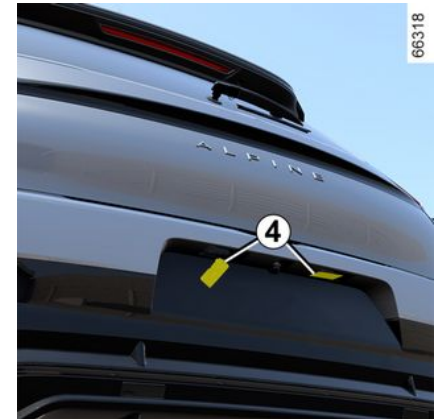
LED-Blinker/-Standleuchten/-Nebelschlussleuchten Bremsleuchten 2

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Rückfahrcheinwerfer 3

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

LED-Kennzeichenbeleuchtung 4



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

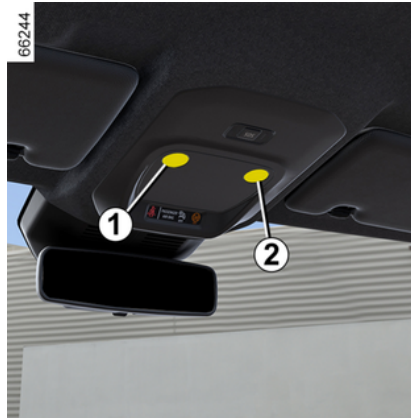
Kontrolllampen 5



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie
sich an einen Vertragspartner.

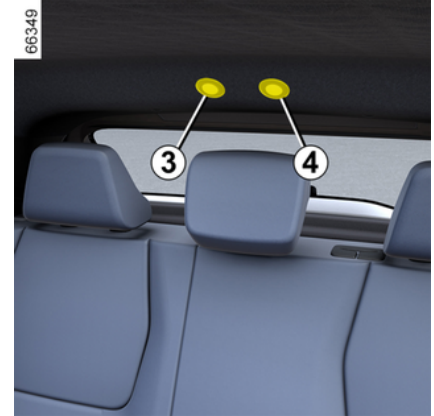
Innenbeleuchtung: Lampen- wechsel

Leseleuchten 1 und 2



Wenden Sie sich an einen Vertrags-
partner.

Leseleuchten 3 und 4



Wenden Sie sich an eine Wenden Sie
sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Make-up-Spiegel-Leuchten 5



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Gepäckraumleuchte 6



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

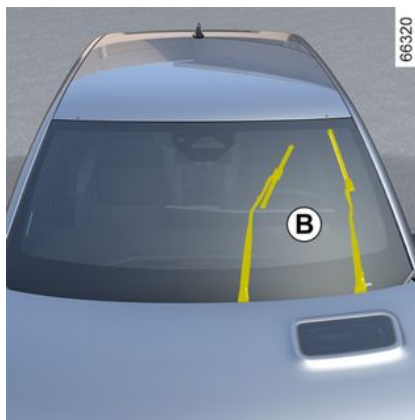
Austausch der Wischerblätter der Frontscheibe 2



Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position **B**.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Bringen Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm ab, senken Sie die Lasche **4** ab und entfernen Sie das Wischerblatt nach unten.

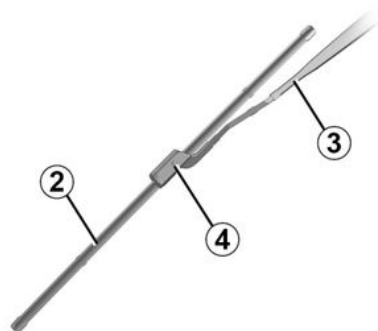


Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** führen Sie dieses in seine Aufnahme im Arm **3** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

56511



i Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Schwenken Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5** (Bewegung **C**), bis es ausrastet.
- Lösen Sie das hintere Scheibenwischerblatt **5**, indem Sie daran ziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position

Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN

Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungskasten A



Rasten Sie die Klappe **1** aus.

Sicherungskasten B

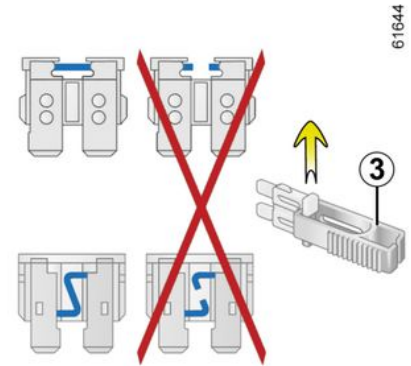
(je nach Fahrzeug)



Die Sicherungen sind hinter dem Handschuhfach im Fahrgastraum **B** zugänglich. Das Handschuhfach mit der Öffnungstaste öffnen.

Dann haben Sie direkten Zugriff auf den Sicherungskasten **2**.

Klammer 3



Entfernen Sie die Sicherung mit der Klemme **3**, die sich auf der Sicherungsplatine befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN



Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie gegebenenfalls (die Ersatzsicherung muss die gleiche Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung haben).**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

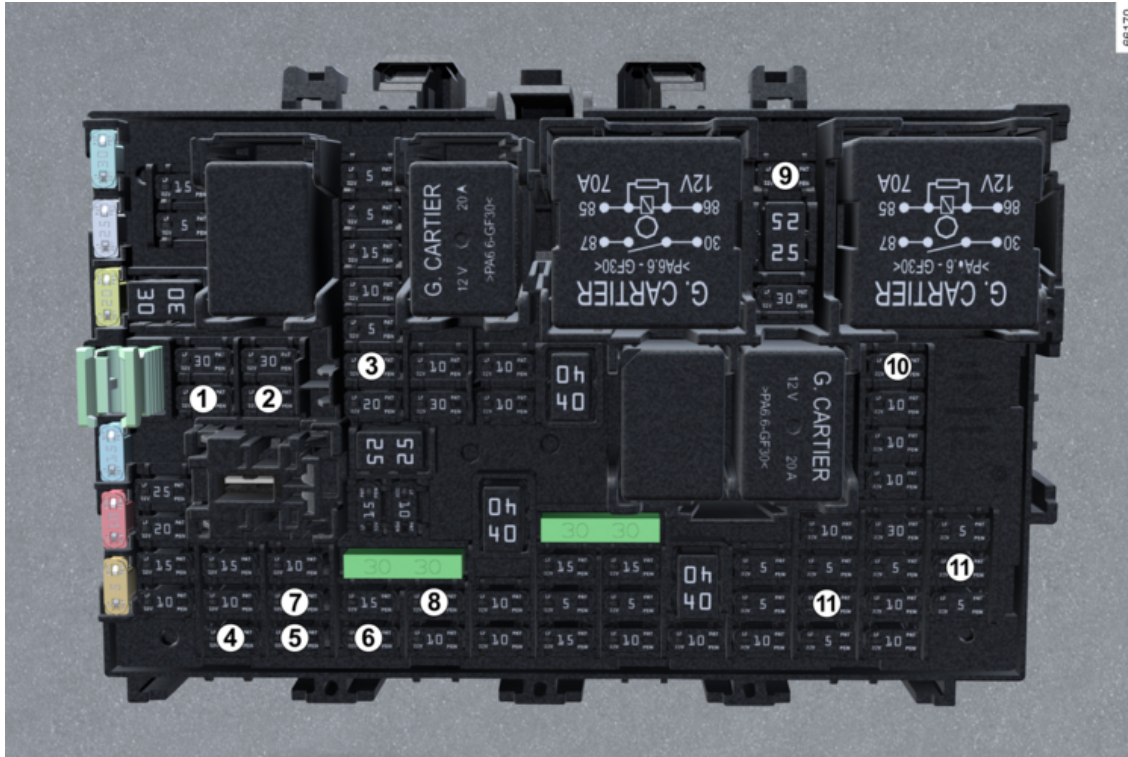
Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Fahrzeuge, die nicht mit einem Aufkleber für die Sicherungszuordnung ausgestattet sind



SICHERUNGEN

Nummer	Abgesichertes Bauteil
1	Heckscheibenwischer/Nebelschlussleuchte
2	Blinker
3	Bremsleuchten
4	Steuermotor für das rechte hintere Fenster
5	Motor Fensterheber Fahrerseite
6	Steuermotor für das linke hintere Fenster
7	Motor für das Fenster auf der Beifahrerseite
8	Rückspiegel-ECU - Multiplex-Türmatrix-Steuerung
9	Kommunikationsmodul für die Anhängerkupplung
10	Zubehörsteckdose
11	Instrumententafel

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Wichtige Hinweise



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose ➔ **311** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet ➔ **316. Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
- Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und den Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Funktionsstörungen

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
6 Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt rot.	Die Außentemperatur liegt unter - 26°C.	Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Bei Bedarf ➔ 345.
	Die Wandsteckdose liefert keinen Strom oder das Kabel sitzt nicht korrekt in der Haushaltssteckdose.	Lassen Sie die Installation überprüfen (Schutzschalter, Programmiereinheit...). Anschlüsse kontrollieren (Ladebuchse, etc.) ➔ 20.
	Das Kabel ist defekt.	Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt.
Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. Die Kontrolllampe des Ladeanschlusses blinkt blau.	Das Ladekabel ist nicht richtig am Fahrzeug verriegelt.	Das Ladekabel wieder korrekt an das Fahrzeug anschließen ➔ 20.

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können das Fahrzeug nach wie vor ver- und entriegeln und starten ➔ 54 und ➔ 164.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ 54.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. 12-Volt-Zusatzbatterie entladen.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ 67.
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ 67 stecken, legen Sie dann die Karte auf die Ablagefläche ➔ 164 und drücken Sie die Taste „START“, um die Keycard zu synchronisieren.
Auf der Instrumententafel wird die Meldung „Karte in die Nähe der START-Taste legen“ angezeigt.	Die Batterie der Karte ist leer oder die Karte ist nicht synchronisiert.	Überprüfen Sie den Zustand der Kartenbatterie oder legen Sie die Karte in das dafür vorgesehene Feld ➔ 54.

6

STÖRUNGEN	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Störung des Unterstützungssystems.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Sicherung des Scheibenwischers defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung des Heckscheibenwischers defekt (Intervallschaltung, Endstellung).	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 352 .
	Motor defekt	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinker funktionieren nicht.	Einseitig: Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	beidseitig: <ul style="list-style-type: none"> – Sicherung durchgebrannt; – Ladestromkreis oder Steuerung defekt. 	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 352 . Austausch: Wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler.

FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Scheinwerfer funktionieren nicht.	Einseitig: – Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	– Kabel abgetrennt oder Stecker falsch eingesteckt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	– Sicherung defekt.	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen → 352 .
	Beidseitig: Zwei Sicherungen beschädigt.	Ersetzen Sie die Sicherungen → 352 oder lassen Sie sie ersetzen.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	

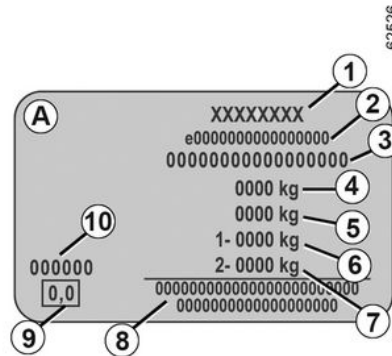
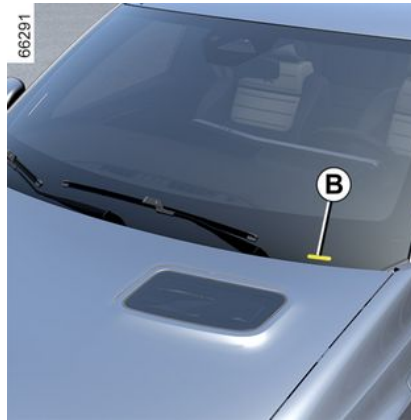
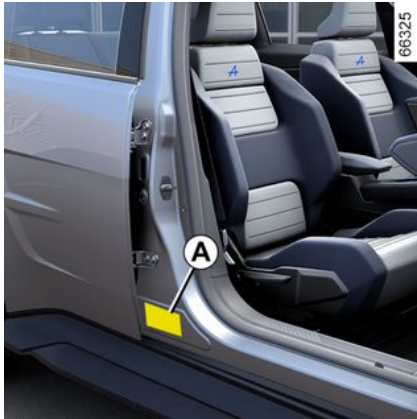
FUNKTIONSSSTÖRUNGEN

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Klimaanlage und das Lüftungsgebläse schalten sich nach dem Ausschalten der Zündung oder beim Laden des Fahrzeugs ein.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich ein, um die Temperatur der Anlage bei niedrigen Außentemperaturen zu regulieren.	
	Der Klimakompressor und das Lüftungsgebläse schalten sich bei ausgeschalteter Zündung für mehr als 30 Minuten ein.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die programmierbare Klimaanlage funktioniert nicht.	Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...).	➔ 307
Die Innenraumklimatisierung und die Heizungsfunktionen werden ohne Zutun des Benutzers abgeschaltet, auch wenn die Batterie ausreichend geladen ist.	Dies ist nicht unbedingt ein Fehler, das System schaltet sich standardmäßig aus, um die Autonomie der Batterie zu erhalten oder den Ladevorgang zu optimieren.	Um in den Modus für die verlängerte Betriebsdauer an Bord zu gelangen, drücken Sie die Taste Start, ohne das Bremspedal zu betätigen. Die Klimaanlage stoppt trotzdem nach einigen Minuten. Das System kann jederzeit wieder aktiviert werden, indem Sie die Klimaanlagesteuerung ➔ 303 drücken.
	Elektrischer Fehler.	Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugtypenschilder

Fahrzeugtypenschilder



Die Daten auf der Seite des Fahrzeug-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild A

1. Name des Herstellers.
2. Zulassungsnummer.
3. Identifizierungsnummer.

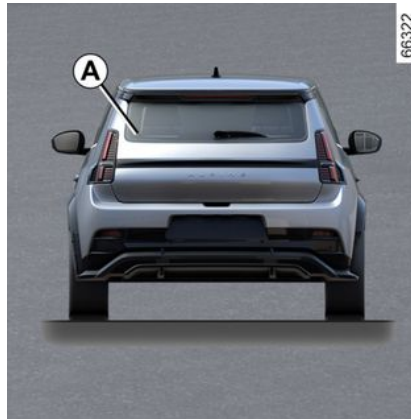
B. Diese Informationen sind je nach Fahrzeugmodell an der Markierung angegeben.

4. MMAC (maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)
5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger).
6. MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
7. MMTA Hinterachse.
8. Bereich für zugehörige oder zusätzliche Einträge reserviert.
9. Nicht belegt
10. Nummer des Originallacks (Farbcode).

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Technische Informationen für
die Einsatzkräfte

Technische Informationen für die
Einsatzkräfte



Über den QR Code auf dem Aufkleber **A** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technischen Daten, die für Arbeiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber **A** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

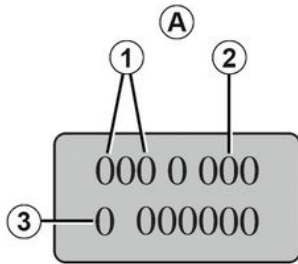
Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

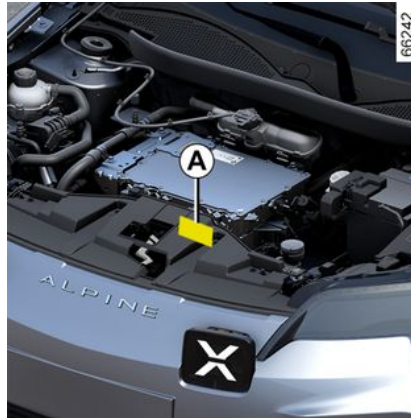
**Motortypenschild, Motoreigen-
schaften**

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Motor-Identifikation



Motordaten



7

Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild oder den Aufkleber A verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.
2. Motorkennzahl.
3. Seriennummer des Motors.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Informationen zum Anheben

66305



Ihr Fahrzeug ist mit vier dafür vorgesehenen Hebepunkten **1** ausgestattet, die sich unter dem Fahrzeug befinden.



Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir Ihnen, sich beim Radwechsel an einen Vertragspartner zu wenden. **Bei falscher Anbringung von Hebewerkzeugen besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug und insbesondere die elektrische Antriebsbatterie beschädigt werden.**

Die Hebepunkte sind kompatibel mit der Verwendung eines Wagenhebers mit flacher Platte und einem Durchmesser zwischen **min. 80 mm** und **max. 140 mm**.

Der verwendete Wagenheber muss den für das Land geltenden Normen und Vorschriften entsprechen. Die Hubkraft des Wagenhebers muss größer sein als das zulässige Gesamtgewicht des betreffenden Fahrzeugs → **363**.

Das Anheben des Fahrzeugs mit einem Wagenheber ist nur zum Wechseln der Räder vorgesehen. Die sollte erfolgen:

- bei angezogener Parkbremse,
- bei unbeladenem Fahrzeug,
- auf einem ebenen, rutschfestem und festem Untergrund.

Vor dem Anheben des Fahrzeugs muss die Platte des Wagenhebers richtig am Hebepunkt **1** positioniert sein.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, darf der Wagenheber nur soweit hochgekurbelt werden, bis das zu wechselnde Rad maximal drei Zentimeter vom Boden abgehoben ist.

Verletzungsgefahr! Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG



Aus Sicherheitsgründen sollten die Fahrzeughepunte nur für den Radwechsel genutzt werden. Sie sollten unter keinen Umständen für Folgendes verwendet werden:

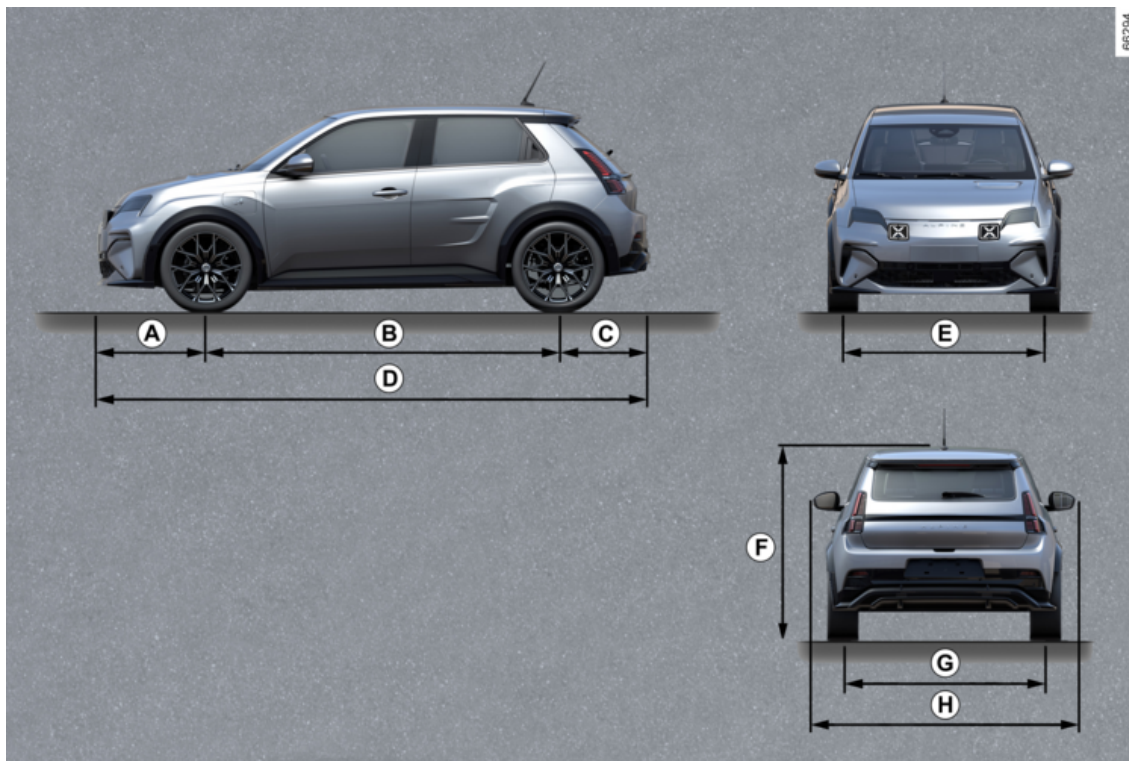
- um eine Reparatur durchzuführen;
- um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr! Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Fahrzeugabmessungen (in Metern)

Dimensionendiagramm



INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Dimensionen-Tabelle

	Länge
A	0,789
B	2,534
C	0,674
D	3,997
E	1,575
F	1,512 unbeladen
G	1,570
H	1,823 2,020 mit ausgeklappten Außenspiegeln 1,830 mit eingeklappten Außenspiegeln

INFORMATIONEN ZUM FAHRZEUG

Gewichte (in kg)

Gewichtstabelle

Die angegebenen Gewichte beziehen sich auf ein Basisfahrzeug ohne Sonderausstattung. Sie variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC)

Zulässige Achslast (MMTA)

Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)

Gewichtsangaben auf dem Typenschild → 363

Anhängelast gebremst*

Erhältlich durch folgende Formel: $MTR - MMAC$

Unbegrenzte Zuglast*

500 kg

Zulässige Stützlast*

75 kg

Zulässige Dachlast

nicht zulässig

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Bei einem Rechenwert für $MTR - MMAC$ gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder fehlender Angabe) laut Typenschild ist das Abschleppen untersagt.

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.**

Zulässig ist jedoch:

- $MMTA$ hinten um bis zu 15 % überschritten;
- $MMAC$ um 10 % oder 100 kg überschritten (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

Im Anhängerbetrieb darf auf keinen Fall eine Geschwindigkeit von 100 km/h überschritten werden, und der Reifendruck muss erhöht werden um 0,2 bar (3 PSI).

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSSHEFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHFT

VIN:

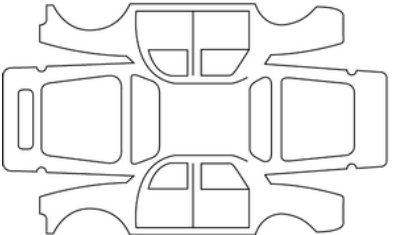
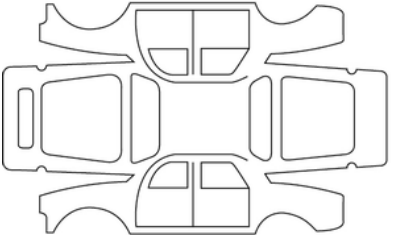
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Händlerstempel		
Kontrolle auf Korrosion OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

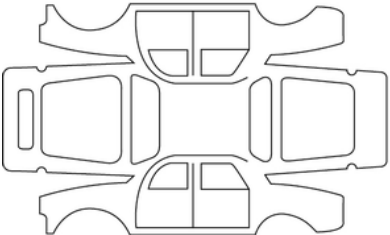
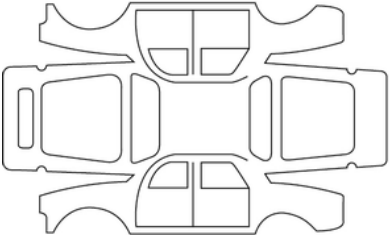
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

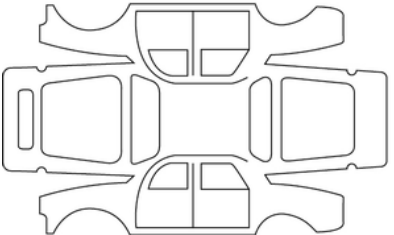
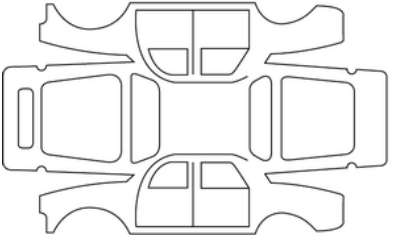
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

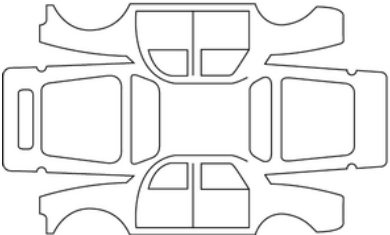
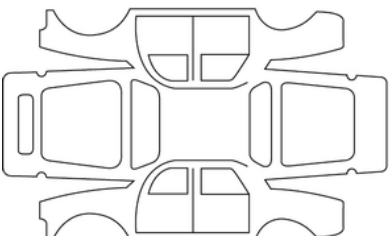
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

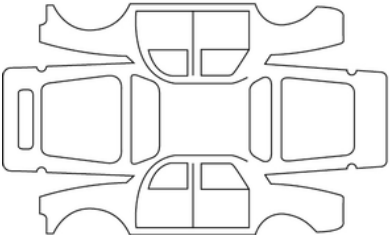
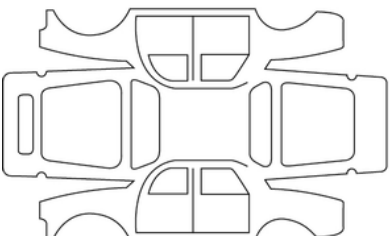
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

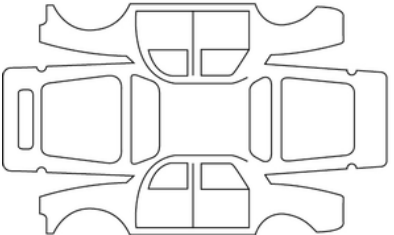
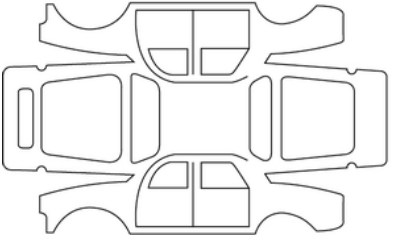
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

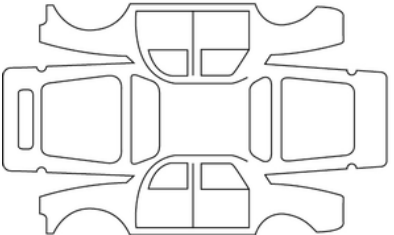
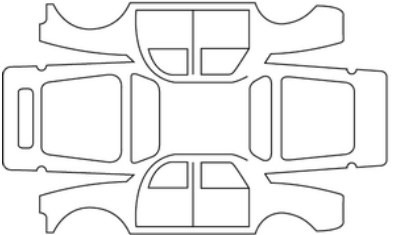
VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Korrosionsreparatur:		
Datum der Instandsetzung:		Händlerstempel
Durchzuführende Arbeiten:		

7

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

„Keycard Handsfree“: Verwendung, [56](#)

„Show me home“, [154](#)

A

Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, [317](#)

Abschleppen: Pannenhilfe, [345](#)

Active driver assist, [236](#)

Airbag, [93](#)

Airbag: airbag, [93](#)

Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags vorne, [117](#)

Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, [117](#)

Airbags : Kindersicherheit, [117](#)

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang, [250](#)

Aktives Notbrems-Assistenzsystem, [222](#)

Akustisches Warnsignal, [67](#)

Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, [67](#)

Akustische Warnung: Tür oder der Gepäckraumklappe offen, [67](#)

Anhängerzugvorrichtung, [322](#)

Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, [137](#)

Außenleuchten, [347](#)

Äußere Fahrzeugbeleuchtung, [149](#)

Austausch der Wischerblätter vorne, [350](#)

Automatische Reifendruckkontrolle, [186](#)

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT, [72](#)

B

Batterie:, [329](#)

Bedienelemente Tür/Haube/Klappe, [56](#)

Befestigung von Zubehör, [356](#)

Beleuchtung: Einstellung, [154](#)

Beleuchtung: Lampenwechsel, [347](#)

Beleuchtungssignale, [154](#)

Bordcomputer, [126](#)

D

Digital key, [63](#)

Display, [133](#), [133](#)

E

ECO Fahren, [182](#)

Einparkhilfe, [274](#)

Einstellen der Vordersitze, [77](#)

Einstellungen, [137](#)

Einstellungen: Konfigurationsmenü, [137](#)

Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, [137](#)

Elektrische Leuchtweitenregulierung, [154](#)

Elektrische Parkbremse, [175](#)

Elektrische Zentralverriegelung, [72](#)

Empfehlungen zur Fahrweise, [182](#)

Energieverbrauch, [133](#), [133](#)

Entriegeln des Fahrzeugs, [56](#), [67](#)

Entriegelung der Türen, [72](#)

Erkennung von Verkehrszeichen, [231](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

F

Fahrposition, [121](#)
Fahrposition: Einstellungen, [81](#)
Fahrstufenwahl, [171](#)
Fahrzeugabmessungen, [370](#)
Fahrzeugtypenschilder, [363](#)
Fehlerbehebung: Abschleppen des Fahrzeugs, [345](#)
Fensterheber, [313](#)
Füllstände:, [324](#), [327](#)
Füllstände: Kühlflüssigkeit, [326](#)
Funktionsstörungen, [72](#), [358](#)
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, [54](#)

G

Gepäckraum, [73](#)
Geschwindigkeitsbegrenzer, [253](#)
Gewichte des Fahrzeugs, [372](#)

H

Heizung, [300](#)

I

Innenbeleuchtung, [314](#)
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, [348](#)
Innenverkleidung: Pflege, [334](#)
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, [117](#)
Instrumententafel, [133](#), [133](#)

K

Karosserie (Pflege), [332](#)
Karte, [67](#)
Karte: Keyless Entry & Drive, [54](#), [56](#)
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, [54](#)
Karte: Notschlüssel, [54](#)
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, [54](#)
Keycard „Handsfree“: Batterie, [61](#)
Kinder, [67](#), [96](#)
Kinderrückhaltesysteme, [96](#)
Kindersicherheit, [96](#), [96](#)
Kindersitze, [96](#), [103](#)
Kinder transportieren, [96](#)
Klimaanlage, [300](#)
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, [309](#)
Konfigurationsmenü, [137](#)
Kopfstützen, [79](#)
Kopfstützen hinten, [79](#)
Kopfstützen vorne, [76](#)
Kühlflüssigkeit, [326](#)

L

Ladekabel, [46](#)
Lenkrad: Einstellung, [145](#)
Leuchtweitenregulierung, [154](#), [154](#)
Luftdüsen, [300](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

M

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, [137](#)
Mobilitätsset, [340](#)
Montage des Kindersitzes, [103](#)
Motor abstellen, [164](#)
Motordaten, [365](#)
Motorhaube, [324](#)
Motor-Identifikation, [365](#)
Multimedia-Geräte, [311](#)

N

Notfall: Notruf, [295](#)
Notfall-Spurhalteassistent, [206](#)

O

Öffnen/Schließen: Türen/Hauben/Klappen, [67](#)
Öffnen der Türen, [67](#), [72](#)
Öffnen und Schließen der Türen, [56](#)
Öffnen und Schließen des Gepäckraums, [56](#)
Öffnen und Schließen des Schiebedachs, [56](#)

P

Parkbremse, [175](#)
Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“, [283](#)
Programmierung des Aufladevorgangs, [46](#)

R

Reifen, [336](#), [336](#)
Reifendruck, [338](#)
RENAULT-Karte: Verwendung, [56](#)
Rückfahrkamera, [280](#)
Rückhaltesysteme für Kinder, [96](#), [96](#)
Rücksitze, [79](#)

S

Scheibenwaschanlage, [157](#), [161](#)
Scheibenwischer, [157](#), [157](#), [161](#)
Scheinwerfer: Einstellung, [154](#)
Schließen der Türen, [67](#), [72](#)
Sicherer Ausstieg für Passagiere, [292](#)
Sicherheitsgurte, [81](#), [93](#)
Sicherungen, [352](#)
Signalanlage, [156](#)
Spiegel, [147](#)
Spurhalteassistent, [198](#)
Starten des Motors, [164](#)

T

Teile und Reparaturen, [373](#)
Temperatur: außen, [138](#)
Tür/Haube/Klappe, [56](#), [67](#)
Türen, [67](#), [67](#), [72](#)
Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln, [67](#)
Türen/Gepäckraumtür, [56](#), [67](#), [72](#)

STICHWORTVERZEICHNIS

U

Uhr, [138](#), [138](#)

UMWELTSCHUTZ, [181](#)

V

Verriegeln der Türen, [56](#), [67](#), [72](#)

Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen, [69](#)

Vordersitz / Vordersitze, [76](#)

Vordersitze: Einstellung, [77](#), [81](#)

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, [93](#), [93](#)

W

Warnhinweis toter Winkel, [213](#)

Warnlampen auf der Instrumententafel, [133](#)

Warnmeldung Sicherheitsabstände, [218](#)

Warnung: Verlassen der Parklücke, [289](#)

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, [229](#)

Wartung: Filter, [327](#)

Wartung: Innenverkleidung, [334](#)

Wartung: Karosserie, [332](#)

Werkzeug, [343](#)

Wisch-/Waschanlage, [157](#), [161](#)

Wischerblätter: Austausch, [350](#)

Z

Zubehörsteckdose, [316](#)

Zugang zum Motorraum, [324](#)

Zusatzklimatisierung, [307](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen: Seitenschutz, [93](#)

Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, [93](#)

Zusatzsysteme zu den hinteren Sicherheitsgurten, [92](#)

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, [86](#)



SOCIÉTÉ DES AUTOMOBILES ALPINE, SA par actions simplifiée à associé unique
AVENUE DE BREAUDE, 76200 DIEPPE - SIRET 662 750 074 / SITE INTERNET : alpinecars.com

NU 1491-1 – 77 11 416 081 - 06/2024 - Edition allemande



7711416081

